



Do Töldra

Mitteilungsblatt der Gemeinde Ahrntal

www.ahrntal.eu

Jahrgang 39 - Nr. 5 - Dezember 2014



Inhaltsverzeichnis

Bürgermeister	03
Vizebürgermeister	07
Referenten	08
Aus der Gemeindestube	11
Partnergemeinde	23
Bildung und Kultur	24
Kirche und Pfarreien	32
Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen	34
Vereine - Verbände	40
Mitteilungen - Infos	74
Chronik	75

Sonderbeilage - „Die Gemeinde Ahrntal im Kontext 2010 - 2014“



Onlineausgabe des Töldra
auf Smartphone oder Tablet.



Homepage der Gemeinde Ahrntal
auf Smartphone oder Tablet.

Impressum:

„Do Töldra“, eingetragen b. LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88
Presserechtliche Verantwortung: Dr. Oktavia Brugger
Eigentümer: Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal
Leitung: Geom. Helmut Klammer und Thomas Innerbichler
Graphisches Konzept und Layout: Ahrprint Pauli GmbH
Auflage: 3.700 Stück

Hauptredakteur: Geom. Helmut Klammer
Für den Inhalt verantwortlich: die jeweiligen Verfasser

Titelbild: J.B.Oberkofler - Anbetung der Hirten

Foto: Alois Walcher

Abgabetermin:

...für die Winterausgabe des Mitteilungsblattes
„Do Töldra“ ist der 10. November 2015.

Wir ersuchen die Berichte möglichst in digitaler Form
bei Frau Annelore Außerhofer im Rathaus (1. Stock)
abzugeben oder an annelore.ausserhofer@ahrntal.eu
zu übermitteln.

Herzlichen Dank!

Der Bürgermeister

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler

Jeder Amtsantritt in Wirtschaft, Kirche und Politik ist mit einer programmatischen Vorschau verbunden. Die Vorschau ist so etwas wie ein Zukunftsprofil eines Betriebes und eben auch einer Gemeinde.

Rasch ging der neugewählte Gemeinderat an die Arbeit und an die Umsetzung der programmatischen Vorgaben. Die meisten der gewählten Gemeinderatsmitglieder kannten die Lage der Gemeinde und die Interessen der Bevölkerung bereits aus eigener Erfahrung oder hatten sich schon über längere Zeit mit ihnen befasst.

Wie anderswo ist auch in den Gemeindeverhältnissen Gestern nicht Heute, und Heute niemals schon Morgen. Im **Profil einer Gemeinde** geht es um beides: um die Dynamik der Veränderung und um Stabilität in anderen Dingen. Landschaft, geografische Lage, Wasserversorgung, Verkehrs- und Wegenetze, Landwirtschaft, die Einteilung der Gemeinde in sechs Fraktionen mit ihren eigenen Infrastrukturen, viele Voraussetzungen für den Tourismus, die Notwendigkeit der Ausbildung für Kinder und Jugendliche und vieles andere haben sich nicht grundsätzlich verändert. Was sich in vielen Bereichen verändert hat, sind die Konzepte, die Verantwortlichen, die Schwerpunkte, die Umgewichtung von Verhältnissen,



die Promotoren und die Trägerschaften von etwas.

Aufbau

Bei Amtsantritt der neuen Gemeindeverwaltung stand in den Medien und in den Konflikten des Tals die **Energiefrage** ganz oben. Das unnachgiebige Bemühen der Gemeindeverwaltung, der Gemeinderäte und der Ahrntaler E-Werk-Genossenschaft, von Verbänden und einer großen Mehrheit der Bevölkerung haben in der Frage trotz aller Widerstände zu einem verwirklichungsfähigen Ausgang geführt. (Dazu: Mitteilungsblätter 2010-2014, Rundschreiben „Ahrntal und Energie“ im Mitteilungsblatt Nr. 3 vom Juli 2014, Bericht der Genossenschaft S. 14.)

Der Fall der Energie hat etwas für Tal und Bevölkerung ganz Wesentliches gezeigt. Wenn einmal klar ist, was machbar

ist und viele dann an einem gemeinsamen Strang ziehen, vermögen sie etwas. Es war eine ermutigende Erfahrung in den vergangenen vier Jahren, dass nichts anderes die Interessen und Verhältnisse im Tal voranbringt, als ein starker positiver **Wille zum Aufbau**. Im Dienste dieses Aufbaus zum Wohle aller wurden die Fäden zur Landesverwaltung neu geknüpft, wie es im programmatischen Dokument des Bürgermeisters von 2010 versprochen worden war (Absatz 10). So dass in der Folge viele Initiativen aufgegriffen und mit Landeshilfe in Angriff genommen und umgesetzt werden konnten. In Konfliktgemeinden halten sich übergeordnete Instanzen in der Regel heraus, um nicht selbst auch noch zwischen den Fronten zermalmt zu werden. Das heißt dann, dass Chancen und Beiträge verloren gehen.

Der Bürgermeister



Rathaus Steinhaus

Foto Georg Oberarzbacher

Infrastrukturen

Zum politischen und sozialen Profil einer Gemeinde gehört der gute Umgang der Gemeindeverwaltung mit den Interessen und den Anliegen der Bevölkerung. Ein Beispiel dafür sind die Tätigkeiten des **Bauamtes**. In den vier Jahren sind alle 2010 anstehenden Konflikte bereinigt worden und rund 2.000 Genehmigungen (Ermächtigungen/ Bagatelleingriffe und Baukonzessionen) erteilt worden.

Das Bemühen, Menschen in ihren Anliegen entgegenzukommen, hat im Vorfeld oft zu viel Zeitaufwand und Beratung geführt, bis alle Voraussetzungen für eine positive Erledigung der Gesuche beisammen waren. Für Referenten und Verwaltung hat dies nicht wenig an Arbeit gebracht. Aber es hat auch dazu geführt, dass es dem Tal, gerade in einer extremen Krisen-

zeit, Aufschwung gegeben hat. Die private wie die öffentliche Bautätigkeit haben dem Gewerbe im Tal, dem Handel, der Objektsanierung Arbeit und Einkommen gesichert. Im Rahmen der öffentlichen Bautätigkeit wurde viel in die **Infrastrukturen** investiert.

Verwaltung & Netzwerke

Ein ganz entscheidender Faktor in der Profilbildung ist auch die **Rolle der Beamtenschaft** in der Gemeinde selbst. In der Art und Weise, wie sie mit der Bevölkerung und deren Anliegen umgeht. Im Bemühen, Aufgaben rasch und mit Entgegenkommen zu erledigen. Viele in der Bevölkerung erkennen das auch an, und dass sich Menschen dafür bedanken, hat zugenommen und tut auch den Gemeindeangestellten gut und ermutigt sie.

Der schonende Umgang mit der Bevölkerung spiegelt sich

auch darin, dass die Gemeindeverwaltung bemüht ist, die **Gemeindeabgaben** (GIS, Müll,- Wasser,- und Abwassertarife) niedrig zu halten. Dies ermöglicht nicht wenigen, mit ihren Euro für andere Bedürfnisse und Notwendigkeiten aufzukommen.

Mit der Abgabepolitik hängt auch die Gemeindebilanzierung zusammen. Der **Haushalt** der Gemeinde ist, trotz zusätzlicher Ausgaben, wie im Schulbereich z. B. für die Tagemensa und für Schulsanierungen, oder die Kostensteigerungen im Bereich des Seniorenheimes in St. Johann und trotz niedriger Gemeindetarife, ausgeglichen. Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich auf netto € 28,74 verringert.

Mit ihren sechs Fraktionen erstreckt sich die Gemeinde über ein ausgedehntes Berg- und Tal-Gebiet. Dies bedeutet ausgedehnte **Vernetzungen** mit hohem Kostenaufwand (Straßen und Wegenetz; das Netzwerk für die Wasserversorgung und jenes für die Müllentsorgung). Gute Vernetzungen und gute Infrastrukturen sichern der Bevölkerung die Mobilität: Schülertransport, Güterversorgung, Arbeitsplatzmöglichkeiten außerhalb der Gemeinde, Zugang zu den Sanitätsdiensten und zur Veterinärversorgung, gute Möglichkeiten für den Sommer- und Wintertourismus. In die ausgedehnten Vernetzungen fließt viel Geld ein. Wobei auch das Kommunikationsnetz

Der Bürgermeister

aufgrund der Abgelegenheit des Tals von immer größerer Bedeutung wird. Es geht einfach darum, das Tal nach allen Seiten hin aufzuschließen und nach überall hin anzuschließen. Die Gemeinde Ahrntal muss alle Möglichkeiten nutzen. Mehr als andere Gemeinden. Der Einsatz aller hat die Talgemeinschaft zu einer blühenden Gemeinde gemacht.

Information & Transparenz

Zur Gemeindeverantwortung gehört die **Information der Bürgerinnen und Bürger**. Über Gemeindeblatt, Informationsblätter, aber auch über viel Beratung und Information per E-mail und über das Telefon. Überall, in Erziehung, Schule und Kultur, auf den Sportplätzen der Gemeinde, in Betrieben und an Arbeitsstellen, in den Tourismussparten, in der Landwirtschaft, in den Vereinslokalen und im Sektor der freiwilligen Tätigkeiten, in den Sanitätsdiensten, überall ereignen sich mitteilungswürdige Fakten. Sie alle geben

dem Tal seine Vielfalt und Bedeutung. In zahlreichen Angeboten und Veranstaltungen führen sie das Brauchtum des Landes fort und verrichten unverzichtbare Dienste.

Gemeindereferenten

Geld, Ausbildung und Vermögen sind zentrale **Faktoren** einer Gemeindebevölkerung. Sie sind ein Produkt aus Fleiß, Innovation und Einsatz. Das Tal hat viele Gewerbetreibende, Kleinbetriebe, Angestellte im Handel, im Gastgewerbe und in der Produktion. Das Ahrntal verzeichnet auch viele Initiativen. Und es gibt vieles auch von hohem Niveau. Das alles verdient Dank und Anerkennung. Über die Sparten und die Arbeitstische der einzelnen **Gemeindereferenten** läuft viel Erstaunliches. Den Referenten obliegt es, im Rahmen der Gemeinderatssitzungen und der Ausschusssitzungen zu referieren, Vorschläge zu formulieren, zu gewichten und zu koordinieren. Bedürfnisse, Anforderun-

gen und Interessen, aber auch Ausgaben aufeinander abzustimmen, verlangt ein hohes Maß an Einsatz. Ich schulde allen Referenten für ihren Einsatz Respekt und möchte mich bei allen, genauso wie beim gesamten Dienstpersonal der Gemeinde, dafür bedanken. Insbesondere aber bei Vizebürgermeister Markus Gartner, der zusätzlich zu seinem Ressort auch dieses Amt noch übernommen hat und für alle ein geachteter Ansprechpartner ist.

Wie er sind **alle Ausschussmitglieder** Woche für Woche mit vielen Aufgaben konfrontiert und stehen in pausenloser Verantwortung. Auch die Gemeinderatsmitglieder übernehmen Verantwortung und bringen sich mit Anregungen, Abstimmung und Diskussion mit ein. In Bürgerversammlungen, Sprechstunden und Einzelgesprächen bringen auch die Bürgerinnen und Bürger selbst ihre Anliegen und ihre Sicht der Dinge vor. Und nehmen auf diese Weise Einfluss auf den Gang der Gemeinde. Auch ihnen ein großes Vergelt's Gott.

Menschen im Hintergrund

Und Viele stehen und bleiben, wie so oft, im Hintergrund. Wie das verdeckte Räderwerk in einem Getriebe. Körperschaften, Arbeiter, Sozialdienste, Erzieher, Unterrichtende, die Familienverantwortlichen, Pfarrgremien und jede Menge anderer. Bis zum



Museale Werkstatt von Paul Gruber in St. Johann

Der Bürgermeister



stillen Beter, Wohltäter, Gutgesinnten und Wohlwollenden, der vielleicht wenig sagt, aber ein sorgfältiger Beobachter und Interessent ist.

Es gibt Menschen, die in ihren Familien, im Seniorenheim und in Nachbarschaften bisweilen die schwersten Fälle zu betreuen haben. Denn es gibt viele Einsame und Hilflöse. Menschen, die gerade den schwersten aller Lebensabschnitte gehen.

Ich möchte auch von der Gemeindeverwaltung aus an sie erinnern. Und darauf verweisen, dass es nicht nur die Erfolgreichen, die aufstrebenden Jugendlichen, Menschen in bestem Alter unter uns gibt. Was wir haben und sind, daran haben viele Vorgänger gearbeitet.

Dank und Zuversicht

Damit sind wir bei **Weihnachten**, das in uns und unter uns ist. Bei dem Festkreis, der uns am empfänglichsten für Frieden, Versöhnung und Nachbarschaft macht.

Bei sechs Fraktionen fallen im Verlauf des Jahres viele Jubiläen und Anerkennungsfeiern für Geleistetes an. Und was geleistet wurde und wird, verdient unseren Dank. Nach Weihnachten kehrt leider immer wieder sehr rasch der Alltag ein. Für die Gemeindeverwaltung und für alle gleich. Aber dann ist es eben dieser Alltag, in dem wir zuhause sind und unser Zuhause finden. Nach dem Aushub eines Grundes ist nicht mehr der Bagger am Werk, sondern der Kran. Und von sichtbaren und unsichtbaren Kränen ist das Tal voll.

Im Brauchtum des Landes gibt es ein wunderschönes, altes und schlichtes Weihnachts-

spiel: „Wer klopft an? Oh zwei gar arme Leut. Was wolleth ihr? Oh gebt uns Herberg heut ...“ Das ist der besinnliche Teil ins uns: Im Guten mit den Guten zu fühlen, vom Kinde bis zum Hundertjährigen. Mit den Weihnachtswünschen gehen schon unsere Glück- und Segenswünsche für das nächste Jahr einher. Ein Dank für etwas ist immer auch schon eine Bitte für das Nächste. Und dafür haben wir, über alle zivilen Amtsführungen und Verantwortlichen hinaus, auch und noch unsere Seelsorger im Tal.

Der Bürgermeister
Geom. Helmut Klammer



Grundschule Weißenbach

Der Vizebürgermeister

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler!

*Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.*

Henry Ford

Nach nun viereinhalb Jahren Arbeit im Gemeindeausschuss bzw. als Vize-Bürgermeister ist es für mich eine große Genugtuung, dass zahlreiche Wünsche der Bevölkerung und geplante Vorhaben umgesetzt werden konnten. In dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes der Gemeinde Ahrntal informiert die Gemeindeverwaltung Sie, liebe Leserinnen und Leser, in einem Sonderteil über das in den vergangenen Jahren Geleistete und über die umgesetzten Arbeiten.

Die wichtigste Komponente ist für mich der Bericht des jeweiligen Werdeganges dieser durchgeführten Projekte.

Meist ist es uns gemeinsam in Gesprächen und Verhandlungen gelungen, die Voraussetzungen für die Vorhaben zu schaffen. Die Bereitschaft und das Verständnis aller Projekt-Beteiligten sind stets Voraussetzung zur Erreichung des ins Auge gefassten Zieles. Für die Umsetzung solcher wichtiger Vorhaben ist vor allem auch das Entgegenkommen aller ausschlaggebend.

So geht an dieser Stelle mein großer Dank an den Vorstand des Ahrntaler Bauernrates für die gute Zusammenarbeit.

Vor allem bedanke ich mich aber auch bei allen Mitarbeitern der

Ahrntaler Feuerwehren, der Bergrettung Ahrntal, des Weißen Kreuzes Sektion Ahrntal sowie bei allen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre große und vorbildliche Bereitschaft zu helfen, wann immer es notwendig ist. Immer wieder wird uns bewusst, wie Großartiges ihr alle leistet!

Ein großes Vergelt's Gott für alle durchgeführten Einsätze und die vielen geleisteten Stunden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und für das Jahr 2015 alles Beste!



Der Vize-Bürgermeister
Markus Gartner



Referenten

Geschätzte Ahrntalerinnen und Ahrntaler,

ich begrüße Sie alle zum bevorstehenden Weihnachtsfest herzlich und berichte Ihnen von meinem Zuständigkeitsbereich.

Bischofsbesuch

Zu unserer großen Freude hat uns im Herbst dieses Jahres Bischof Ivo Muser im Ahrntal besucht. Es waren sehr eindrucksvolle Tage und Begegnungen mit dem Bischof. Sehr viele werden schöne und bleibende Erinnerungen von diesen Tagen der Begegnungen mit unserem Bischof behalten!

Projekt Echo



Im Rahmen des Projektes Echo wird unseren Jugendlichen die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung geboten (siehe eigenen Bericht des Jugend- und Kulturzentrums Alte Volksschule Steinhaus). Dieses Projekt hat im vergangenen Sommer wieder sehr guten Anklang gefunden und wurde in bester Weise umgesetzt. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihre Bemühungen und ihren Einsatz ausgesprochen.

Caritas-Container

Wie bekannt, befinden sich in Steinhaus beim Jugend- und Kulturzentrum Aggregat Caritas-Container. Das ganze Jahr über besteht die Möglichkeit, gute und saubere Kleidung, Taschen,

Schuhe u. ä. abzugeben. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte beachtet Sie die Regeln und haltet Sie den Platz sauber. Sorgen Sie bitte dafür, dass nur vorgesehene Artikel in den Container gelangen. Sperrige und große Gegenstände gehören zum Sperrmüll! Es soll nicht zu einem Müllablagerungsplatz werden. Danke für Ihr Verständnis.

Tagesmütter

Die Liste der Tagesmütter ist im Internet (Sozialgenossenschaft der Tagesmütter, bäuerliche Organisation der Tagesmütter) einsehbar. Gerne weise ich nochmals darauf hin, dass der Gemeinderat mit Beschluss Nr. 19 vom 10.07.2012 die Einführung des Tagesmütterdienstes in der Gemeinde Ahrntal genehmigt und zu diesem Zweck die nachstehenden Kriterien festgelegt hat:

- die Gemeinde unterstützt den Tagesmütterdienst mit 1,00 € je Betreuungsstunde;
- das finanziell Stundenlimit wird mit 160 Stunden pro Kind und Monat festgelegt;



Gemeinnützige Arbeit

Die Gemeinde hat im Jahre 2012 mit dem Justizministerium eine Vereinbarung zur Leistung gemeinnütziger Arbeit im Sinne von Art. 54 des G.v.D. Nr. 274 vom 28.08.2000 und von Art. 2 des M.D. vom 26.03.2001 abgeschlossen. Bisher hat die Gemeinde Ahrntal 15 Personen die Möglichkeit gegeben, gemeinnützige Arbeit im Sinne dieser Vereinbarung zu leisten.

Die Referentin
Raffaella Innerbichler



Am 5. Juni 2014 konnten die 9 Institutswohnungen in der EWZ Riepe in St. Johann an die neuen Mieter übergeben werden.

Referenten

Geschätzte Ahrntalerinnen und Ahrntaler,

die Zeit gegen Jahresende bietet sich an, um kurz inne und Rückschau zu halten, um sich dann wieder den neuen, anstehenden Aufgaben zuzuwenden.

Akustische Sanierung:

Auch im heurigen Sommer stand die akustische Sanierung einzelner Räumlichkeiten in den verschiedenen Kindergärten und Schulen im Mittelpunkt. Folgende Räume wurden saniert:

» Im Kindergarten Luttach wurde der zweite Gruppenraum mit einer gelochten Gipskartondecke und mit einer Pinnwand ausgestattet.

» Im Kindergarten Steinhaus wurden ein Gruppenraum und der Ausweichraum mit Deckenpaneelen und Pinnwänden versehen.

» In der Grundschule Steinhaus wurden im Ausweichraum Akustikelemente an der Decke angebracht sowie eine Pinnwand montiert, die Rückwand einer Klasse mit Herakustikplatten verkleidet und an der Decke Edilfiberplatten eingeschoben.

» In der Grundschule Weißenbach wurden zwei Klassen mit gelochten Gipskartondecken und Pinnwänden ausgestattet und in der Aula runde Deckenelemente montiert, um die Nachhallzeiten zu senken.

Da jeder Raum aufgrund der Größe und des Volumens, der vorhandenen Materialien und Farben ganz unterschiedliche Maßnahmen erfordert, ist es stets eine große Herausforderung die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich

bedanke mich bei der Architektin Christina Niederstätter für die fachkundige Planung und Begleitung und bei den ausführenden Firmen, Malerbetrieb Hainz und Tischlerei Großgasteiger, für die saubere Durchführung der Arbeiten. Ein letzter, ganz besonderer Dank gebührt den Reinigungskräften für ihr Verständnis und den mit den Arbeiten verbundenen Mehraufwand. Vergelt´s Gott!

Schulmöbel:



In der Grundschule Weißenbach

Schlaue Köpfe brauchen auch beim Lernen Bewegungsfreiheit, die für eine gesunde Haltungsentwicklung und anhaltende Konzentration unverzichtbar ist. Diese Bewegungsfreiheit geben ergonomische Stühle, die den Schülern das Sitzen so angenehm und gesund wie möglich machen, da sie höhenverstellbar sind und dynamisches Sitzen ermöglichen. Im Spätsommer wurden drei Klassen



der Mittelschule und eine Klasse der Grundschule Luttach mit ergonomischen Stühlen ausgestattet.

Schulausspeisung:

Im zurückliegenden Schuljahr 2013/14 wurden in den Kindergärten und privaten Betrieben insgesamt 20.863 Mahlzeiten an Grund- und Mittelschüler verabreicht. Dadurch entstanden Kosten von 167.996,36 Euro, von denen 71.607 Euro (=3,50 Euro/Essen) von den Eltern, 67.198,54 (=40%) vom Land und 29.190,27 Euro von der Gemeinde getragen wurden.

Schülerlotse:

Seit dem 17. November 2014 ist am Ortsende von Steinhaus wieder ein Schülerlotse im Dienst, um das Überqueren der vielbefahrenen Hauptstraße an dieser Stelle sicherer zu machen.

Kunstrasen in St. Martin

Damit auf Kunstrasen Meisterschaftsspiele ausgetragen werden können, müssen diese homologiert sein. Da das Zertifikat für den Platz in St. Martin im heurigen Sommer ausgelaufen war, musste der Zustand des Platzes erneut überprüft werden. Trotz anfäng-

Referenten

licher Schwierigkeiten wurde die Homologierung des Platzes mit kleinen Auflagen für vier Jahre verlängert. Dass dies möglich war, ist das Verdienst der Verantwortlichen des SSV Ahrntal und vor allem des Platzwartes Hofer Alois, die durch die sorgfältige Pflege dafür sorgen, dass der Platz nach wie vor in einem guten Zustand ist.

Tennisplatz in St. Martin

Die rege sportliche Tätigkeit der Mitglieder des Tennisvereins machte bei den beiden Plätzen in St. Martin außerordentliche Instandhaltungsarbeiten notwendig. Aufgrund der hohen Verdichtung des Füllmaterials musste dieses ausgetauscht und durch hochwertigen Quarzsand ersetzt werden. Um Kosten zu sparen, wurde das alte Material von den Mitgliedern des Vereins mit Hockdruckreinigern in über 150 Arbeitsstunden ehrenamtlich entfernt, sodass für die Gemeinde nur die Kosten für das Material anfielen. Dafür allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott.

Moorfunde Schöllberggöge

Seitdem vor einigen Jahren auf der Schöllberg-Göge, einer auf 2197 m ü. d. M. liegenden Alm im Talchluss von Weißenbach, rund 130 Objekte aus Zirbenholz geborgen wurden, verfolgt die Gemeinde Ahrntal das Ziel, diese einmaligen Funde aus dem 9. bis 6. Jahrhundert v. Chr. den Einheimischen und Gästen im Ahrntal zugänglich zu machen. Bei einem Treffen in Bozen sicherte die zuständige Amtsdirektorin Dr. Catrin Marzoli zu, die Hälfte der Funde für eine

Dauerausstellung im Ahrntal zur Verfügung zu stellen. Wenn alles optimal läuft, sollten die Funde ab Sommer 2015 im Pfisterhaus besichtigt werden können.

Flurnamenkarten

Weil sich in den letzten Jahrzehnten die Lebens- und Wirtschaftsweise im Ahrntal grundlegend verändert hat, besteht die Gefahr, dass wertvolles, in den Flurnamen gespeichertes Wissen verloren geht, wenn diese nicht gesichert werden. Mittlerweile haben die Arbeiten an den Flurnamenkarten begonnen und erste Entwürfe liegen vor. Bei der Fülle der gesammelten Namen besteht eine große Herausforderung nun darin, eine gute Auswahl zu treffen, um die Übersichtlichkeit der Karten zu gewährleisten. Auch die Schreibweise der Flurnamen gilt es zu klären. Nachdem diese Vorarbeiten einige Monate in Anspruch nehmen werden, sollen die vorläufigen Ergebnisse am 06. Februar in Steinhaus, am 20. Februar in St. Johann und am 06. März in Weißenbach der Bevölkerung vor-

gestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Archive:

Ein Anliegen der Gemeindeverwaltung ist es, die Archive, die zurzeit in verschiedenen Gebäuden in Steinhaus (Grundschule, Gemeindehaus, Vereinshaus, ...) lagern, neu geordnet im Pfisterhaus unterzubringen. Für die Neuordnung der Bestände sind wir in Kontakt mit dem Archivar Simon Terzer, außerdem müssen Rollregale angekauft werden, die nicht ganz billig, aber notwendig sind. Beim Umbau der Feuerwehrrhalle wurden die dort untergebrachten Archivbestände vorübergehend im Vereinshaus von Steinhaus untergebracht. Mit der Neuordnung der Bestände soll auch das damals gegebene Wort, dass die Unterbringung dort nur eine Übergangslösung darstellt, eingelöst werden.

Der Gemeindereferent
Thomas Innerbichler



Akustische Sanierung im Kindergarten Steinhaus

Referenten

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem im Frühjahr 2015 wieder die Gemeinderatswahlen stattfinden, ist dies die letzte Möglichkeit in dieser Legislaturperiode sich als Referent über das Mitteilungsblatt an die Ahrntalerinnen und Ahrntaler zu wenden.

Im Frühjahr haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zu entscheiden, wer sie im zukünftigen Gemeinderat vertreten wird. Aus den verschiedenen politischen Lagern werden sich wieder Kandidatinnen und Kandidaten um ein Mandat als Gemeinderat bemühen. Ich hoffe und wünsche mir, dass der unausweichliche Wahlkampf fair und sachlich geführt wird. Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Bürgermeister, dem Gemeindeausschuss, bei allen Beamten und den Arbeitern des Gemeindebauhofs für die gute Zusammenarbeit.

Die letzten viereinhalb Jahre waren für mich als Referent sehr arbeitsintensiv. Neben dem normalen Berufsleben ist die Aufgabe des Referenten nicht einfach. Ich habe versucht, die mir zugeteilten Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen. Über die durchgeführten öffentlichen Arbeiten, die meinen Aufgabenbe-

reich betreffen, wird noch an anderer Stelle detailliert berichtet. Trotzdem möchte ich einen kurzen Bericht über durchgeführte und geplante Bauvorhaben machen.

20 Bauvorhaben konnten verwirklicht werden.

- eine Schule (St. Jakob)
- zwei Kindergärten (St. Johann und St. Jakob)
- drei Gehsteige (St. Peter, St. Johann und Weißenbach)
- zwei Feuerwehrrhallen (Steinhaus und Luttach)
- sieben Bergstraßen
- fünf Erschließungen von Wohnbauzonen

Die Erschließung der Wohnbauzonen „Baumannfeld“ in St. Johann und „Rader“ in Steinhaus kann im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Im oberen Ahrntal ist die Finanzierung für den Neubau der drei Brücken über den Wollbach, den Holzen- und Steinerbach gesichert.

In St. Johann sind wir in der Projektierungsphase für die Adaptierung und Sanierung der Turnhalle der Mittelschule für kulturelle Zwecke. Geplant ist auch ein Neubau des



Pavillons. Auch der Schmutzwasserkanal „Holzberg“ bis zum „Abfaltererhof“ kann wahrscheinlich realisiert werden. Für die Gehsteige in St. Johann (Dorfeinfahrt bis zum „Kohlerfutterhaus“) und der Weißenbacherstraße in Luttach wurden die Ausführungsprojekte erstellt. Die endgültige Projektierung für die Erweiterung der Station des Weißen Kreuz in Luttach, wird demnächst in Auftrag gegeben. Mit dem Abriss des Hallenbades in Luttach sind die Voraussetzungen für den Bau einer Turnhalle mit Mehrfachnutzung gegeben.

In Weißenbach gibt es Initiativen für den Bau eines Dorfliftes und den Umbau des Feuerwehr- bzw. Vereinshauses. Die Gemeinde wird diese Vorhaben entsprechend ihrer Möglichkeiten unterstützen. Auch der Gehsteig talauswärts Richtung Pizzeria sollte baldmöglichst gebaut werden.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die mich in meiner Tätigkeit als Referent unterstützt haben und wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2015.

Der Gemeindereferent
Erwald Kaiser



Wohnbauzone „Baumannfeld“ in St. Johann im Sommer 2014

Referenten

Liebe Leserinnen und Leser des Töldra!

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Von meinen Zuständigkeiten darf ich Ihnen wie folgt berichten:

Abbruch Hallenbad Luttach

Sicherlich hat die Bevölkerung den Abbruch des Gebäudes mit gemischten Gefühlen verfolgt. Viele der Beobachter waren bereits seinerzeit beim gewiss schwierigen Aufbau mit dabei. Es war ja nicht nur das Hallenbad als Schwimmbad an sich, sondern auch Treffpunkt für die Bevölkerung durch den Vereinssaal und die Pizzeria.

Erst durch die Schließung wurde vielen der Wert dieser Struktur für das Ahrntal bewusst.

Leider wurde der Pioniergeist und die Weitsichtigkeit der damaligen Initiatoren nicht weitergeführt und das Hallenbad 2004 geschlossen. Es ist schade um diese Struktur, die uns sehr viele positive Momente beschert hat. Andererseits sind wir froh darüber, endlich den heruntergekommenen Bau entfernt zu haben.

Nun steht die große Aufgabe an, eine geeignete und zeitgemäße Ersatz-Struktur zu bauen.

Mehrzweckhalle Luttach

Wie schon vorgestellt, ist nun geplant, eine Turn- und Mehrzweckhalle im Bereich des ehemaligen Hallenbades zu errichten. Der Bau sollte über drei Bauphasen entstehen.

Ein Teil der Finanzierung ist bereits über das Schulbautenprogramm abgedeckt; ein weiterer Teil sollte über die Sportförderung erfolgen und die Restfinanzierung über die Gemeinde Ahrntal.

Weitere Gespräche mit den örtlichen Vereinen werden folgen.

Nach dem Verlust des Hallenbades als Zentrum für das Luttacher Dorfleben versuchen wir, ein neues, angemessenes Zentrum zu schaffen, in welchem das Zusammengehörigkeitsgefühl wieder gefördert wird und den örtlichen Vereinen eine Möglichkeit geboten wird, verschiedene Veranstaltungen abhalten zu können.

Gehsteig Weißenbacher Straße in Luttach

Es freut mich, dass wir den Gehsteig entlang der Weißenbacher Straße bis zum E-Werk in Angriff nehmen können.

Mit der 5. Haushaltsänderung und dem Gemeindevorstand-Beschluss vom 19.11.2014 konnte nun auch die Finanzierung gesichert werden.

Ich hoffe, dass wir mit der Ausschreibung im Januar nächsten Jahres starten können.

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf 228.000 €.

Bei allen Grundbesitzern, die dieses Vorhaben unterstützt haben, bedanke ich mich herzlich.

Tourismus

Für die Touristiker und die Bevölkerung in Weißenbach freut es mich, dass die Verwirklichung des neuen Dorfliftes ein Stück näher gekommen ist.

Den Hoteliers und allen anderen Bauherren gratuliere ich zu ihren sehr gelungenen Neu- und Umbauten. Um ihren Unternehmergeist und ihren Mut zur Weiterentwicklung beneiden uns viele.



Drei-Täler-Treffen in Mayrhofen

Ein besonderes Erlebnis war die Wanderung mit der Bergrettung Ahrntal über das Keilbach-Joch zum Zillertal-Treffen am 20./21. September 2014.

Der Alpenverein Mayrhofen hat in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein Sektion Ahrntal den Weg über das Keilbach Joch neu markiert und damit auf lobenswerte Weise zur Wiederbelebung der Übergänge beigetragen. Dafür gebührt beiden Dank und Anerkennung.



Am Keilbach-Joch

Ahrntaler Sonnenwege

Auch an dieser Stelle darf ich noch einmal einen herzlichen Dank an alle richten, die zum guten Gelingen dieses schönen Projektes beigetragen haben. Mit

Referenten

den zwei Empfangsportalen in St. Peter und Luttach konnte auch das letzte Projekt im Rahmen des Leader-Programmes fertiggestellt werden.

Ausbau Ski- und Rodelweg vom Speikboden nach Luttach

Bei den Zuständigen der Speikboden AG, beim Vorstand des Tourismusvereins Ahrntal/Ortsgruppe Luttach und bei den Grundbesitzern bedanke ich mich herzlich für den Einsatz, das Engagement und die Bereitschaft hinsichtlich Ausbau des Ski- und Rodelweges.

25-Jahr-Feier Gipfelkreuz Floitenspitz

Bei bestem Sommerwetter erleben wir zusammen mit den rund 20 Bergfreunden unserer Partnergemeinde Haar die 25-Jahr-Feier des Gipfelkreuzes am Floitenspitz. Die Instandhaltungsarbeiten wurden vom DAV Sektion Haar finan-



Am Gipfelkreuz Floitenspitz: Vertreter der Bergrettung Ahrntal und des Deutschen Alpenvereins Sektion Haar, der Gemeinde Ahrntal und des Tourismusvereins Ahrntal

ziert und von der Bergrettung Ahrntal durchgeführt. Herzlichen Dank für den großen Einsatz hierfür!

Schöne Festtage, einen guten Jahresausklang und alles Gute für das Jahr 2015 wünscht Ihnen

Gemeindereferent
Günther Oberhollenzer

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler,

am Ende einer Amtsperiode ist es unsere gemeinsame Aufgabe Bilanz zu ziehen: Wie hat sich das Ahrntal weiterentwickelt, wie zufrieden oder unzufrieden ist unsere Gesellschaft geworden? Waren es die guten oder die negativen Nachrichten, die uns beeinflusst haben?

Politrentendebatte, Sanitätsreform, Politikverdrossenheit, Arbeitslosigkeit, zu hohe Steuern, zu viel Bürokratie und Unruhen in vielen Erdteilen.

Oder haben wir unser schönes Land Südtirol wieder lieben gelernt?

Schätzen wir die Arbeitsstelle in unmittelbarer Nähe, eine funk-

tionierende Mobilität und eine gute Nahversorgung? Nehmen wir die gepflegte Landschaft mit den gut instandgehaltenen Wegen und Straßen wahr? Ist uns aufgefallen, dass es neben einem blühenden Tourismus genügend Wohnmöglichkeiten gibt?

Für so ein lebenswertes Ahrntal zu arbeiten, war unser Anliegen der letzten Jahre.

In dieser Vorweihnachtszeit wünsche ich euch allen Gesundheit oder Genesung und dass ihr den Frieden und die Zufriedenheit weitergibt.

Für alles Positive mein herzlicher Dank euch allen.



Euer Referent
Karl Rudolf Rauchenbichler

Aus der Gemeindestube

Ahrstufe IV

Der Landesregierungsbeschluss Nr. 884 vom 08.07.2014 wurde den Projektträgern im Monat August 2014 zugestellt und im Monat September haben uns die zuständigen Landesämter aufgefordert, innerhalb kurzer Zeit die Grundverfügbarkeit nachzuweisen. Mehr als 51 % der Eigentümer haben grundsätzlich ihr Einverständnis gegeben und es gibt zurzeit Verhandlungen einen Termin für die definitive Hinterlegung der angeforderten Unterlagen bei den zuständigen Landesämtern zu erhalten. Die Landesverwaltung wurde in der Zwischenzeit aufge-

fordert, das Auflagenheft zur Konzession auszuarbeiten. Auch an der Gründung der zukünftigen Betreibergesellschaft wird gearbeitet.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Töldra Blattes ein gesegnetes Fest und bedanken uns bei der Bevölkerung, dieses Projekt mitgetragen zu haben.

Ernst Hofer

Ahrntaler E-Werk Genossenschaft

Klaus Oberhollenzer



Die Welt der Neuen Medien: Daten, Zahlen, Fakten

www.ahrntal.eu

In den letzten fünf Jahren wurden 324.000 Zugriffe auf die Homepage der Gemeinde Ahrntal gezählt. Bei den Landgemeinden steht unsere Gemeinde südtirolweit nach Eppan und Kastelruth an 3. Stelle. Interessant ist auch, dass sich die Zugriffe in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt haben. In letzter Zeit wird außerdem immer häufiger über Smartphones (18%) und Tablets (7%) auf die Homepage zugegriffen.

ADSL-Kabelbreitband

Seit 06.08.2014 sind mit der Aktivierung der letzten Zentrale in Weißenbach nun alle ADSL-Telefonzentralen im Ahrntal aktiv. Die weiteren Aktivierungen erfolgen:

- am 07.10.2013 ADSL-Telefonzentrale St. Peter/St. Jakob.
- am 30.09.2013 ADSL-Telefonzentrale Steinhaus.

- am 09.07.2013 ADSL-Telefonzentralen Luttach und St. Johann.

Nun ist das gesamte Gemeindegebiet mit Kabelbreitband über die bestehenden Kupferkabel der Telekom versorgt. Als Alternative besteht in der Gemeinde Ahrntal schon seit dem Jahr 2006 die Möglichkeit einer ADSL Breitbandverbindung über Funk.

Weitere zukunftsweisende Projekte im Bereich EDV:

- Neues elektronisches Dokumentenverwaltungs- und Protokollsystem (2010)
- Neue Telefon- und Kommunikationsanlage und damit verbundene kostengünstige IP Telefonie (2011)
- GPS-überwachte Schneeräumung (2013)
- Erweiterung der elektronischen Arbeitszeiterfassung auf Bibliothek und Kindergärten (2013)

- Technische Aufrüstung der öffentlichen Bibliothek Ahrntal und Umstieg auf BibliothecaPlus (2014)
- Digital Signage Management System im Rathaus (Display-Präsentation) (2014)

Computer-Arbeitsplätze in Rathaus, Pfisterhaus, Bibliotheken und Kindergärten

Im Jahre 2000 fanden die obengenannten Strukturen der Gemeinde noch mit 27 Computern ihr Auskommen. Bis zum Jahre 2006 stieg der Bedarf relativ schnell auf 50 Geräte an und heute sind 63 PC's im Einsatz.

Dass die Gemeinde Ahrntal im Bereich Informatik gut dasteht, verdanken wir in erster Linie der großen Fachkenntnis unseres EDV-Experten Franz Hofer. Immer wieder findet er kostengünstige Lösungen, die gleichzeitig dem Stand der Zeit entsprechen.

Aus der Gemeindestube

Masterplan des Glasfasernetzes der Gemeinde Ahrntal genehmigt



Schnelles, funktionierendes Internet ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmer, erleichtert Studium oder Arbeit von zuhause aus und ist Grundvoraussetzung für die Sicherung und den Ausbau hochqualifizierter Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Seit der Aufrüstung der Telecomzentralen verfügen alle Dörfer unserer Gemeinde über ADSL und der Bedarf an schnellem Datenverkehr scheint derzeit für einen Großteil der Bevölkerung gedeckt. Statistiken zeigen jedoch, dass sich die weltweite Datenmenge alle zwei Jahre verdoppelt, und so ist es mit Sicherheit nur eine Frage der Zeit, bis die Nachfrage das derzeitige Angebot überschreiten wird.

Für einen Großteil der Experten liegt die Zukunft der Datenübertragung im Glasfaserkabel. Eine Glasfaser hat die Dicke eines Haars und ermöglicht die Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von 300.000 km/s bei einer maximal übertragbaren Datenmenge je Faser von 40TB/s. Dies entspricht 1000 Filmen pro Sekunde. Glasfasern sind außerdem günstiger als Kupferkabel, haben eine lange Lebensdauer und sind unempfindlich gegenüber Magnetfeldern wie Blitz oder Strom.

Da der Bau des Netzes teuer und damit für private Netzbetreiber wie die Telecom, Wind oder Vo-

dafone im ländlichen Raum unrentabel ist, geht Südtirol einen eigenen Weg, um sicher zu stellen, dass auch die Randgebiete schnellen Zugang zum weltweiten Netz erhalten. Das Land errichtet mindestens einen POP-Punkt pro Gemeinde, verlegt die Leitungen zu allen öffentlichen Gebäuden, unterstützt die Gemeinden beim Anschluss der Gewerbegebiete und stellt Mittel aus dem Rotationsfond zur Verwirklichung der sog. letzten Meile zur Verfügung. Trotz dieser Förderungen wird es kaum möglich sein, alle Gebäude einer Gemeinde mit FTTH = Fiber-to-the-home-Glasfaser vom Zugangsknoten (POP) bis in das Gebäude zu erschließen. Dennoch sollten alle vom Ausbau des Glasfasernetzes profitieren, werden doch durch den Anschluss großer Abnehmer Kapazitäten im Funknetz frei, die für die nicht Angeschlossenen schnellen Datenverkehr über Funk sicherstellen sollten.

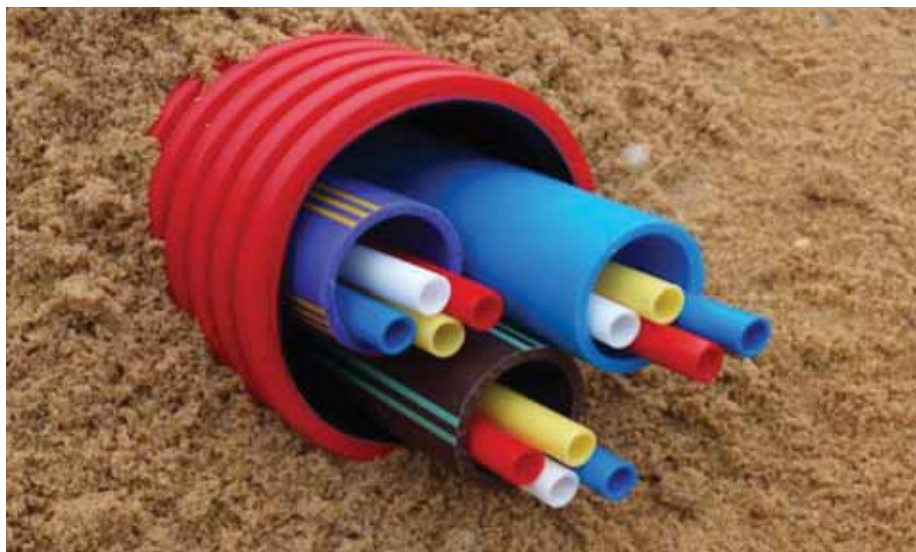
Der nun genehmigte Masterplan des Planungsbüros In.ge.na beinhaltet das Gesamtkonzept für die Errichtung des Glasfasernetzes, soll durch gezielte Vorgangsweise einen möglichst schnellen Ausbau des Netzes ermöglichen und

durch einheitliche Planung, den gemeinsamen Bau mit anfallenden Infrastrukturprojekten und die bestmögliche Ausnutzung von bestehenden Leerrohren die anfallenden Kosten minimieren.

Große Hoffnungen auf einen relativ zügigen Anschluss möglichst vieler Betriebe und Privathaushalte setzt die Gemeinde in die Zusammenarbeit mit den beiden Genossenschaften WUEGA und Ahrntaler Energie-Genossenschaften, die bereits für die Erstellung des Masterplans wertvolle Daten geliefert haben. Die beiden Genossenschaften verfügen über ein großes Netz an Leerrohren, das für die Erschließung des Ahrntales mit schnellem Datenverkehr von großem Nutzen sein kann.

Daten Gemeinde Ahrntal:

- 5.940 Einwohner
- 1.457 anzuschließende Gebäude
- 3.507 anzuschließende Wohneinheiten
- 7.658 anzuschließende Glasfasern inklusive Reserve
- Netzreserve ca. 50%
- 2 Hauptknotenpunkte (POP) in Luttach (4.333 Fasern) und Steinhaus (3.325 Fasern)



Aus der Gemeindestube

Wichtige Infos zum Schülertransport - Sonderdienste

Das Land Südtirol gewährleistet den Schülerinnen und Schülern einen Schülerbeförderungsdienst. Er wird über den öffentlichen Liniendienst oder durch das Einrichten von Sonderbeförderungsdienste abgewickelt.

Voraussetzungen

Um den Sonderbeförderungsdienst in Anspruch zu nehmen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- a) in Südtirol ansässig zu sein oder den Wohnsitz in Südtirol zu haben
- b) den Schülerbeförderungsdienst täglich zu benutzen
- c) der kürzeste auf öffentlichen Straßen begehbare Schulweg zwischen Wohnort und Schule muss folgende Mindestentfernung aufweist:
 - 2 km für Grundschüler
 - 2,5 km für Sekundarschüler
 - 2 km für Sekundarschüler I. Grades, wenn der Wohnort über 1300 m Meereshöhe liegt.

Schüler, welche diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können als Mitfahrer bereits eingerichtete Sonderdienste beanspruchen, sofern in den Fahrzeugen noch freie Sitzplätze vorhanden sind.

Damit ein Sonderdienst eingerichtet werden kann, müssen pro Knotenpunkt mindestens zwei Grundschüler bzw. vier Sekundarschüler oder Berufsschüler vorhanden sein, die, um die jeweilige Schule zu erreichen, keinen entsprechenden Liniendienst benutzen können.

Für zwei Sekundarschüler I. Grades, sprich Mittelschüler, kann ein Sonderbeförderungsdienst eingerichtet werden, falls deren Wohnsitz über 1.300 m Meereshöhe liegt.

Härtefälle

Als Härtefall gilt, wenn die Familie aus objektiv nachweisbaren Gründen nicht in der Lage ist, ihr Kind zur Schule zu bringen und aufgrund der Beschaffenheit des Schulweges die Zurücklegung für das Kind unzumutbar ist. Die Beschreibung des Härtefalles muss zusammen mit dem Antrag um Schülerbeförderung in der Schule abgegeben werden. Wenn der Härtefall einmal genehmigt wurde, bedeutet dies nicht, dass er für die nächsten Schuljahre automatisch bestätigt wird. Das heißt jedes Jahr ist die Beschreibung des Härtefalles dem Antrag um Schülerbeförderung beizulegen.

Bei Schülern mit Behinderung kann der Sonderbeförderungsdienst unabhängig von den genannten Voraussetzungen eingerichtet werden. Ihnen wird auch ein Begleitdienst gewährt.

Spesenvergütung - Kilometergeld

Schüler, welche die Voraussetzungen für die Zulassung zum Schülertransport erfüllen, aber keinen solchen benutzen können, wird eine Kilometerpauschale im Ausmaß von 0,25 Euro für die Entfernung zwischen dem Wohnort und der Schule gewährt.

Der Gesamtbetrag wird folgendermaßen berechnet:

Schultage x Tagesfahrten (zwei oder vier) x Entfernung (in km) x 0,25 Euro

Die Auszahlung des Betrages erfolgt am Ende des Schuljahres in einer einmaligen Rate über die Schule. Gesamtbeträge unter 50,00 Euro werden nicht ausbezahlt.

Termine

Bis 31.03. jeden Jahres müssen die Gesuche um Schülerbeförderung in den jeweiligen Schulen abgegeben werden. Anschließend leiten die Schulen die Anträge weiter an das zuständige Landesamt. Neu ist, dass es nun zwei getrennte Antragsformulare gibt:

- Bestätigung des Antrags für den Sonderdienst wie er im letzten Schuljahr bereits durchgeführt wurde
- Neuantrag für den Sonderdienst für Schüler der 1. Klasse Grund-, Mittel-, Ober- und Berufsschule, bei Wohnsitzwechsel, bei nicht errichteten Mindestvoraussetzungen aber Vorliegen eines Härtefalles

Sobald alle Anträge komplett sind, treffen sich die zuständigen Mitarbeiter der Grund- und Mittelschule und der Gemeinde, um die Anträge gemeinsam durchzugehen und im Vorfeld Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Diese werden den zuständigen Personen des Landes bei einem Treffen im Frühjahr vorgestellt.

Ungefähr im Juni/Juli erhalten die Schulen und Gemeinden vom Land einen ersten Vorschlag. Dieser wird von den Schulen und der

Aus der Gemeindestube

Gemeinde geprüft und eine Stellungnahme dem Land übermittelt.

Ungefähr 10 Tage vor Schulbeginn werden die genehmigten Schülertransporte den Schulen mitgeteilt.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Organisation der Sonderdienste reibungslos und unkompliziert abzuwickeln. Daher ist es für uns sehr wichtig, dass wir bereits im Vorfeld gemeinsam mit der Grund- und Mittelschule und den zuständigen Landesämtern die Anträge behandeln und Lösungen finden.

So können Missverständnisse und unklare Situationen frühzeitig geklärt werden.

Dank

Wir bedanken uns bei Christof Kirchler und Ludwig Messner für die gute Zusammenarbeit, bei Amtsdirektor Dr. Richard Paulmichl und seinem Mitarbeiter Leonhard Kaufmann vom Amt für Schulfürsorge und bei Waltraud Leitner vom Amt für Personenverkehr.

Ein besonderer Dank geht natürlich an die Mietwagenunternehmer, die bei jeder Witterung ei-

nen sicheren und verlässlichen Transport gewährleisten.

Daten zu den Sonderdiensten 2013/2014 in der Gemeinde Ahrntal

- 7 eingerichtete Dienste (Zusammenlegung von einzelnen Strecken)
- Genehmigte Transporte für 62 Schüler, davon 31 Grundschüler, 23 Mittelschüler und 8 Berufsbzw. Oberschüler
- Gastschüler: Mittelschule 5, Grundschule 12

Einkaufen im Ort

Obwohl Generationenwechsel, die Veränderung der Einkaufsgewohnheiten der Verbraucher und die Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen Familienbetriebe vor große Herausforderungen stellen, gibt es in unserer Gemeinde - zum Glück - noch in allen Fraktionen kleinere und/oder größere Dorfläden. Damit dies so bleibt, braucht es vor allem uns Kunden, die dieses Angebot zu schätzen wissen und es auch nutzen.

Einen Beitrag zur Stärkung der kleinen und mittleren Handelsbetriebe versucht auch die Gemeinde zu leisten, indem benötigte Waren in den Geschäften vor Ort eingekauft werden. Nun erschwert die veränderte staatliche Gesetzeslage zunehmend diese Form der Unterstützung. Die Gemeinden haben jedoch eine Vorbildfunktion und so galt es einen Weg zu finden, der den

gesetzlichen Rahmenbedingungen entspricht, gleichzeitig aber sicherstellt, dass die Qualität der Produkte weiterhin hoch und die Wertschöpfung im Tal bleibt.

Dass dies gelungen ist, ist auch das Verdienst unserer Mitarbeiterin Dr. Marzia Sulzer, die sich in der Materie bestens auskennt und die Problematik frühzeitig erkannt hat. Zwar verursacht das neue Verfahren leider unvermeidbaren bürokratischen Aufwand für Betriebe und Gemeinde, gleichzeitig stellte es aber auch sicher, dass die oben genannten Ziele erreicht wurden.

Dafür bedanke ich mich bei allen Betrieben, die den Aufwand nicht gescheut und sich der neuen Herausforderung gestellt haben. Ein Dank ergeht auch an die sechs Köchinnen in unseren Kindergärten, die uns die für die Ausschreibung notwendigen Daten geliefert haben.

Neben den Einkäufen in den Dorfgeschäften verfolgt die Gemeinde auch das Ziel, so oft wie möglich Ahrntaler Produkte auf die Teller der Kindergarten- und Schulkinder zu bringen. Derzeit werden die Kartoffeln und zum Teil auch Eier von heimischen Bauern geliefert. Wünschenswert wäre, wenn diese Produktpalette weiter ausgebaut werden könnte. Zu hoffen bleibt auch, dass die Situation der Nahversorger und Gemeinden in den ländlichen Gebieten wie dem Ahrntal in der Gesetzgebung ausreichend berücksichtigt wird, damit auch in Zukunft jedes Dorf sein „Ladile“ hat.

Thomas Innerbichler

Aus der Gemeindestube

Langeweile im Sommer? Nicht mit den „KINDERFREUNDEN“!

Auch heuer sorgten die rund 110 BetreuerInnen in 33 Einrichtungen quer durch ganz Südtirol wieder für Spannung, Spiel und Spaß. Jede Woche stand unter einem anderen Motto, passend zum Wochenthema wurde gebastelt und gespielt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen, kreative Angebote wahrzunehmen, sportlichen Tätigkeiten nachzugehen und dienstags und donnerstags - sofern es das Wetter zuließ - an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. Vom 23. Juni bis zum 22. August 2014 wurden Räumlichkeiten im Kindergarten St. Johann zur Verfügung gestellt, die somit auch im Sommer mit Leben gefüllt wurden. Kinder zwischen drei und elf Jahren wurden von Marlies, Julia, Angelika, Alexandra, Viktoria, Luisa und Philipp den ganzen Tag über betreut. Die Kinder durften bei vielen Basteleien ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In der Naturwoche und der Tierwoche bastelten die Kinder Frösche, Raupen und Tiger aus Tonkarton und falteten bunte Schmetterlinge. Die

Kinder konnten Fingerpuppen basteln und ihr eigenes Theater aufführen. Große Freude hatten die Kinder beim Basteln mit Salzteig, wo viele kleine Kunstwerke entstanden. Viel Spaß machte den geschickten Kleinen das Knüpfen von Freundschaftsbändern, die sie mit Perlen verzierten und untereinander austauschten. Auch die Bügelperlen kamen bei den Kindern sehr gut an und so legten alle ihre eigenen Bilder, die sie dann mit nach Hause nehmen konnten. Im Morgenkreis wurden regelmäßig Kinderlieder eingeübt und gesungen.

In der Sportwoche wurde für die Kinder eine tolle Sportolympiade organisiert. Die Sieger wurden mit selbst gebastelten Medaillen prämiert. In der Indianerwoche konnten die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen, sie bastelten ein großes Tipizelt, Indianerkopfschmuck und wurden am Ende vom Betreuer team als Indianer geschminkt. Neben der kreativen Gestaltung des Alltags in der Betreuung, gab es tolle High-



Im Winnetoupark am Kronplatz

lights und spannende Ausflüge. Die Kinder besuchten die Wasserlebenswelt am Klausberg, den Winnetoupark am Kronplatz und durften bei Radio Holiday den Radiomachern über die Schulter schauen - dabei wurde auch so mancher Musikwunsch erfüllt.

Ohne Sommerbetreuung hätten viele Schwierigkeiten Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ bedankt sich hiermit sehr herzlich bei der Gemeinde Ahrntal für die gute Zusammenarbeit und die große Unterstützung. Großer Dank gilt auch den BetreuerInnen, die stets bemüht waren, den Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zu bieten und in diesem Rahmen auch wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Zu guter Letzt danken die „Kinderfreunde Südtirol“ auch allen Eltern, die uns ihr Vertrauen entgegengebracht haben.



Im Sendestudio von Radio Holiday

Aus der Gemeindestube

„Obere Ahr“ : Projekt geht zügig weiter



Das EFRE-Projekt „Einzugsgebietsplan Obere Ahr“ der Landesabteilung Wasserschutzbauten sowie der Gemeinden Ahrntal und Pretttau schreitet in großen Schritten voran. Nach drei Flussraum-Foren, einer Nachtexkursion, einem Bürgerabend und einer Reihe weiterer geplanter Initiativen biegt das Projekt allmählich in die Zielgerade ein. Der Einflussbereich von Gewässern auf die Entwicklung eines Lebensraumes ist enorm. Dabei geht es um weit mehr als „nur“ um Hochwasser. Es geht um Aspekte der Ökologie und Biodiversität sowie den gesamten Flussraum und die Naherholungszonen am Wasser. Vor diesem Hintergrund ist das Projekt „Einzugsgebietsplan Obere Ahr“ zu verstehen, das zum Ziel hat, einen Maßnahmenplan für das hintere Ahrntal zu entwickeln, der

die Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung nachhaltig steigert. Zentral dabei ist, dass diese Maßnahmen möglichst auf breiter Basis diskutiert und von der Mehrheit mitgetragen werden. Der Anfang wurde mit den ersten drei Flussraum-Foren im Mai und Oktober gemacht, bei denen lokale Interessensvertreter und Fachleute unter der Leitung der Abteilung Wasserschutzbauten aufeinandertrafen und an einem Tisch konstruktiv arbeiteten. Parallel dazu untersuchte eine Gruppe von Technikern das Einzugsgebiet der Oberen Ahr, das eine Fläche von 274 Quadratkilometer umfasst. Untersucht wurden die Bereiche Raumnutzung, Wassergefahren, Gewässerökologie, terrestrische Ökologie und Wassernutzung. Die Ergebnisse, die den Status Quo abbilden, wurden im Rahmen eines

Bürgerabends Ende November der gesamten Bevölkerung vorgestellt und sind auch auf der Internetseite der Gemeinde Ahrntal einsehbar. (www.gemeinde-ahrntal.net) Die beiden letzten Foren werden im nächsten Jahr ausgetragen, ebenso wie eine spannende Initiative für Schulklassen des Tales, der so genannte Flussbus. Das rollende Hightech-Klassenzimmer bietet Schülern einen etwas anderen Unterricht und sensibilisiert sie für die wichtigen Themen Naturschutz, Naturgefahren und Nachhaltigkeit. Das Projekt „Einzugsgebietsplan Obere Ahr“ endet mit einem Abschlussfest im Juni 2015, finanziert wird es über das EU-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)“.

Aus der Gemeindestube

Die Lawinenkommission der Gemeinde Ahrntal



Die Lawinenkommission Ahrntal mit der neu angekauften Ausrüstung
Untere Reihe v.l.: Hofer Alfons, Niederkofler Gottfried, König Franz Josef, Vienna Florian. Obere Reihe v.l.: Vize-Bürgermeister Gartner Markus, Auer Josef Johann, Bürgermeister Geom. Klammer Helmut, Niederkofler Karl, Eppacher Christof, Fischer Walter. Es fehlt: Außerhofer Dietmar



Gleitschneelawine verlegt die Zufahrtsstraße zur Kotterstegeralm in St. Johann

Mit diesem Rückblick schauen wir dorthin, wo der perfekte Skitag erst möglich gemacht wird.

Der letzte Winter war recht warm, aber auch so schneereich wie seit 13 Jahren nicht mehr. Der kälteste Tag mit „nur -10°“ war der 29. Jänner 2014.

Am meisten Schnee gab es am 5.

Jänner 2014. Am Messfeld beim Hühnerspiel wurden 46 cm Neuschnee gemessen und wegen anhaltender Schneefälle blieb die Kabinenbahn K2 an diesem Tag geschlossen. Im Laufe des Winters hat es insgesamt 532 cm Neuschnee gegeben. An der Messstange wurden heuer max. 177 cm abgelesen.

Neuschnee im Monat

November	70 cm
Dezember	44 cm
Jänner	143 cm
Februar	178 cm
März	44 cm
April	51 cm

Aus dieser Statistik geht hervor, dass die Monate Jänner und Februar auch für die Lawinenkommission und die Sprengmeister die arbeitsintensivsten waren. An 14 Tagen wurden Lawinen gesprengt. Die Tatsache, dass die Schutzdämme schon im Jänner voll waren, machte die Entscheidungen für die Lawinenkommission sehr schwierig. Die Gleitschneelawine in der Kottersteger Wiese drohte die Rodelbahn nach St. Johann zu verschütten, erreichte dann aber doch nur den Weg zur Kottersteger Alm. Die Lawinenkommission hat insgesamt im Ahrntal 35 Einsätze durchgeführt. Betroffen waren dabei die Bereiche Skigebiet Klausberg, Rodelbahnen in Weißenbach, Rodelbahn St. Johann, Herrenbergstraße in Lutlach, Großklauenstraße und Radweg St. Jakob.



Lawine zwischen der Pircher Alm und der Marxegger Alm in Weißenbach

Aus der Gemeindestube

Protokoll Lawinenkommission

So sieht ein über die Internetplattform LWDKIP verfasstes Protokoll aus:

1.1. Allgemein

Lawinenkommission:

LAKS:02110800 - LK Ahrntal -

Beobachtungsdatum:

17.02.2014

Beobachtungszeit:

08:30 - Uhr

Beobachtungsstandort:

Messfeld Klausberg

Höhe ü. M.: 2000 m

Region:

Östlicher Alpenhauptkamm

1.2. Beschluss - Massnahmen

Begründung der Gefahrenbeurteilung und der getroffenen Maßnahmen/Empfehlungen:

Nach den nächtlichen Niederschlägen (26 cm) wurden 16 Sprengungen (10 Spr. bei der alten Sprengbahn, 3 bei der neuen) und 3 Handsprengungen bei K2 Bergstation, oberer Fun-Park und unterhalb des Klaussee mit großem Erfolg durchgeführt. Die Pisten K1 wurde teilweise und die Piste K2 unterhalb der Rentnerkurve wurde vollständig verschüttet. Bei den Handsprengungen wurde die oberste Schicht (ca. 30 cm) ausgelöst und erreichte teilweise die Piste (unterhalb Klaussee). Es schneit voraussichtlich bis zum Nachmittag weiter.

Deshalb wird beschlossen :

Die Kabinenbahn K2 bleibt geschlossen, die Umfahrungswege K1 werden geschlossen, der Verbindungsweg Sonnenlift-K1 wird geschlossen, die Rodelbahn nach



v.l.: Josef Johann Auer, Dietmar Außerhofer, Christof Eppacher



Schneemesstation der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol am Klausberg

St. Johann wird geschlossen, die Warnleuchten werden eingeschaltet, bei den Laufschriften wird auf die Lawinengefahr außerhalb der Pisten hingewiesen. Die Warnschilder entlang der Pisten bleiben stehen. Da die Pistenbegrenzung teilweise mitgerissen wurde und die Sicht sehr schlecht ist, werden die Pisten K2 erst nach Nachlassen der Niederschläge, gewalzt. Dann wird die Situation neu bewertet.

1.3. Beschlussfassung weiter an:

- Bürgermeister/Betriebsleiter/Betreiber/Polizei
- Lukas Rastner Lawinenwarndienst Provinz Bozen:

1.4. Beteiligte Mitglieder:

Walter Fischer
Franz Josef König
Alfons Sebastian Hofer



Er fehlt, auch in der Lawinenkommission. Jahrelang führte er gewissenhaft die Protokolle und war auch sonn- und feiertags immer zur Stelle. Walter Oberhollenzer

Aus der Gemeindestube

Zu Gast bei Freunden



„Auf gute Nachbarschaft“, laute das Motto des ersten Freundschaftstreffens, zu dem die Bevölkerung des Ahrntales im fernen Jahr 1982 nach Mayrhofen ins Zillertal gekommen war. Seitdem laden die Gemeinden des Ziller- und des Ahrntales abwechselnd die Bevölkerung des Nachbartales zu einer freundschaftlichen Begegnung zu sich ein. Dahinter steckt die Absicht, die traditionellen Bande trotz natürlicher und politischer Grenzen nicht abreißen zu lassen. Schließlich verbindet uns nicht nur die gemeinsame Vergangenheit, sondern vor allem die gemeinsame Kultur und unser gemeinsames Brauchtum. Die 7. Auflage des Freundschaftstreffens fand vom 20. auf den 21. September in Mayrhofen im Zillertal statt. 17 Vereine aus der Gemeinde Ahrntal, vor allem Schützenkompanien, Musikkapellen, Chöre und Brauchtumsgruppen folgten der Einladung und stellten eindrucksvoll unter Beweis, dass es wohl wenig Freund-

schaftstreffen gibt, bei denen die Bevölkerung in gleicher Weise und so zahlreich mitlebt und mitwirkt. Viele der insgesamt 350 Teilnehmer/innen aus unserer Gemeinde legten den Weg ins Zillertal wie in alten Zeiten zu Fuß zurück, was vor allem bei den Jüngeren zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die anderen reisten mit Bussen oder mit dem Privatfahrzeug an.

Das Zusammentreffen in Mayrhofen, der Stermarsch, das Fest in der Berghofhalle und vor allem die Feldmesse mit dem anschließenden Umzug waren tolle Höhepunkte eines erlebnisreichen Wochenendes im Zillertal. Die großzügige Verpflegung und die guten Unterkünfte haben das Ihre zu einem rundum gelungenen Zusammentreffen beigetragen.

Die Organisation eines grenzüberschreitenden Treffens in dieser Größenordnung bedarf vieler helfender Hände. Im Namen unserer Gemeinde und der teilnehmenden Vereine bedanken wir uns bei allen beteiligten Gemeinden des Zillertales und ganz besonders beim Cheforganisator Franz Hauser und seinem Team für die gute Organisation im Vorfeld, für den herzlichen Empfang und für die vorzügliche Bewirtung am gesamten Wochenende.

Thomas Innerbichler



Partnergemeinde

Tolle musikalische Höhepunkte - Die Konzerte des Ensemble Haar

Auch in diesem Sommer verbrachte das Ensemble Haar eine Probenwoche im Ahrntal, während der ein anspruchsvolles Programm einstudiert wurde. Besonders erfreulich war, dass Alexandra Simons, eigentlich Stimmführerin der zweiten Geigen, Vivaldis Motette RV 626 sang. Winfried Grabe leitete in seiner bewährten Doppelrolle das Programm und übernahm den Solopart im Rondo von Franz Schubert.

Das Konzert wurde eröffnet von der Mottette „In furore iustissimae irae“ von Antonio Vivaldi, ein 4-sätziges Werk für Sopran, Streicher und B.C., das virtuose Arien enthält. Das „Adagio for Strings“ von Samuel Barber bildete mit seiner großen Ruhe einen Kontrast zum ersten Werk und schuf damit Raum für die Serenade Nr. 2 von Robert Fuchs, einem in seiner Zeit virtuos Pianisten und Lehrer von bedeutenden Komponisten, der großartige Werke hinterlassen hat, die viel zu selten gespielt werden. Die von der Wiener Schule und Romantik geprägte Musik von Fuchs blickte zurück auf das „Adagio e Rondo

concertante“ von Franz Schubert, das dessen Bruder Ferdinand als „Konzert mit Quartettbegleitung“ bezeichnete. Chronologisch und im Stil noch einen kleinen Schritt in die Vergangenheit, aber ganz im kammermusikalischen Duktus des Rondos, beendete das Streichquartett op. 18, Nr. 4 von Ludwig van Beethoven das Programm, das an diesem Abend vom Kammerorchester interpretiert wurde.

Beim Kammerkonzert am Samstag im Haus am Bühel in St. Jakob wurden Werke aus Renaissance, Barock und Klassik geboten. Wie seit dem Jubiläum üblich, gelang es auch heuer, Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde einzubinden. Gemeinsam mit Nachwuchsmusikerinnen aus Haar bereicherten sie das musikalische Angebot und erfreuten das Publikum mit ihren Darbietungen.

Im Anschluss an die gelungenen Konzerte waren die Mitglieder des Ensembles, die Ehrengäste und das Stammpublikum zu einem Buffet mit einheimischen Produkten eingeladen.

Wir bedanken uns bei den Musi-

Sportlich, sportlich ...



Auf Einladung der Partnergemeinde vertrat die Musikkapelle Weißenbach das Ahrntal auf der Künstlermeile in Haar und gab dort am Sonntag, den 06. Juli, ein Konzert. Sportlich ging's auf der Fahrt nach Haar zu, zumal eine Gruppe von acht Personen die gesamte Strecke auf dem Fahrrad zurück legte. Für die 275 Kilometer benötigten die Sportler 10 Stunden und 13 Minuten.

kerinnen und Musikern aus unserer Partnergemeinde Haar für die dargebotenen musikalischen Highlights.

Thomas Innerbichler



Bildung und Kultur

Autorenlesungen für Grund- und Mittelschüler im Oktober



Mechthild Pallentin

Im Oktober konnten die Grund- und Mittelschüler an verschiedenen Autorenlesungen teilnehmen. So besuchten die Autorinnen Sigrid Zeevaert (am 14. Oktober) und Mechthild Pallentin (am 23. Oktober) verschiedene Grundschulklassen.

Der Schweizer Autor Stephan Sigg stellte unter anderem sein neues Buch „Sinn“ in vier Autorenlesungen allen 2. und 3. Klassen der Mittelschule St. Johann vor.

Hier kurze Eindrücke zweier Schülerinnen:

„Mir hat die Lesung von Stephan Sigg gut gefallen. Er hat die Bücher interessant und spannend



Stephan Sigg

vorgetragen. Stephan hat uns auch viel darüber erzählt, wie Bücher entstehen und wie viel ein Autor dabei verdient. Er hat uns auch erzählt, dass man ein Jahr braucht, um ein Buch mit ca. 200 Seiten zu schreiben. Ideen sammelt Stephan, indem er beobachtet und sich die Dinge merkt, die ihm persönlich gut gefallen. Stephan hat in der vierten Volksschule angefangen zu schreiben. Veröffentlicht wurden von ihm 30 Bücher. Er ist nicht nur Autor, er schreibt nebenbei auch für Zeitungen und Online-Zeitungen.“

Magdalena Wasserer, 3C

„Stephan Sigg ist sehr sympathisch. Er hat die Autorenlesung sehr interessant gestaltet. Er hat nicht zwei Stunden vorgelesen, er hat uns mitmachen lassen und wir durften alle Fragen stellen. Mir hat die Autorenlesung gut gefallen, es war nicht langweilig. Ab und zu musste man auch lachen. Stephan Sigg hat uns auch einen Tipp gegeben, wie man bessere Aufsätze schreibt.

Stephan Sigg lebt in der Schweiz, bisher hat er 30 Bücher veröffentlicht. Heute hat er uns zwei davon ein bisschen vorgestellt.

Ich finde, er hat es spannend gemacht. Leider verdient man als Schriftsteller nicht so viel, obwohl man so lange an einem Buch schreibt.“

Lena Kirchler, 3C



Neuer Internet-Auftritt

Im Februar ist die Bibliothek Ahrntal in Form eines Blogs online gegangen. Das Erscheinungsbild der Webseite ist nun ganz neu und frisch. Unsere Leser erhalten darin Informationen über die Veranstaltungen der Bibliothek und erfahren laufend alle Neuigkeiten.

Wie in einem Tagebuch werden alle Ereignisse in chronologischer Reihenfolge aufgelistet. Im Archiv kann man schon durchgeführte Veranstaltungen nachlesen und Fotos betrachten. Jede/r hat die Möglichkeit sich mit uns auszutauschen, seine Meinung zu äußern, Buchwünsche einbringen oder einfach nur Grüße an uns hinterlassen!

Besuchen Sie unsere neue Homepage unter:

bibliothek-ahrntal.blogspot.com

Bildung und Kultur

Do heurige Summo!

Obs heure wö öppas Ondos a nö gebn hot,
 wou sövl viel dribo giredt wöschtn isch jedn Tog?
 Bin mo sicho, ,s Thema Wetto hot giwung,
 net la ba die ältan Leit, a ba die Jung.
 Vielleicht hot man amo ziviel ibo die Sunne gimault
 und hot se deswegn fo längara Zeit amo vograult.
 Zwischen die Wölk'n hotse la seltn awi ochagiblickt,
 jo, sie hot ins totsächlich awi gitickt.
 Man hot se schu teixlisch vomißt,
 gröd sövl hot se g'schien, dass man se holt net gonz vogißt.
 Die Wölk'n san wie a völla Gießkondl öbo ins gihong
 und vie zi öft isch na a husigo Spritza niedogong.
 Noss howos gihob fo longa Zeit
 und Luade hobn se na a gihob die Leit,
 va Schadn ödo gou Kataströphn,
 es wor fo dei Zeit jo wirklich net zi pöchn.
 Gänsefrigl hot man a öft zi sechn bikemm,
 die Leit hobn holt a net olbm gidenkt an Jangga mitzinemm.
 Die kuschzn Höüs'n hobn a kuan Hüechbitrieb gihob
 und s Minisummogiwandl hot man la in Koschtn gilot.
 Wen man a olbm bigegnt isch,
 s Thema Wetto wor holt uafoch nie van Tisch.
 Sischt wescht holt meischt's la ibo die Leit giquatscht
 und heure ebn amo ibon komisch'n Summo giraatscht.
 Jo, wettomäßig hot man wirklich olls awi dowuschn,
 la do Tonndra, do se hots gonz seltn gilot tuschn.
 Do se hots na escht Mitte Öktöubo nouchgihöült,
 sebm hota londesweit die Leit van Schloufe gihöült.
 Und net amo gscheide die Viecho va do Olm ochadotriebn,
 hots geg'n Ende Öktöubo schu gonz husig gschniebn.
 Die Kieh hobn voge'bns vosüicht in Felde zi grous'n,
 bis holt do Wind na hot in meischt'n Schniee wiedo voblous'n.
 Girisslt sötts a hobn va Bruneck inna bis Sond,
 jo olla mäiglich'n Wetton san sebm giwes'n in gonzn Lond.
 Obo schu do nägschte Tog, man wundoscht sich und staune,
 wor wundoschie! ,s Wetto hot nu wiedo güita Laune!
 Die Vöraussouga hobns a net leicht gihob,
 weils do Wettogött olle Bittfüruns wiedo ondoscht sei hot gilot.
 Es wor af olla Fälle a außogiwähnlich'o Summo
 und fo viel Leit, bsundos fo die Baung schu awi a Kummo.
 Und decht hots giblieht und viel isch gideiht,
 sogou Grantn und ginüi Pilze fo olla Leit.
 Its hot man wö awi zi kolt bikemm die leschtn Touge,
 obo sischt wor ins die Kälte wö eigntlich kua Plouge.
 Man mog its jo in do worm Stubn bleibn
 awi ziruggzidenkn und zi wöschtn afs Schneibn.
 Heure isch holt uafoch olls awi ondoscht giwes'n,
 als hat die Natur in Summo gonz uafoch vogess'n.
 Wuasch, es isch a net leicht, uan die Sunne zi schickn, uan in Wind und uan in Regn,
 obo es hot dei ollohondign Winsche jo olbm schu gebn.
 La hots its in Wettogött amo gireicht und na ischa stur gibliebn,
 hot af niemand me gilissnt und Des olls allua entschiedn.

Bildung und Kultur

Haus der Kommunikation und des Miteinanders

Das Jugendzentrum Aggregat ist ein Haus der Kommunikation und des Miteinanders und die Jugendgruppe Aggregat kümmert sich bereits seit 1996 erfolgreich um die Wünsche, Interessen und Belange der Jugendlichen im Ahrntal. Jugendliche können hier unbeschwert ihre Freizeit genießen, ihre Ideen umsetzen, zahlreiche Kurse, wie Tanzen, Klettern, Reiten usw. besuchen oder an Ausflügen, wie Ötztal Area 47, Lasergame, Gardaland usw. teilnehmen. Im Haus treffen sich aber nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene.

jugend & zentrum
alte kultur
volksschule

Für Erwachsene werden hauptsächlich Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte und Literaturabende organisiert. So veranstaltete die Jugendgruppe Aggregat im Oktober eine Filmvorführung mit dem Naturtreff Eisvogel zum Thema: „Die Auenlandschaften in Südtirol- Die Ahrauen und ihre Artenvielfalt“ und für Geschichtsinteressierte einen Vortrag zu: „Südtirol - zwei Weltkriege, zwei Diktaturen und eine Autonomie“. Im November referierte die Psychologin Dr. Manuela Schaiter zum Thema „Sexualerziehung beginnt nicht erst in der Pubertät“ in der Alten Volksschule.

Kinder- & Jugendanwältin Paula Maria Ladstätter zu Besuch.

Die neue Kinder- und Jugendanwältin besuchte am 30. Juni die



Jugendgruppe „Aggregat“ und das Jugend- und Kulturzentrum Alte Volksschule in Steinhaus. Die MitarbeiterInnen beglückwünschten Paula Maria Ladstätter zu ihrer Ernennung und informierten über Themen, Herausforderungen und Entwicklungen im Ahrntal. Die Geschäftsführerin Angie Niederkofler zeigte der Kinder- und Jugendanwältin die Räumlichkeiten des Jugend- und Kulturzentrums und führte sie in die Geschichte der Einrichtung ein.

Genau am 30. Juni begann im Jugend- und Kulturzentrum das Projekt „Jugend Aktiv“. Es handelt sich dabei um ein sozialpädagogisches Angebot für MittelschülerInnen im Tauferer-Ahrntal während der Sommerferien. Es geht um die Förderung der Sozialkompetenz, der Selbständigkeit und der eigenen Stärken, der Kreativität sowie um die Stärkung des Selbstvertrauens der Jugendlichen. Paula Maria Ladstätter hatte die Gelegenheit, die 14 Jugendlichen und die drei BetreuerInnen kennen zu lernen. Die Jugendlichen erzählten von ihrer Motivation, sich an dem Projekt zu beteiligen

und über den Inhalt des Projektes. Ladstätter informierte über die Rechte und Pflichten von Jugendlichen. Dabei entstand eine rege Diskussion. Zur Sprache kam auch eine künftige Zusammenarbeit zwischen der Jugendgruppe „Aggregat“ und der Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Landesrat Philipp Achammer zu Besuch im Aggregat

Am 01.07.2014 besuchte der Landesrat für Deutsche Bildung, Kultur und Integration auf Einladung der Jugendgruppe Aggregat die Alte Volksschule in Steinhaus. Bei diesem Treffen, an dem der ehrenamtliche Ausschuss und das Team der Jugendgruppe Aggregat, sowie die Gemeindereferenten Innerbichler Raffaella und Oberhollenzer Günther teilnahmen, verschaffte sich Herr Achammer einen Einblick in die Arbeit, die die Jugendgruppe vor Ort leistet. Am Beginn des Treffens brachte der Präsident der Jugendgruppe Aggregat, Martin Innerbichler, dem Landesrat während einer Hausführung die Geschichte der

Bildung und Kultur

Alten Volksschule und des Vereines näher. Das wohl einzigartige Konzept der Alten Volksschule und das große Engagement der Vereinsmitglieder begeisterten Herrn Achammer sehr, so dass er sich gleich als Mitglied in den Verein aufnehmen ließ.

Beim anschließenden Meinungsaustausch wurde über die Anliegen, Erwartungen und zukünftigen Herausforderungen in der Jugendarbeit gesprochen. Besonders unterstrichen wurde, dass die Jugendarbeit nicht alleine betrachtet werden soll, sondern dass in Zukunft Netzwerkarbeit mit den Schulen, Sozialdiensten und Kooperationen mit anderen Einrichtungen noch wichtiger werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt des Abends betraf das Thema Jugendkultur. Die Jugendgruppe Aggregat organisierte auch heuer wieder das bekannte Open Air Event Rock`n Toul und berichtete dem Landesrat, welche Schwierigkeiten und finanziellen Belastungen durch den großen bürokratischen Aufwand immer wieder entstehen. Alle waren sich einig, dass eine neue Richtung eingeschlagen werden muss, bei der verstärkt auf die Eigenverantwortung der Menschen und einen Bürokratieabbau gesetzt wird. Ansonsten bleibt die Jugend- und Festkultur auf der Strecke.

Die Jugendgruppe Aggregat freut sich, mit einem solch engagierten Landesrat - der selbst in der Jugendarbeit tätig war - zusammenzuarbeiten.



Aggregat Summo 2014 - Neuer Teilnehmerrekord

Das Jugendzentrum Aggregat hat auch dieses Jahr für alle Grund- und Mittelschüler sowie Jugendliche bis 16 Jahren des Ahrntales ein tolles Sommerprogramm zusammengestellt. Insgesamt wurden von Anfang Juli bis Ende August 18 verschiedene Kurse und Ausflüge angeboten. Der diesjährige „Aggregat Summo“ verbuchte mit fast 200 Teilnehmern einen neuen Rekord im Ahrntal. Das Sommerferienprojekt, das von der Jugendgruppe Aggregat organisiert wird, erfreut sich immer größerer

Beliebtheit. Ob beim Tanzen, Kochen, Schwimmen, einer Zirkuswoche oder den Reitwochen, hier konnten die Kinder Neues erleben und den Sommer in vollen Zügen genießen. Die etwas älteren Kids und Jugendlichen erlebten bei Ausflügen ins Ötztal, zum Go Kart fahren nach Innsbruck oder nach Gardaland jede Menge Spaß und Abenteuer.

Die Jugendgruppe Aggregat versuchte mit diesem Angebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Deshalb waren alle Kurse zumindest halbtags angelegt, um berufstätige Eltern in

Bildung und Kultur

den Sommermonaten zu entlasten und den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Ein weiteres Anliegen war es, die Teilnahmegebühren möglichst niedrig zu halten, damit so viele Familien wie möglich das Angebot nutzen konnten. Dies war nur durch die Unterstützung des Amtes für Schulfürsorge und der Gemeinde Ahrntal möglich, ein Dank an dieser Stelle auch dafür!

Die vielen positiven Rückmeldungen von Seiten der Eltern und der Kinder haben die Jugendgruppe darin bestärkt das Projekt auch im nächsten Sommer wieder anzubieten, daher stehen bereits jetzt die ersten Ideensammlungen für 2015 an.

Spannende Tage mit den Jugendlichen aus Haar

Viermal im Jahr findet ein Jugend- Kulturaustausch mit der Partnergemeinde Haar statt. Das Jugendzentrum Route 66 besuchte im August das Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus, um ein gemeinsames Wochenende auf einer Almhütte zu verbringen. Am Donnerstagnachmittag fuhren alle gemeinsam zur Nockplatzhütte in Weißenbach, um dort einige spannende Tage zu verbringen. Bei verschiedenen Spielen in der Natur und dem gemeinsamen Kochen von Ahrntaler Schlutzkrapfen und Kaiserschmarrn lernten sich die Jugendlichen kennen und verbrachten eine eisige Nacht auf 1900 m. Am nächsten Tag standen eine Bergtour zum Kleinen Nock und eine Zip-Line Abfahrt in Weißenbach auf der Tagesordnung. Abgerundet wurden die tollen Tage mit erlebnispädagogischen

Spiele und einem Grillfest.

Ende Oktober fuhr die Jugendgruppe Aggregat nach Haar, wo auf sie ein ebenso spannendes Wochenende wartete. Am ersten Abend konnten sich die Jugendlichen bei einem gemeinsamen Essen besser kennenlernen. Anschließend ging es zum Bowling, wo alle sich prächtig amüsierten. Am nächsten Vormittag fuhren wir zu einer Go-Kart Bahn in der Nähe von München. Dort konnten sich die Jugendlichen auf der Rennbahn so richtig auspowern. Am Nachmittag stand noch eine Stadtbesichtigung in München und ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm. Die aufregenden Tage werden ewig in Erinnerung bleiben und auf den nächsten Besuch der Partnergemeinde Haar freuen wir uns schon sehr.



AL(I)cool ?!

Das Jugendzentrum Aggregat bietet im Schuljahr 2014/2015 den Mittel- und Oberschulen wieder einen Alkoholparcour „Al(I)cool“ an. Jugendliche von 13- 18 Jahren können am Parcour teilnehmen. Dabei werden den Jungen und den Mädchen auf spielerische Art und Weise Fakten und interessantes Wissen rund ums Thema Alkohol näher gebracht. Dies erfolgt mittels mehrerer Methoden wie zum Beispiel einem Wissensquiz, Diskussion zu Rausch und Risiko, Verkostung von alkoholfreien Getränken und einem Fragespiel.

Der „Parcour“ existiert seit 2012 und wurde vom Jugendzentrum Papperlapapp in Kooperation mit dem Forum Prävention entwickelt. Derzeit wird er landesweit in mehreren Jugendzentren für Schulklassen angeboten. Die Jugendgruppe Aggregat bietet den Parcour in der Mittelschule St. Johann und in Zusammenarbeit mit dem Loop in der MS Sand in Taufers und dem Ufo in Bruneck an.

ECHO 2014 - „Jugend ist besser als Ihr Ruf“

Das Jugendzentrum Loop organisierte gemeinsam mit dem Jugendzentrum Aggregat und dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal auch heuer wieder das Projekt Echo 2014.

Das Projekt Echo bot Jugendlichen, zwischen 12 und 16 Jahren, die Möglichkeit in verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie z.B. Altersheimen, Naturparkhaus, Jugendzentren, Werkstätte für Menschen mit Behinderung

Bildung und Kultur



usw. hinein zu schnuppern. Über die Sommermonate konnten sich die Jugendlichen sinnvoll für die Allgemeinheit beschäftigen und fleißig Punkte sammeln. Diese Punkte konnten sie anschließend in den beiden Jugendzentren Loop (Sand in Taufers) und Aggregat (Steinhaus) in Gutscheine umtauschen. Dabei erhielten sie verschiedene Gutscheine, wie z.B. eine Handywertkarte, eine Tageskarte in einem Skigebiet des Tauferer - Ahrntales, einen Pizzagutschein und vieles mehr.

Wie gut das Projekt ankommt, sieht man auch an den Teilnehmerzahlen. Innerhalb kürzester Zeit waren alle 80 der zur Verfügung stehenden Plätze vergeben. Die Jugendlichen nutzten das Angebot sehr gerne und leisteten insgesamt 1.677 Stunden. Auch die Einrichtungen, die sich bereit erklärt hatten die Jugendlichen aufzunehmen, profitierten vom Projekt, denn durch den Einsatz der Jugendlichen wurde ihre Ar-

beit hilfreich unterstützt. Die Verantwortlichen berichten, dass sie über den fleißigen Einsatz der jungen Menschen sehr erstaunt waren und lobten das Engagement der TeilnehmerInnen.

Fabian Pareiner, ein fleißiger Teilnehmer des Projektes Echo sagt: „Im Sommer hatte ich so die Möglichkeit, mich sinnvoll zu beschäftigen. Ich konnte in verschiedene Bereiche hinein schnuppern und lernte die Aufgabenbereiche der einzelnen Einrichtungen besser kennen. Zudem konnte ich mir durch die geleisteten Stunden meine Handywertkarten fürs gesamte Schuljahr erwerben. Das Projekt Echo kann ich nur jedem weiter empfehlen, der im Sommer gerne ein wenig mithelfen möchte.“

Ein großer Dank gilt den Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald und Prettau, sowie dem Amt für Jugendarbeit und dem Sprengelbeirat für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

„Rock`n Toul 2014- Open Air“ - trotz des schlechten Wetters ein voller Erfolg

Am 26. Juli veranstaltete die Jugendgruppe Aggregat unter dem Motto „Back to the Roots“ wieder das legendäre Rock`n Toul in der Sportzone von St. Jakob im Ahrntal. Traditionen sind da, um gepflegt zu werden! Deshalb organisierten die Veranstalter auch dieses Jahr wieder eines der ältesten und traditionsreichsten Open- Airls des Landes. Nachdem in den vergangenen Jahren der Aufwand und die Kosten der Veranstaltung stetig angewachsen sind, hatte sich die Jugendgruppe Aggregat dazu entschieden, das Open Air wieder an seine erste Auflage anzulehnen.

Die Freude und der Spaß an der Musik sollten im Mittelpunkt stehen und so hatten sich auch alle Bands sofort bereit erklärt ohne Gage aufzutreten. Dadurch konnte die Veranstaltung bei freiem Eintritt stattfinden. Das Festival war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht. Einheimische Bands und Künstler boten dem



Bildung und Kultur



Publikum abwechslungsreiche Musik: Um 16.00 Uhr eröffneten Sagorah, die jüngste einheimische Band, das Open Air. Danach machten Ecetera und Self fulfilling Prophecy ihrem Namen wieder einmal alle Ehre und reichten dann das Mikrofon an The Zeugshmitz weiter. Anschließend rockte die Band Kassettendeck mit ihren Pop- Rock Klassikern die Bühne. Am späten Abend heizten Down Payment mit ihren Deutsch-Rock Songs dem Publikum richtig ein und abschließend bewiesen Slamming Idiots bei der Afteshow Party mit ihren Elektro- Beats noch ihr Können. Die Jugendgruppe Aggregat bedankt sich noch einmal recht herzlich bei allen Bands, Helfern und Sponsoren, mit deren Hilfe und Unterstützung dieser Fixpunkt der Teldra Jugendkultur wieder auf die Beine gestellt werden konnte. Die Organisatoren werden am diesjährigen Konzept festhalten und hoffen, auch im kommenden Jahr wieder ein kleines, feines Open Air veranstalten zu können.

Verstärkung im Team Aggregat

Vom 23. Juli bis 14. August hatte Michael Hellweger die Gelegenheit das Team der Jugendgruppe Aggregat zu unterstützen und die Jugendarbeit noch besser kennenzulernen. Das Sommerpraktikum gab einen ausführlichen und intensiven Blick in die Arbeitswelt. Mein Name ist Michael Hellweger. Ich hatte diesen Sommer die Möglichkeit ein Praktikum bei der Jugendgruppe Aggregat zu



machen. Dabei schnupperte ich in verschiedene Teilbereiche der Jugendarbeit und konnte sogar bei einigen Workshops hautnah mit dabei sein. Im Aggregat zu arbeiten, war schon länger mein Wunsch, da ich den Verein selber

kenne und die Mitgliedschaft besitze. Während meiner Zeit als Praktikant musste ich verschiedene Arbeiten erledigen. So erstellte ich Tabellen und Diagramme, archivierte staubige Ordner und half beim Überprüfen des Inventars mit. Besonders gut hat mir gefallen, dass es sehr abwechslungsreich ist und man nicht nur den ganzen Tag im Büro sitzt. Ein Sommerpraktikum im Aggregat würde ich allen empfehlen, die am Computer schon Grundkenntnisse besitzen und denen das Arbeiten mit Jugendlichen Freude bereitet. Die Jugendgruppe Aggregat nimmt gerne Praktikanten auf. Alle Interessierten können sich im Jugend- und Kulturzentrum Aggregat unter folgender Telefonnummer 0474/652020 melden.

Neue Öffnungszeiten seit
September 2014

Büro:

Mo-Fr: 08.30-12.00 Uhr
Mi, Do, Fr: 14.00- 18.00 Uhr

Juze Aggregat:

Mi, Do, Fr: 14.00- 18.00 Uhr
Fr: 19.00- 22.00 Uhr

Jugendtreff St. Johann:

Mo & Do: 15.00- 18.00 Uhr
Jeden letzten Freitag im Monat:
19.00- 22.00 Uhr

Jugendtreff Weißenbach:

Mi & Fr: 15.00- 22.00 Uhr

Bildung und Kultur

Hommage an Joseph Georg Oberkofler



Die Macher: Hubert Leimegger, Patrick Eder, Georg Kirchler, Robert Neumair

Vertonung des Gedichtes „Herbst“ von Joseph Georg Oberkofler

Es gab Zeiten, in denen der Ahrntaler Dichter Joseph Georg Oberkofler (*1889 +1962) im gesamten deutschen Sprachraum ein Begriff war. Und über den Schriftsteller und sein Werk wurden viele auch auf seine Heimat, das Ahrntal, aufmerksam.

Dem ist heute nicht mehr so und selbst bei uns verblasst die Erinnerung an den großen Dichter zunehmend. Dies sei schade, fand auch der Komponist und Texter Hubert Leimegger aus Steinhaus, ein ausgewiesener Kenner und Liebhaber der lyrischen und epischen Werke des Dichters, und so fasste er bereits im Jahre 2000 den Entschluss, einige der Gedichte Oberkoflers zu vertonen. Da er damals gerade mit Georg Kirchler, dem Sänger der Rockgruppe Bad Jokers zusammenarbeitete, lag es nahe, auch ihn für dieses Vorhaben zu gewinnen. Lange ruhte

das begonnene Projekt, bis es heuer im Frühjahr ernst wurde. Robert Neumair, Komponist und Arrangeur aus St. Georgen, wurde mit ins Team geholt. Er bearbeitete und arrangierte Hubert Leimeggers Musik zum Gedicht „Herbst“ und spielte sie in seinem Tonstudio ein, bevor das Ergebnis dann von Georg Kirchler auf seine unverkennbare Art interpretiert werden konnte.

Als das Resultat zu hören war, entstand zuletzt noch die Idee, auch ein Video zur Musik zu produzieren. Diese Aufgabe übernahm Patrick Eder vom Bixner in St. Jakob. Zu sehen sind auf dem Video beeindruckende Herbstbilder aus dem Ahrntal und die Hand des Dichters beim Schreiben der Verse, in Szene gesetzt von Brugger Eduard, besser bekannt als „David Eduard“.

Gehört und gesehen werden kann das musikalische Ergebnis der spannenden Zusammenarbeit auf der neuen CD „Da kommen wir her“ der Rockgruppe Bad Jokers,

seit Mitte Dezember im Handel, und im Internet auf youtube: Herbst - Joseph Georg Oberkofler. Bleibt zu hoffen, dass die CD viele Käufer, das Video zahlreiche Besucher und die Lyrik Joseph Georg Oberkoflers viele neue Liebhaber finden mögen.

Herbst

Schleiernder Fäden Gespinst
Wie ein dämmernder Traum
Webet von Baum zu Baum -
Sag, was du sinnst.

Müde von Ast zu Ast
Fallen die Tropfen schwer,
Sinken ins Nebelmeer -
Sag, was du hast

Lächelnd und flüchtig grüßt
Abends ein spätes Licht,
Doch es erwärmt dich nicht -
Sag, wer du bist

Willst du nach Hause ziehn
Heimlich aus weiter Fern,
Droben wandern die Stern -
Sag mir, wohin.

Text: Joseph Georg Oberkofler



Kirche und Pfarrei

Bischof Ivo Muser zu Besuch im Seniorenheim Georgianum



mit Besucherin Rosa Fischer Kirchler



mit Heimgast Vigil Tappeiner

Der erste Weg auf seinem Pastoralbesuch in der Seelsorgeeinheit Luttach-St. Johann-Weißenbach führte Bischof Ivo Muser ins Seniorenheim Georgianum in St. Johann. Wie der Herr Bischof sagte: „Jesu erster Weg wäre derselbe gewesen.“

Fast 10 Jahre waren seit dem letzten Bischofsbesuch im Seniorenheim vergangen.

Nach einer voll Spannung erwarteten, herzlichen Begegnung mit den Heimgästen und MitarbeiterInnen feierte Bischof Muser zusammen mit seinem Sekretär Michael Horrer und Seelsorger Markus Küer die Hl. Messe in

der wunderschön geschmückten Heimkapelle, die - wie der Direktor Stefan Kirchler ausführte - ein Raum der Gottesbegegnung für Menschen sei, deren Lebensweg wohl dem Ende, jedoch einem ganz großen Ziel entgegengehe.

Bischof Muser fand tröstende und aufbauende Worte für Heimgäste, Angehörige, MitarbeiterInnen und freiwillige Helfer.

Den Heimgästen wünschte der Herr Bischof einen dankbaren und versöhnten Blick zurück auf das Leben. Der Bischof brachte auch seine Freude darüber zum Ausdruck, dass es in unserem Land so

viele Seniorenheime gibt, wo hilfsbedürftige Menschen liebevoll gepflegt und betreut werden. Nirgendwo - so der Herr Bischof - sei Gott so gegenwärtig wie im Menschen.

Der Bischof bat die Heimgäste um ihr Gebet für seine Aufgabe und war überzeugt, dass gerade das Gebet der alten Menschen eine besondere Bedeutung und einen unschätzbaren Wert habe.

Die Präsidentin des Seniorenheimes sprach den Dank für den Besuch aus und wünschte dem Herrn Bischof einen guten Verlauf seiner Pastoralvisite im Ahrntal.



mit Pflegehelfer Thomas Auer



mit Maria Niederbrunner

Kirche und Pfarrei

Altenwohnungen „Gratzn“ in Luttach



Beim Gratzn

Den Einwohnern von Luttach sind sie schon lange keine Unbekannten mehr. Die Bewohner und BewohnerInnen der Altenwohnungen beim ehemaligen „Gratzn“. Dort sind im Erdgeschoss fünf kleine Wohneinheiten untergebracht, die im Besitz des Seniorenheimes Georgianum in St. Johann sind. Vor über 13 Jahren hat die inzwischen verstorbene Frau Anna Feichter Wwe. Mairhofer damals mit ihrer großzügigen Schenkung an das Seniorenheim ein großes Zeichen der tätigen Nächstenliebe gesetzt.

In den vergangenen Jahren sind die Bewohner dieser Altenwohnungen ein Teil der Dorfgemeinschaft in Luttach geworden. Die Mieter zahlen an das Seniorenheim Georgianum den Landesmietzins, dazu kommen noch die in Luttach sehr kostengünstigen Kondominiumsspesen für Hei-

zung, Wasser und Strom.

Frau Lechner Pfisterer Katharina, die „Bronta Katl“, wohnt seit über 10 Jahren schon in einer der Altenwohnungen. Seit dem Tod ihres Mannes Helmut (er war eine Zeitlang begeisterter Schülerlotse in Luttach) ist sie allein in der Wohnung, treu umsorgt von Frau Martha, die wochentags für sie kocht und die notwendigen Einkäufe besorgt. Immer wieder kommen Verwandte und Bekannte auf ein Kartenspiel und zum Zeitvertreib vorbei.

Frau Katharina ist froh, dass im Dorf alles in der Nähe ist, vom Geschäft, der Apotheke, dem Bus und dem Arzt, auch wenn sie selber nicht mehr viel außer Haus kommt.

In der Wohnung kommt sie mit ihrem Rollator gut zurecht. Etwas vom Liebsten in ihrem Leben scheint ihr das Radiogerät zu sein

mit dem Pfarrsender, mit dem sie mit der Welt draußen verbunden ist.

Weiters wohnen in den Altenwohnungen beim „Gratzn“ derzeit noch Herr Abfalterer Martin, do „Grottamilla Maschtl“ mit seiner Ehefrau, Frau Winding Maria aus Weißenbach und Frau Hofer Paula aus Luttach. Frau Oberschmied Rita, die ebenfalls über 10 Jahre beim „Gratzn“ gewohnt hat, ist im vergangenen September leider verstorben.

Die Schenkung von Frau Anna Feichter Wwe. Mairhofer an das Seniorenheim - ein großes Zeichen, das vielleicht Nachahmung findet!



Anna Feichter Wwe. Mairhofer

Seniorenheim Georgianum:
Die Heimleitung:
Stefan Kirchlner

Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen

2014 - dreimal 100 Jahre



Katharina Steger

Dass gleich drei Ahrntalerinnen heuer ihr 100-jähriges Jubiläum feiern konnten bzw. noch können ist wohl einmalig und ein besonderer Anlass zur Freude.

Kirchler Pia Kirchler

Als Pia Kirchler am 02.06.1914 in Weißenbach geboren wurde, gehörte Südtirol zum Kaiserreich Österreich-Ungarn und Luttach-Weißenbach war noch selbstständige Gemeinde im Kronland Tirol. (!!!) Im Alter von 28 Jahren heiratete Pia, die in der Zwischenzeit den Beruf einer Näherin er-



Pia Kirchler

lernt hatte, Thomas Kirchler vom Reichegger in Weißenbach und schenkte in den folgenden Jahren vier Kindern das Leben. Dank der fürsorglichen Pflege ihrer Tochter Monika konnte Pia ihren Lebensabend bis zu ihrem Tod am 02. September 2014 zuhause verbringen.

Steger Katharina Innerbichler

Von Steger Katharina Innerbichler haben uns der Direktor Stefan Kirchler und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Georgianums berichtet, dass sie immer wieder

mit ihren guten Italienischkenntnissen überrascht. Diese hat sie sich wohl während der langjährigen Arbeit als Kellnerin beim Klammwirt in St. Peter angeeignet, wo sie jahrelang auch die vielen Gäste aus der nahegelegenen Finanzkaserne bewirtet hat.

Seit sie 2004 ins Seniorenheim Georgianum in St. Johann eingezogen ist, erfreut Katharina Mitbewohner und Angestellte mit ihrem lieben Lächeln und mit den auffallend schönen blauen Augen. Eigentlich immer zufrieden, kann sie, wenn es sein muss, auch Durchsetzungsvermögen zeigen. Und übrigens: Ihren Kaffee trinkt unsere 100-jährige am liebsten mit viel, viel Zucker und auch bei Süßigkeiten kann sie nur schwer nein sagen.

Oberhofer Anna Niederkofler

Kurz vor Weihnachten, genauer am 22. Dezember, steht noch ein weiterer runder Geburtstag an. An diesem Tag wird Anna Oberhofer ihren 100. Geburtstag feiern.



Pia Kirchler mit Tochter Rosa (wohnhaft in Berchtesgaden)

Das Redaktionsteam

Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen

50 Jahre ELEKTRISOLA Atesina (1964 - 2014)



im feierlich geschmückten Festzelt

Am 27. September hat die ELEKTRISOLA Atesina ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Angestoßen wurde mit Mitarbeitern und Familien, den Pensionisten, besonderen Kunden und Vertretern der Obrigkeit, allen Werksleitern der weltweit verstreuten Schwesterwerke, Bereichsverantwortlichen aus der Konzernzentrale und den Eigentümern. Alles in allem fast 600 Gäste, die in einem Festzelt am Firmengelände in Mühlen Platz fanden. Die Feier begann mit einem Wortgottesdienst, der von Dekan Seppl Leiter zelebriert wurde. Dekan Leiter hatte vor Beginn seines Theologiestudiums 12 Jahre lang bei EA gearbeitet. Er hatte bereits die Messe zur 25-Jahr-Feier der EA mitzelebriert. Der Messe folgten die Grußworte der Eigentümer Dr. Detlef und Dr. Oliver Schildbach und des Geschäftsführers der EA, Dr. Ing. Andreas Marchetti. Alle drei bekräftigten, dass die Erfolgsgeschichte der EA ohne

den Fleiß, die Leistungsfähigkeit und die Zuverlässigkeit der EA-Mitarbeiter nicht möglich gewesen wäre. Ebenso würdigten sie die außerordentlichen Verdienste von Herrn Janach, der diesen Betrieb aufgebaut und bis ins Jahr 2004 über 40 Jahre lang geführt und geprägt hat. Im Anschluss an den kulinarischen Teil des Festes konnten alle Gäste einen geführten Rundgang durch die Produktionshallen vornehmen, bevor das offizielle Programm mit Ehrungen und Schlussworten abgeschlossen wurde. Der Männerchor von Sand in Taufers und die Böhmisches Musikkapelle Mühlen umrahmten die Feier, die Freiwillige Feuerwehr Mühlen stellte den Ordnungsdienst und die Brandwache sicher.

Ein Rückblick

Dr. Gerd Schildbach hatte 1948 das erste ELEKTRISOLA Lackdrahtwerk in Eckenhagen (D) ge-

gründet. Italien war ein wichtiger Markt für Kupferlackdrähte, aber die Importzölle waren sehr hoch. Deshalb entschloss er sich, eine Produktion vor Ort in Italien aufzubauen. Südtirol als Standort hatte den Vorteil der Zweisprachigkeit, so dass es sowohl zum Stammwerk als auch zum Kunden hin keine Verständigungsprobleme gab. Arbeitskräfte gab es aufgrund der kinderreichen Familien und der noch kaum vorhandenen Industrie mehr als genug. Man suchte zunächst nach einem Firmenstandort mit günstiger Verkehrsanbindung, insbesondere in der Nähe der Brenner-Autobahn und im westlichen Pustertal. Dr. Gerd erinnerte sich an einen Freund aus seiner Studienzeit in Innsbruck, Dr. med. Otto Reiter, welcher eine Arztpraxis in Sand in Taufers führte. Während eines Besuchs bei Dr. Otto Reiter in Sand in Taufers und einigen Wanderungen in der Umgebung fand Dr. Gerd großen Gefallen am Tauferer Tal als möglichem ELEKTRISOLA-Standort: Die Verkehrsanbindung war hier zwar schwieriger als in der Nähe der Autobahn, dafür gab es aber mehr gute Arbeitskräfte. Durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sand in Taufers entschied man sich schließlich für den heutigen Standort südlich von Mühlen, in der Nähe der Gemeindegrenze zu Uttenheim, weil dieses Grundstück an die Durchgangsstraße grenzte (allerdings mit einer nicht mehr betriebenen Bahnlinie dazwischen) und weil es nicht für Landwirtschaft geeignet war. Nachdem die Standortfrage für das Werk in Südtirol

Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen



Elektrisolawerk Mühlen in Taufers 1965 - Baubeginn Herbst 1963

geklärt war, musste man dem „Kind“ noch einen Namen geben. Zunächst wollte Dr. Gerd das Werk „ELEKTRISOLA Italiana“ nennen, wovon ihm aber im Hinblick auf die politische Lage in dieser Zeit abgeraten wurde. So entschied man sich für „ELEKTRISOLA Atesina“, in Anlehnung an „Athesis“, der römischen Bezeichnung für die Etsch.

Am 28. Oktober 1961 wurde die Firma ELEKTRISOLA Atesina GmbH in Mühlen gegründet, und 1963 wurde der Neffe von Dr. Reiter, der junge Ingenieur Othmar Janach, als Projektleiter eingestellt. Es sollte allerdings noch bis Herbst 1963 dauern, bis man endlich mit dem Bau der Firma beginnen konnte. Die erste kleine Halle wurde im Sommer 1964 fertiggestellt. Nach der Ausbildung durch erfahrene Facharbeiter aus dem Stammwerk Eckenhagen konnte die Lackdrahtproduktion in Mühlen am 6. Juli 1964 mit 20 Mitarbeitern anlaufen.

Die offizielle Einweihung der ELEKTRISOLA Atesina fand dann

am Samstag, den 31. Oktober 1964 statt.

Bereits 1970 wurde das Drahtwerk Schildbach & Co. KG in St. Johann gegründet und am 3. Juli 1972 konnte dort mit der Produktion in der Zieherei gestartet werden. Mit 01.01.1995 wurden die zwei Gesellschaften, EA und DWS, zu einer rechtlichen Einheit zusammengeführt. Seither werden die Werke kurz EA1 (Mühlen) und EA2 (St. Johann) genannt. Im Juli 2006 wurde dann auch das externe Verkaufsbüro von der Cofili (in Biassono bei Monza) in die EA eingegliedert (EA3).

Die Elektrisola Atesina heute

Heute ist die EA mit über 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte Hersteller von dünnen Lackdrähten in Europa. Die Hallenfläche beider Standorte beträgt ca. 28.000 m². EA2 ist die größte Feindraht-Zieherei der ELEKTRISOLA-Gruppe in Europa und gilt als das Kompetenzzentrum für Ziehetechnik innerhalb der Gruppe. Sämtliche Ziehmaschinen der Gruppe werden hier entwickelt, gebaut und in die verschiedenen Werke versandt.

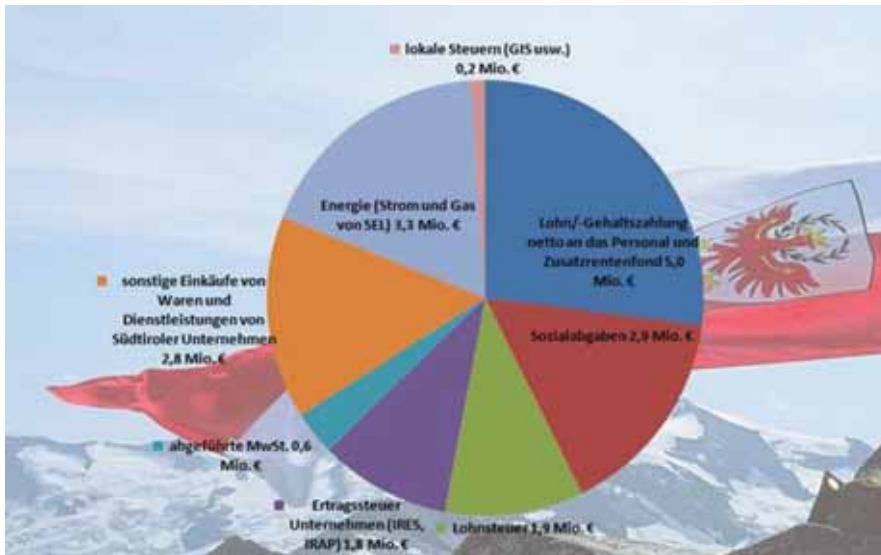
Trotz ungünstiger Randbedingungen, wie etwa der großen Distanz zu Kunden und Lieferanten, der hohen Stromkosten und der Tatsache, in einem Hochsteuer- und Hochlohnland zu produzieren, hat es die EA immer wieder geschafft durch eine außerordentlich hohe Produktivität, höchste Produktqualität und einem ausgeprägten Kostenbewusstsein konkurrenzfähig zu bleiben. Im Laufe der Jahre hat sich die EA innerhalb der Gruppe sogar zum Vorzeigeunternehmen hochgearbeitet.

Mit der Zertifizierung nach ISO



Elektrisola Atesina 1 - Mühlen in Taufers

Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen



14001 innerhalb diesen Jahres, wurde der Umweltaspekt nun auch formal in das Managementsystem integriert. Damit wird die Wichtigkeit dieses Aspektes unterstrichen: Umweltschutz endet für die EA nicht mit der Einhaltung von gesetzlichen Grenzwerten. Wo immer es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird die Lösung gewählt, mit der die größte Verbesserung erzielt werden kann.

Unser Mehrwert für Südtirol

Die ELEKTRISOLA Atesina erwirtschaftet seit Jahrzehnten Ge-

winne für die Unternehmensgruppe und einen vielfachen Mehrwert für Südtirol. Im Jahr 2013 waren dies insgesamt ca. 18,5 Mio. Euro, für die letzten 10 Jahre beläuft sich der Mehrwert auf ca. 180 Mio. Euro.

Zum Jubiläumsjahr hat die EA beschlossen, die Anschaffung des neuen Lüfters der Freiwilligen Feuerwehr Mühlen mitzufinanzieren.

Abschluss

In diesen 50 Jahren hat sich die Welt rasant verändert: Die EA hat

sich diesen Herausforderungen gestellt und die Chancen, die diese Veränderungen boten, immer genutzt. Mit dieser Geisteshaltung besteht auch für die Zukunft kein Grund zur Sorge: Die EA wird auch die kommenden Herausforderungen mit Bravour bestehen.

Nachruf

Ing. Othmar K. Janach



Othmar Karl Janach ist am 6. November 2014 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Er wurde am 17.09.1939 in Schwaz (A) als zweites von drei Kindern geboren. Sein Vater wurde als Soldat an die russische Front eingezogen und gilt seit 1945 als vermisst. 1946 zog seine Mutter mit den drei Kindern ins Ahrntal. Nach Abschluss der HTL (Höhere Technische Lehranstalt) war er von 1962 - 1963 für die Officine Galileo in Mailand tätig. Mit nur 24 Jahren wurde er 1963 von Dr. Gerd Schildbach mit dem Aufbau und der Leitung der Elektrisola Atesina betraut. Diese Aufgabe bewältigte er mit Bravour und machte die Elektrisola Atesina zum Vorzeigebetrieb der gesamten Gruppe. Herr Janach war ein integrierter und aufrechter Mensch, der sich seiner sozialen Verantwortung als Unternehmer immer bewusst war. Dafür erinnern wir uns dankbar und voller Respekt an ihn.



Elektrisola Atesina 2 - Gisse - St. Johann

Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen

Verabschiedung von Herrn Maresciallo Carmine Cesa



v. l.: Referent Thomas Innerbichler, Referentin Raffaella Innerbichler, Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, Mar. Carmine Cesa, Vize-Bürgermeister Markus Gartner, Referent Karl Rudolf Rauchenbichler, Referent Günther Oberhollenzer, Gemeindesekretär Ernst Hofer

Am 25. Juni 2014 stattete Herr Maresciallo Carmine Cesa der Gemeinde Ahrntal einen Abschiedsbesuch ab, da er künftig in Kalabrien arbeiten wird. Im Rathaus traf Mar. Cesa den Bürgermeister, den Gemeindevorstand, sowie den Gemeindesekretär. Er bedankte sich bei allen und betonte, dass es ihm im Ahrntal sehr gut gefallen habe. Er ging kurz auf die Unterschiede zu anderen Gegenden ein und betonte besonders die hervorragende Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungsorganisationen. Wir wünschen Carmine Cesa viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Gästehrung beim Ederhof in St. Peter



Frau und Herr Bednarz (Bildmitte) mit der Familie Pipperger - Ederhof

Schon seit 50 Jahren verbringt Herr Bednarz und seit 30 Jahren Frau Bednarz ihre „schönste Zeit im Jahr“, den Urlaub, im Ahrntal. Dies war für die Gastgeber-Familie Pipperger vom Ederhof in St. Peter Anlass genug, sich mit einer kleinen Feier bei den Bednarz´ für die langjährige Treue zu bedanken. Mit den besten Wünf-

schon für Gesundheit und der Einladung, weiterhin den Urlaub im Ahrntal zu verbringen, wurden Urkunden als Erinnerungsgeschenk überreicht. Durch die jahrelange Treue zum Ahrntal kennen die Beiden inzwischen viele Einwohner. Das Ahrntal ist für sie zur „zweiten Heimat“ geworden - und soll es auch

bleiben. Schon 25 Dreitausender hat Herr Bednarz in dieser Zeit erstiegen. Besonders bemerkenswert ist, dass Familie Bednarz sehr oft von Garmisch zu Fuß bis ins Ahrntal gewandert ist, um ihren Urlaub antreten zu können.

Ehrungen - Feiern - Auszeichnungen

Osimani im Ahrntal



Die Gruppe aus Osimo mit Organisator Carlo Gobbi (2. v.li) in Steinhaus

„Che brutta impressione mi fece la Valle!“, schreibt Carlo Gobbi, Autor des Buches „Osimani in Valle Aurina“ über seinen ersten Eindruck bei der Ankunft in Lut-

tach im Jahre 1965. Am darauffolgenden Tag zeigte sich das Tal bei strahlendem Sonnenschein von seiner besseren Seite und Carlo Gobbi begann, sich in das Tal zu

verlieben. Seitdem ist er fast jedes Jahr ins Ahrntal gekommen, zunächst vor allem mit der Familie und mit Freunden, später häufig als Organisator und Reiseleiter bei Gruppenfahrten. Er selbst schätzt die Zahl der Osimani, der Einwohner der Gemeinde Osimo in der Nähe von Ancona, die einen oder mehrere Urlaube im Ahrntal verbracht haben, auf über 700. Für 2015 ist die Unterkunft für 50 Personen bereits gebucht und wir freuen uns, ihm bei dieser Gelegenheit für 50 Jahre Treue und Werbung für das Ahrntal zu danken.

Thomas Innerbichler

Bad Jokers 4 Kids



Bad Jokers: Walter Mutschlechner, Georg Kirchner, Markus Seeber, Nikolaus Innerbichler mit allen Kindern, welche bei der Mini Playback Show einen Song interpretierten, beim gemeinsamen Schluss Song

Unter diesem Motto ging das diesjährige Bad Jokers Fest am 31. Mai im Festzelt von Lutlach über die Bühne. Und wahrlich, es wurde vor allem für unsere kleinsten Fans ein Tag, den sie nicht so schnell vergessen werden. Schon am Samstagnachmittag standen Spiel und Spaß hoch im Kurs. Bodypainting mit Tattoos und die Miniplayback Show mit den Bad Jokers waren die

Highlights des Tages. Für viele der Kids wurde der Traum wahr, mal so richtig auf einer Bühne ihr Talent unter Beweis zu stellen. In gekonnter Weise sorgte unser Freund Gary Kretschmer für einen reibungslosen Ablauf der Miniplayback Show, denn der Andrang war groß. Auch wir, die Bad Jokers, waren begeistert vom Enthusiasmus, den die Kids entwickelten und in gekonnter Weise umsetzten. Schließlich galt es, zusammen einige unserer bekanntesten Songs zu interpretieren. Und das unter den sichtlich begeisterten Augen der Eltern, die alle Kids mit kräftigem Applaus unterstützten. Autogrammstunde, Fotos, Gratisis und viele glückliche Kindergesichter bildeten den Abschluss eines unvergesslichen Nachmittags. Für uns waren alle teilnehmenden

Kids Gewinner und wir hoffen, dass sie auch im nächsten Jahr wieder mit dabei sind.

Wir freuen uns schon darauf..!

Am Abend wurden dann etwas härtere Töne angeschlagen. „Kassetendeck“ und „OHRENFEINDT“, unsere Freunde aus Hamburg, heizten das Zelt mächtig ein, bevor mit BAD JOKERS eine wahrlich flammende Rocknacht ihren Abschluss fand.

Wir bedanken uns beim Kischta Verein aus Lutlach und den vielen fleißigen Helfern für die gute Zusammenarbeit, denn ohne sie wäre dies alles nicht möglich gewesen.

Bad Jokers wünschen euch ein Rockiges Weihnachtsfest!

Up the Jokers

Vereine und Verbände

Heimatbühne St. Johann



Das Ensemble der „überfüllten WG“

Das Jahr 2014 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu. Grund genug um zurückzublicken auf ein ereignisreiches Vereinsjahr der Heimatbühne St. Johann:

Über den Jahreswechsel waren die Mitglieder der Heimatbühne in der „Überfüllten WG“ anzutreffen. Das gleichnamige Theaterstück war ein großer Erfolg. In der turbulenten Verwechslungskomödie ging es im wahrsten Sinne des Wortes drunter und drüber. An dieser Stelle möchten wir allen Besuchern, vor allem unserem Stammpublikum ein herzliches Dankeschön für ihre Treue sagen. Ganz besonders möchten wir den vier Spielern gratulieren, die zum ersten Mal auf der Bühne standen. Judith Breitenberger, Verena Mölgg, Viktor Gartner und Tomas Lars Waldner legten eine gekonnte Premiere auf den Theaterbrettern hin!

Im Laufe des Jahres 2014 feiern und feierten neun Mitglieder runde Geburtstage - dies wurde zum Anlass genommen, eine große Fei-

er beim Martinswirt zu veranstalten, wo man die Jubilare hochleben ließ.

Außerdem wurden noch eine Winterwanderung, ein Abend am Schießstand der Schützen, ein Grillfest am Klausberg sowie ein Ausflug nach Elbigenalp zur Freilichtbühne Geierwally organisiert. Fixpunkt im Vereinsjahr ist das „Keschtn broutn“ beim Martini Markt in St. Martin. Kälte und der Hunger der Marktbesucher wur-



Gratulation an die „Neuen“

den heuer schon zum 16. Mal mit heißen Getränken und Kastanien bekämpft. Der Gesamterlös der Aktion wird einem wohltätigen Zweck im Ahrntal gespendet.

Danke auch hier an alle Stammgäste an unserem Ständchen.

Seit Oktober laufen nun die Proben für die heurige Aufführung. Ende Dezember geht es auf der Bühne um „Die heißen Küsse von Dolores“.

Die Magd Zenzi möchte gern heiraten. Sepp, der Knecht schwärmt aber nur von der spanischen Werbeagentin Dolores, die am Dorfplatz ihr mobiles Büro aufgestellt hat. Ihre Informationsabende und Darbietungen über das spanische Brauchtum bringen die Männer ins Schwärmen und die Frauen in Rage. Als noch die allgegenwärtige Dorftratsche ihre Beobachtungen kundtut, gibt es für die Ehefrauen nur noch einen Weg. Entweder diese spanische Agentin muss verschwinden oder ...

für die Heimatbühne St. Johann
Kerstin Oberleiter

Platzreservierungen sind ab 17.12.2014 unter der Telefonnummer 349 6992139 möglich:

werktags

von 19.30 - 21.00 Uhr

sonn- und feiertags

von 10.00 - 12.00 Uhr

sowie an Aufführungstagen bei Abendaufführungen

von 15.00 - 19.00 Uhr.

Wir freuen uns auf volle Ränge!

Vereine und Verbände

Die Heimatbühne Steinhaus auf Hochzeitszug im Zillertal



Va Freide tinnse olla strouhl, die Töldra, die Taufra und à dèi van Zillotoul. Olwa wiedo weangse „dou“ ödo „entn“ zommkemm, ---und holt amó gonz giwiss, bollse van Enk wiedo a lloudung bikemm!

Die Heimatbühne Steinhaus bedankt sich auf diesem Wege bei der Gemeinde Ahrntal besonders beim Organisationskomitee des im September 2014 stattgefundenen

Grenzler
Drei Teller Treffen

Ahrntal - Taufertal - Zillertal

Der reibungslose Ablauf ist eine großartige Leistung der Organisatoren — und die Freude aller ist der Dank an Euch! Wie schon beim Freundschaftstreffen vor 10 Jahren, beteiligte sich die Heimatbühne Steinhaus auch diesmal mit dem

Hochzeitszug um 1930

am Festumzug im Mayrhofen.

Und heuer sogar mit einer „Grenz überschreitender Hochzeit“!!!! Unser „Bräutigam“ war nämlich der Obmann der Volkstheater Finkenbergr — und weil wir nun schon eine Jahre alte Freundschaft verbindet gingen noch weitere zehn Finkenberger Hochzeitsgäste mit. Unseren schönen Hochzeitszug aufgeweckt haben auch Mitglieder der Volkstheater Mühlwald.

Mein Traum war es, daß alle beteiligten Theatergruppen gemeinsam „Hochzeit“ feiern — aber, alle die „mitzogen“ haben sich gefreut! Ganz besonders schön war es natürlich für die zehn Mitglieder der Heimatbühne, die über's Jahr zum Freundschaftstreffen gegangen sind. Die Freude und die Zufriedenheit aller war groß!

Ob's moemo Vogel'spött! — und am 16. Jänner 2015 um 20^h ist im Stochas Premiere von Theatostichlan: „Thomas auf der Himmelsleiter“

Wo samn longe schü von Prüförm und Spiel tivo mö am: So. 18. um 15^h, am: Sa. 24. um 20^h, am: So. 25. um 15^h, am: Mi. 28. um 20^h, am Sa. 31. um 20^h und domma mö am: So. 1. 2. 2015 um 15^h

Af hiel Züschauuga freim sich die Stochasa Theatostichla und besundas die Klothilde

Vereine und Verbände

ELKI

Seit Anfang Oktober 2014 hat das Elki wieder für den „Offenen Treff“ bis Ende Mai 2015 geöffnet. Das ELKI ist mittlerweile zu einem Treffpunkt für Erwachsene mit ihren Kindern geworden und wird im Durchschnitt von 14 Erwachsenen und 16 Kindern besucht.

Heuer war auch Ende Oktober während der Ferien geöffnet. Mit 33 Kindern war das Interesse sehr groß.

Im Mai 2014 wurde nach zweijähriger Amtstätigkeit ein neuer Ausschuss gewählt.

Dieser setzt sich zusammen aus:

- Hainz Verena - Vorsitzende
- Hittler Verena - Stellvertreterin
- Erlacher Sandra - Schriftführerin
- Stuefer Rita - Kassierin
- Marcher Brigitte, Burgmann Anna, Stolzlechner Verena als weitere Ausschuss-Mitglieder.



Vordere Reihe v.l.: Verena Hainz, Sandra Erlacher, Verena Stolzlechner

Hintere Reihe v.l.: Verena Hittler, Rita Stuefer, Anna Burgmann, Brigitte Marcher

Das Tätigkeitsjahr wurde wieder mit einem interessanten Kursangebot gestartet.

Zunächst fand ein Fotoshooting mit Martina Hofer statt, dann wurde der Kurs „Fit in den Herbst“ angeboten. „Zumba Kids“ für Kinder im Alter von 5-7 Jahren, sowie der Vortrag „Eltern haften für ihre Kinder“ und „Kneten und Tönen mit Gitti“ waren weitere Höhepunkte.

Auch heuer standen unsere Väter bei zwei „Papatagen“ mit ihren Kindern im Mittelpunkt. Sie waren zu Besuch bei der Feuerwehr in Steinhaus und Ende Oktober fand ein Besuch auf der Ritterburg statt.

Am 6. Dezember fand wieder die alljährliche Nikolausfeier im Elki statt.

Ein besonderer Dank gilt allen, die das ELKI finanziell unterstützen und all jenen, die im Verein ehrenamtlich mithelfen.



Papatag - Auf der Burg

Alle Interessierten sind mit ihren Kindern zum „Offenen Treff“ herzlich eingeladen.

Für das ELKI Ahrntal
Erlacher Sandra

Öffnungszeiten Offener Treff:

Dienstag und Freitag
von 9.00 bis 11.00 Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat
von 15.00 bis 17.00 Uhr



Papatag - Besuch bei der Feuerwehr

Vereine und Verbände

Der Katholische Familienverband von St. Johann

Bei der Vollversammlung im Jänner blickte die Vorsitzende des KFS St. Johann, Rosmarie Gruber - Gasteiger auf ein erfolgreiches Tätigkeitsjahr 2013 zurück.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung der 26 Mitgliedsfamilien, welche bereits seit 25 Jahren mit dabei sind.

Mit einer Urkunde und einem Präsent bedankte sich die Zweigstelle bei den Familien Bacher Gottfried, Furggler Gisela, Gartner Paula, Gasteiger Steiner Anna, Gruber Oberschmied Johanna, Hofer Hainz Marianna, Kirchler Johanna, Meraner Kirchler Marlene, Kirchler Oberhollenzer Rita, Kirchler Rosanna, Putzer Kirchler Theresia, Kirchler Zenzl, Niederkofler Brigitte, Notdurfter Kreszenz, Notdurfter Maria, Oberhofer Johann, Oberhollenzer Waltraud, Obermair Frieda, Obermair Marianne, Oberschmied Eleonore, Oberschmied Hildegard, Niederkofler Steger Paula, Oberlechner Annamaria, Unteregger Reinhold, Walcher Agnes und Zitturi Rosmarie für ihre Treue.

Auch 2014 hatte der Verein ein umfangreiches Programm zur Auswahl: Im Frühjahr und Herbst nahmen die Mamis und Papis gerne mit ihren Kleinsten die Kleinkinderkirche in Anspruch.

Viele besuchten die verschiedenen Familiengottesdienste im Laufe des Jahres: am 1. Fastensonntag, am Ostermontag, am Dreifaltigkeitssonntag, im Sommer zu Ehren des hl. Christopherus mit der Fahrradsegnung, im Oktober den Familiengottesdienst mit den Jubelpaaren, im November das „Christkönig-Fest“ mit Christusfeuer und den Gottesdienst am 1. Adventssonntag. Der Höhepunkt im Kirchenjahr ist immer die Kindermette, bei der viele Familien anwesend sind.

Da Bewegung den Körper und Geist fit hält, organisierten wir wieder verschiedene Turnkurse, wie Qi Gong, Pilates, Line Dance, Fit und Aktiv, Aerobic oder Bewegungen nach der Feldenkrais-Methode. Diese Kurse waren immer gut besucht.

Weiters fanden der Kochkurs „Faschiertes mal anders“ und ein Seminar „Stylingtipps für die Frau von heute“ statt. Diese haben den Teilnehmern sehr gut gefallen. Im Rahmen der Familienzeit - Familienbildung im Ahrntal veranstalteten wir im Frühjahr den Workshop „Familie leben - Zeit haben“ und im Herbst den Kochkurs „Kochen mit Papa“.

Ein besonderer Höhepunkt eines jeden Jahres ist unser Familienausflug. Heuer besichtigten wir das Schloss Velthurns, wanderten von dort auf dem Keschnweg nach Klausen und ließen den Tag beim Törggelen in Gufidaun ausklingen. Es war ein wunderschöner Tag.

Abschließend bedanken wir uns herzlich bei allen Mitgliedsfamilien für ihre Treue. Für die Anliegen der Familien setzen wir uns gerne weiterhin ein und wir freuen uns über eure Vorschläge und Anregungen.

Die KFS-Zweigstelle St. Johann
Tel. 0474 830765



Familiengottesdienst mit Fahrradsegnung

Hinweis:

Im Mai 2015 planen wir zusammen mit dem Sozialsprengel in St. Johann den Kurs „Zu Hause pflegen“ mit 6 Einheiten. Weitere Informationen werden noch bekanntgegeben.

Vereine und Verbände

Der Katholische Familienverband von Weißenbach

Hip-Hop und Kinderzumba im Sommer Weißenbach

Sehr gut angenommen wurden im Sommer 2014 Hip-Hop und Kinder Zumba mit Andjela und Sandra. Knapp 25 Kinder besuchten die Tanzkurse und waren mit viel Spaß und Elan dabei. Zum Schluss wurden Eltern, Großeltern und Verwandte eingeladen und mit einer aufregenden Show überrascht. Auch ein Tanz mit Eltern, Großeltern, Freunden und Verwandten wurde aufgeführt. Es war ein gelungenes Miteinander. Mit einem Kuchenessen endete das tolle Freizeitprogramm und Eltern und Kinder äußerten den Wunsch, diese Veranstaltung bald zu wiederholen.



Teldra Familienfeschtl 2014

Am 14. September war es wieder soweit: Zahlreiche Familien aus dem Ahrntal und Umgebung feierten mit Toni Fiung die Hl. Messe, unter ihnen auch die Ehrengäste Angelika Mitterutzner, Sepp Willeit, Helmut Klammer und viele mehr. Danach sorgten die KFS-Zweigstellen Weißenbach, Lutach, St. Johann, St. Jakob und St. Peter für Speis und Trank zu sehr familienfreundlichen Preisen. Zahlreiche Spielangebote wie Holzwerkstatt, Rollbahn, Malen, Tatoos und vieles mehr gab es für die Kinder zu entdecken. Toni Fiung ließ es sich nicht nehmen mit den Kindern eine Runde Sack zu hüpfen. Es war ein gelungenes Fest für alle und an dieser Stelle noch ein herzliches Vergelt's Gott allen Freiwilligen und Helfern, die zum Gelingen des Familienfestes beigetragen haben.



Vereine und Verbände

Grillfeier beim Weißen Kreuz Ahrntal



Der Ausschuss mit Widmann Franz

Am 26.07.2014 fand die alljährliche Grillfeier des Weißen Kreuz Luttach statt.

Zahlreiche freiwillige Helfer des WK Teams Luttach besuchten mit ihren Familien die Feier. Es wurde sehr viel geratscht, gelacht und gut gegessen und die Gelegenheit



Roland sorgt für die Erfrischung

genutzt, um den ehemaligen Sektionsleitern, Widmann Franz und Kirchler Roland ein großes Dankeschön auszusprechen und ein kleines Präsent zu überreichen. Die beiden haben als langjähriger Sektionsleiter viel Einsatz gezeigt und viel geleistet, außerdem haben sie sich um die Anliegen der Mitarbeiter bemüht und zu einem guten Gemeinschaftsgefühl beigetragen. Auch wenn es nicht immer einfach war, haben sie die Weiße-Kreuz-Stelle Ahrntal in den letzten 20 Jahren gut begleitet und betreut.

Einen zusätzlichen Dank möchte das gesamte WK Team Luttach an dieser Stelle Waltraud Klammer, unserer Grillmeisterin, Röck Paul für die Speisen und die Bereitstellung des Zeltes und der Firma Haidacher für die Getränke spende aussprechen.

Dankeschön!

Das Weiße Kreuz informiert...

Weißt du eigentlich, dass ...

- das Weiße Kreuz auch Kranken Transporte anbietet, um die Patienten zu ärztlichen Visiten oder Therapien zu bringen? (Bewilligung des Hausarztes erforderlich) Für genauere Infos kannst du dich an die Nummer 0471/444 444 wenden.

- dir durch die Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz sechs kostenlose Kranken Transporte angeboten werden? (Hin- und Rückfahrt werden separat verrechnet)

- es sicherer ist, sich bei Notfällen immer an die 118 zu wenden? Wir möchten dich bitten, nicht mit Patienten in die WK Stelle Luttach zu kommen, da es häufig passiert, dass das Rettungsteam aufgrund eines Einsatzes nicht anwesend ist. Der Anruf in der Notrufzentrale ermöglicht eine schnellere und organisierte Hilfeleistung!

- es für das Rettungsteam von Vorteil ist, wenn du deine Hausnummer so anbringst, dass sie von der Straße aus gut sichtbar ist?

- dass sich das WK Ahrntal jederzeit über dich als Freiwillige/n freuen würde?

Bei Interesse kannst du dich einfach beim Sektionsleiter melden Werner Auer (349/4660111) oder bei Volgger Norbert (335/6425145)

i.A. Klammer Marion und Mölgl Verena

Vereine und Verbände

Freiwillige Feuerwehr Luttach

Florianifeier mit Segnung der erweiterten Feuerwehrrhalle

Mit einem festlichen Gottesdienst beging die Feuerwehr von Luttach am 25.05.2014 das Fest des Schutzpatrons, des Heiligen Florian. Im Mittelpunkt der Feier stand der Festakt zur Segnung der erweiterten Feuerwehrrhalle, zu dem die Bevölkerung und zahlreiche Ehrengäste eingeladen wurden.

Im Jahre 2011 beschäftigten sich die Verantwortlichen der Wehr erstmals konkret mit dem dringenden Ausbau der Halle, vor allem auch, um die bis dahin in getrennten Räumen untergebrachten Fahrzeuge und Geräte auf einer Ebene zusammenführen zu können. Auch dringende Renovierungsarbeiten sollten bei diesem Umbau angegangen werden. Nach vielen Treffen und mehreren Änderungen am Projekt wur-

de Anfang 2013 der Auftrag ausgeschrieben und im Juni mit dem Umbau begonnen. Zu Jahresende war die Halle dann wieder normal benutzbar. Die besondere Herausforderung für alle bestand darin, die Einsatzbereitschaft der Wehr stets aufrecht zu erhalten.

Nach der Messfeier zogen die Wehrmänner, begleitet von der Musikkapelle Luttach, den zahlreichen Ehrengästen und der Bevölkerung von Luttach von der Pfarrkirche zum Gerätehaus. Dort hieß Kommandant Josef Wasserer alle Mitfeiernden willkommen. Ein besonderer Gruß ging an die Mitglieder der neu gegründeten Jugendfeuerwehr.

In ihren Ansprachen gratulierten der Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal, Geom. Helmut Klammer, und auch der Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp der Wehr zum gelungenen Umbau. Sie betonten, dass es die richti-

ge Entscheidung gewesen sei, das zuerst eher bescheidene Projekt etwas anzupassen, denn schließlich sei eine zeitgemäße Unterbringung Voraussetzung, um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden. Die Investition habe sich auf alle Fälle gelohnt.

Den Segen über die umgebaute Halle und eine Florianistatue spendete Pfarrer Wiesler, bevor zwei Mädchen mit einem Mundartgedicht zur Feuerwehr die traditionelle Banddurchtrennung einläuteten und die Feier in geselliger Runde ausklang.

Die Feuerwehr Luttach ist stolz auf ihr renoviertes Haus und möchte sich auf diesem Weg bei der Gemeindeverwaltung, der Landesverwaltung, bei der Bevölkerung und bei allen, die den Umbau unterstützt haben, recht herzlich bedanken.



Vereine und Verbände

Starke Teldra



Starke Leistungen boten die Teldra Feuerwehren Steinhaus und St. Johann beim Leistungswettbewerb, der am 07. Juni auf dem Sportplatz in St. Jakob / Ahrntal stattfand. Vier der insgesamt 12 Pokale für die jeweils ersten drei Plätze in den verschiedenen Kategorien blieben im Ahrntal.

Sichtlich stolz war der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Steinhaus, Rauchenbichler Josef, als er bei der Siegerehrung die Pokale übergeben konnte. „Ein voller Erfolg. Nur mit einer gut zusammenarbeitenden Mannschaft können solche Erfolge gelingen“. Dabei meinte er nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch den perfekten Ablauf des Zeltfestes.

Am Freitag, dem Vorabend des Wettkampftages ging es bereits im Partyzelt rund.

„Am Samstag hatten wir Spitzenwetter für die Bewerbe der Jugend und der aktiven Wehrmänner

am Nachmittag. Die Hitze machte den Wettkampfgruppen zwar zu schaffen, aber trotzdem konnte wieder die Spitzenzeit von knapp 33 Angriffssekunden im Bronzewettbewerb erreicht werden“, so der zufriedene Vizekommandant der FFW Steinhaus, Walter Fischer.

Die Tagesbestzeit für den Löschangriff konnte die FFW Steinhaus für sich beanspruchen: In 32,82 Sekunden schafften sie es eine Saugleitung zu wassern, zwei B-Schläuche mit Verteiler und zwei C Strahlrohre korrekt und fehler-

frei in Position zu bringen.

Im Zelt wurde nach der Siegerehrung mit den Ansprachen des Ortskommandanten, des Bürgermeisters Helmut Klammer und des Landesfeuerwehrpräsidenten-Stellvertreters Alois Sparber weitergefeiert.

Am Sonntag spielte die Musikkapelle St. Jakob zum Frühschoppen auf und am Nachmittag konnten das Weiße Kreuz Ahrntal und die FFW Luttach bei einer Schauübung beobachtet werden.

Kinder und Erwachsene konnten mit der Drehleiter der FFW Mühlen das Fest von oben betrachten. Bei der Bergrettung Ahrntal konnte man Rekorde im Bierkistenklettern aufstellen.

Den Abschluss bildete am Pfingstsonntag-Abend der Auftritt von Petra Frey.

Alles in allem also ein gelungenes Fest, zu dem auch das herrliche wolkenlose Wetter beitrug.

FF Steinhaus
SF Wasserer Kurt



Vereine und Verbände

Liebe Stochasa, Jougiba und Pietra!



Wie viele von Euch bereits wissen, wird im kommenden Jahr nach fast 30 Jahren unser alter Tankwagen durch ein neues Tankrüstfahrzeug (TRF) ausgetauscht. Aufgrund der neuen Anforderungen speziell in der technischen Hilfeleistung entspricht die Ausstattung des alten Fahrzeuges seit Jahren nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Speziell bei Personenrettungen aus Unfallfahrzeugen ist eine zeitgemäße Ausrüstung unerlässlich, um eine schnelle und effiziente Bergung durchzuführen. Nachdem im Gebiet von Kasern bis St. Johann nur ein Tankrüstfahrzeug vorgesehen ist, muss auf jeden Fall sichergestellt werden, dass im Ernstfall auf die richtigen Fahrzeuge und Geräte zurückge-

griffen werden kann. Die Investition für das neue Fahrzeug bringt für unsere Feuerwehr eine große Herausforderung in finanzieller Hinsicht mit sich. Zwar wird der Ankauf durch öffentliche Zuschüsse (Land und Gemeinde) mitfinanziert, dennoch bleiben beim fast 360.000€ teuren Ankauf noch beachtliche 180.000€, welche durch unsere Feuerwehr aufgebracht werden müssen. Bereits in den letzten Jahren haben wir auf dieses Ziel hingearbeitet und auch Dank der bisherigen, großzügigen Unterstützung von Seiten der Bevölkerung möchte die FF Steinhaus nun dieses Projekt umsetzen. Wir möchten auf diesem Weg die Stochasa, Jougiba und Pietra bitten, uns beim Ankauf des neuen

Fahrzeugs zusätzlich zu unterstützen. Aus diesem Grund kommen wir zwischen Ende Dezember und Ende Jänner zu Euch ins Haus und bitten um einen finanziellen Beitrag.

Bereits im Voraus bedanken wir uns und wünschen auf diesem Wege eine frohe Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr 2015.

Freiwillige Feuerwehr
Steinhaus - St. Jakob - St. Peter

Vereine und Verbände

50 Jahre Freundschaft der FF Steinhaus mit der FF Grünwald (BAYERN)

Im fernen Jahre 1964 war es eine kleine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Grünwald in Bayern, die die ersten Kontakte mit der Feuerwehr Steinhaus knüpfte und seit dieser Zeit ist der gegenseitige Austausch nie zum Erliegen gekommen.

Die Hochzeit eines Mädchens aus dem Ahrntal mit einem Feuerwehrmann der FF Grünwald nahe München gab damals den Anlass sich näher kennenzulernen. Zu dieser Zeit waren die Südtiroler Feuerwehren nicht mit modernen Geräten und Ausrüstungsgegenständen ausgestattet, weshalb die deutschen Kameraden über den damals noch schwerbewachten Brennerpass Helme, Gurten und sonstige nützliche Dinge „schmuggelten“. Die Freundschaft war deshalb schnell gefestigt und dauert bis heute an.

Vom 11. bis 13. Juli 2014 sollte das Jubiläumsjahr der Freundschaft nun gefeiert werden. Die Mannschaft der FF Steinhaus war nach Grünwald eingeladen wor-



den. Trotz des eher regnerischen Wetters wurde an allen drei Tagen gefeiert. Die Kameraden aus Deutschland stellten ein umfangreiches Programm zusammen, das neben dem obligatorischen gemeinsamen Essen auch die Besichtigung der Allianz-Arena und der Burg Grünwald vorsah.

Bei den gemeinsamen Feierlichkeiten tat sich unser FF-Mann und ZG-KDT Stefan Brugger besonders hervor, indem er die „Ausbildung zum diplomierten Bierfassanzap-

fer“ absolvierte.

Nach den intensiven drei Tagen bei den Kameraden in Grünwald kehrten unsere FF Männer mit ihren Begleitungen am Sonntag, 13. Juli am Abend wieder in die Heimat zurück. Der Gegenbesuch der FF Grünwald wird wohl hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen.



die Kommandantschaft der FF Steinhaus und der FF Grünwald mit den Fahnenabordungen

Vereine und Verbände

Bergrettung Ahrntal



Rettungstellenleiter Lechner Oskar

Die Bergrettung Ahrntal besteht seit 1975 und zählt derzeit 24 freiwillige, aktive Mitglieder, zwei Hundeführer und vier Anwärter, die heuer dem Verein beigetreten sind.

Die Anwärterausbildung erstreckt sich über mindestens zwei Jahre. Zum Abschluss muss jeder eine

Prüfung ablegen, die sowohl einen theoretischen als auch einen praktischen Test beinhaltet.

Voraussetzung für die Prüfung sind der absolvierte Grundkurs in Notfallmedizin, Sommertest, Wintertest, Fels- und Eis-Grundkurs, sowie vier Tage Winterrettungslehrgang.

Jeder aktive Bergretter muss mindestens einen Landeskurs in zwei Jahren, sowie diverse interne Übungen absolvieren. Jene Mitglieder, die an Hubschraubereinsätzen teilnehmen, sind verpflichtet, den dafür vorgesehenen Kurs in Vilpian zu besuchen. Dieser umfasst wiederum einen theoretischen und einen praktischen Teil am Hubschrauber selbst.

Die Bergrettung ist bemüht, jährlich etwa 15 Übungen durchzuführen. Diese umfassten heuer u.a. eine Paragleiterrettung, eine Felsübung, eine Seilbahnrettung

und eine Lawinenübung. Die größte und aufwendigste war die Eisübung im Juli am Floiten-Kees. Sie beinhaltete eine Spaltenbergung mit Seilwinde, bei der auch extra ein Dreifuss aus Vilpian geholt wurde.

Zu Beginn des Jahres fand die alljährliche Hauptversammlung statt. Ein wichtiger Punkt dieser Versammlung waren die Neuwahlen.

Josef Auer, der von 2008 bis 2014 Rettungstellenleiter war, wurde zum Bezirksvertreter ernannt. Rettungstellenleiter hingegen wurde Oskar Lechner, der für mindestens drei Jahre das Amt inne hat. Auch der Ausschuss wurde neu gewählt, der sich aus dem Stellvertreter Günther Ausserhofer, dem Kassier Vinzenz Niederkofler und den technischen Leitern Nikolaus Oberhollenzer und Robert Tasser zusammensetzt. Letztere sind u.a. für die internen Übungen, für die Anmeldungen zu Kursen auf Landesebene sowie für andere Aufgaben zuständig.

Wie jedes Jahr wurde die Bergrettung auch heuer wieder zu vielen Einsätzen gerufen, die zum Teil tragisch endeten.

Die vier größten Einsätze, die für die Freiwilligen eine große Herausforderung mit sich brachten, waren u.a. das Lawinenunglück im Januar 2014 am Speikboden, bei dem ein Junge aus Sand in Taufers sein Leben verlor. 36 Retter aus dem Bergrettungsdienst Ahrntal, dem Bergrettungsdienst Sand in Taufers, der Finanzwache, Hundeführer und zwei Hubschrauberteams waren an dem Einsatz beteiligt.



Bergrettung Ahrntal

Vereine und Verbände

Ein weiterer großer Einsatz war das Bergungsglück auf der Dreierherrenspitze im August 2014. 16 Bergrettungsmitglieder versuchten die ganze Nacht über dem in Bergnot geratenen Österreicher zu helfen, dessen Leben trotz intensiver Arbeit nicht gerettet werden konnte.

Am Samstag, 18. Oktober wurde die Bergrettung zu einer großangelegten Suchaktion in der Zone Steinhaus- St. Jakob - St. Peter gerufen. An der Suche waren insgesamt 120 Bergretter, Hundeführer, Feuerwehren, Finanzwache sowie zahlreiche Freiwillige beteiligt. Erst nach einigen Tagen wurde der Leichnam vom Hubschrauber aus gesichtet und geborgen.

Am selben Abend gegen 20.30 Uhr wurde die Bergrettung erneut alarmiert. Ein Bergsteigerpärchen aus Deutschland war beim Abstieg vom Rauchkofel in Bergnot geraten. Unverzüglich stiegen zwei Gruppen der Bergrettung Ahrntal auf. Als sie die zwei deut-

schen Urlauber fanden, waren diese bereits völlig erschöpft und konnten sich ohne Hilfe kaum noch bewegen. Der Abstieg wurde vom schlechten Wetter mit Blitz, Donner, Schneefall und kräftigen Windböen erschwert. Nach Mitternacht erreichten wir mit den Beiden schließlich sicher das Tal.

Insgesamt zählt die Bergrettung heuer über 50 Einsätze, das bedeutet im Schnitt einen Einsatz pro Woche.

Nebenbei gibt die Ahrntaler Bergrettung Interessierten die Möglichkeit, einen Einblick in den Verein zu gewinnen. Unter anderem wurde an der Grundschule St. Jakob ein Präventionstag für die Schüler gemacht, an dem auch die Pustertaler Hundeführer beteiligt waren. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert an der Arbeit und an den Einsätzen.

Weiters bot die Bergrettung auch einige Schnupperkurse in Kindergärten und Firmrunden an, um den jungen Leuten die Tätigkeit

der Bergretter näher zu bringen. Neben diesen Tätigkeiten wurden auch mehrere Vorhaben verwirklicht. So erhielten alle Mitglieder der Bergrettungsdienste des Landes neue Schutzbekleidung sowie neue Personenrufempfänger, da das Funknetz heuer digitalisiert wurde.

Ein großes Anliegen für die Bergrettung war auch der Ankauf des neuen Einsatzfahrzeuges, eines Mercedes Sprinter. Da das alte Fahrzeug erhebliche Mängel am Getriebe aufwies, musste es gegen das Neue eingetauscht werden.

Zum Abschluss dieses arbeitsreichen Jahres gestaltet die Bergrettung Ahrntal wieder einen Kalender, der in den ersten Wochen des Neuen Jahres gegen eine freiwillige Spende erworben werden kann.

Für das kommende Jahr steht das 40-jährige Jubiläum der Bergrettung bevor. Im Rahmen einer Feier wird hierbei auch das neue Einsatzfahrzeug eingeweiht.

Auf diese Weise möchte sich die Bergrettung Ahrntal bei allen bedanken, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützt hat.

Vielen Dank und ein erfolgreiches Bergjahr 2015.

Berg Heil

Bergrettung Ahrntal
Tasser Robert
Oberhollenzer Nikolaus



Eisübung mit Dreifuß

Vereine und Verbände

AVS-Ahrntal



Wegebau und Wegewartung

Im Jahr 2014 waren wieder mehrere Instandhaltungsarbeiten am umfangreichen Wegenetz im Ahrntal notwendig. Die größten Arbeiten des AVS Ahrntal, Wegebau:

Im Frühjahr 2014 haben die Forstarbeiter die Brücke unter dem Ortner Stall im Rotbachtal fertiggestellt. Sie ist in Zusammenarbeit mit der Fraktionsverwaltung, Forstbehörde, Gemeinde und dem AVS errichtet worden und sehr gut gelungen.

Im Laufe des Sommers haben wir alle Höhenwege kontrolliert, Auskehren wurden ausgeräumt, Steine und Felsplatten beseitigt, Seilsicherungen befestigt, Warnschilder und Markierungen angebracht und in Weißenbach unter den Mühlwalder Hütten eine Brücke neu errichtet. Beim AVS-Wegetag haben 8 Freiwillige ein Stück vom Weg Sam-Hundskehle instand gesetzt. Die Forstarbeiter haben den Weg zum Schönberg in Weißenbach sehr schön hergerichtet und auch den Weg Nr.15 zwischen Starklalm und HI. Geist Jöchl provisorisch geräumt (Steinschlag).

Nach den Bauarbeiten im Schwarzbachtal haben die Fraktionsarbeiter von Weißenbach im Auftrag der E-Werkbetreiber Schwarzbach den Weg bis zum Schwarzbachmoos gerichtet. Der Zustieg zur Schwarzenstein-

hütte über den sogenannten „Kamin“ hat uns im heurigen Sommer viel Kopfzerbrechen und unzählige nicht ungefährliche Arbeitsstunden beschert. Durch einen Steinschlag sind Ende Juni Teile der Steigleitern und Sicherungsseile zerstört worden. Daraufhin ließ der Bürgermeister auf unser Anraten hin den „Kamin“ aus Sicherheitsgründen sperren. Der AVS hat die Gemeindeverordnungen mit zusätzlichen Warntafeln gut sichtbar bei der Abzweigung zum Kamin und unterhalb der Schwarzensteinhütte angebracht. Trotz des widrigen Wetters und der sich daraus ergebenden Gefahr wurden neue Leitern und Seilsicherungen montiert. Vor der offiziellen Öffnung hat die Gemeindeverwaltung auf unseren Rat hin einen Geologen beauftragt, um noch zwei große Felsplatten zu begutachten. Das geologische Gutachten bestätigte die Bedenken hinsichtlich der Gefährlichkeit dieser Felsplatten und legte eine Absprengung nahe. Ein Lokalausweis mit der beauftragten Firma erfolgte Mitte Oktober und die Absprengung der Platten konnte trotz der großen Schneemenge am 27.10.14 planmäßig durchgeführt werden.

Wir danken von Herzen den Forst- und Fraktionsarbeitern sowie den engagierten Freiwilligen, ohne deren Hilfe es nicht möglich wäre, das Wegenetz instand zu halten. Die Beiträge von öffentlicher Hand fallen leider sehr gering aus und decken in keiner Weise den Aufwand. Ein intaktes Wegenetz ist für alle einheimischen Wanderer und Touristen wichtig.



Die gefährliche Schuppe im „Kamin“

Zum Abschluss noch eine kurze Bemerkung vor allem im Zusammenhang mit den Arbeiten am Klettersteig „Kamin“:

Die vielen geleisteten freiwilligen und unentgeltlichen Arbeitsstunden bei Wind und Wetter erfolgten zum Wohle und Schutz aller. Wenn jedoch Warntafeln und Verordnungen missachtet oder beschmiert werden, unverschämte Telefonanrufe und Bemerkungen erfolgen, fragen wir uns, wie lange unsere Mitarbeiter die Freude, Energie und Motivation aufbringen, um ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Allen AVS-Mitarbeitern/innen ein großes Vergelt's Gott für ihre Bereitschaft!

Vereine und Verbände



Jan.- Dez. 2015

Raus!!!

Raus ins Freie, raus in die frische Luft, raus in unsere herrliche Natur, raus um gemeinsam Spaß zu haben, raus um in der Gruppe tolle Erlebnisse zu haben, raus um abzuschalten vom (Schul)stress...

Das sind unsere einfachen Beweggründe und unsere Motivation, warum wir, das Jugendführerteam der AVS-Jugend Ahrntal ehrenamtlich tätig sind, und unsere Jugend „bewegen“ möchten, bei uns mitzumachen.

Am Tag in der Nacht, am Berg im Tal, herumtreiben werden wir uns überall.

Ob Sommer ob Winter, ob klettern oder gehen, man wird uns immer in Bewegung sehen.

Mit Ski mit Rad, auf der Burg in der Schlucht, wir lassen nichts unversucht.

Wichtig ist dabei nicht was wir können und machen, Hauptsache es geht uns gut und es gibt viel zum Lachen!

WIR: das sind für das Jahr 2015;

Die Chefin:

Heidi Hofer 349 2240736

Die Tourenguides:

Alois Steger, Birgit Morbitzer, Tatjana Terenteva

Die Kletterspezialisten:

Armin Oberleiter 340 1687641, Teresa Vienna, Hanna Niederkofler



das AVS-Jugendteam

Wir haben uns für das nächste Jahr wieder viele abwechslungsreiche, interessante und lustige Aktivitäten einfallen lassen. Unsere oberste Priorität ist ungezwungene Freizeit ohne Leistungsdruck. Also; einfach kommen und dabei sein! Alle ab der ersten Klasse Grundschule sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Wichtig: Alpenvereinsmitgliedschaft ist Voraussetzung.

Du bist neugierig geworden?

INFO: www.ahrntal.alpenverein.it
oder in den Schaukästen der Dörfer



Vereine und Verbände



AVS Jugend

So war`s 2014; Einblick in eine AVS-Jugendveranstaltung

10. Mai 2014; St. Jakob;
Veranstaltung: „Querwaldein“
... so lautete die Einladung zu einem ereignisreichen Waldtag der AVS- Jugend. Am Bühel in St. Jakob wanderten wir los. ...im Wald angekommen, trafen wir auf den „Waldteufel“ ...Förster Florian. Mit seiner fachmännischen Unterstützung, pflanzten wir viele Jungbäume. Geeignete Plätze wurden gesucht, Löcher gegraben, Bäume liebevoll eingepflanzt, verziert..... für kreative Ideen nehmen wir uns immer Zeit! Für Spaß übrigens auch! Aufforsten macht hungrig, und während die einen Spaß hatten bei der Kneippanlage, stärkten sich die anderen mit dem mitgebrachten Proviant und den Naschsachen. Dann hieß es aber Abschied nehmen von Florian und aufbrechen! Wir wollten schließlich noch eini-

ges erleben an diesem Tag. Bei einem herrlichen Waldspaziergang hatten wir jede Menge Spaß! Unfug fällt der Jugend immer genug ein.

Angekommen an einem schönen Plätzchen im Wald, nahmen wir am Waldsofa mehr oder weniger gemütlich Platz, um ein Waldfrühstück einzunehmen. Das bestand aus frischem Brot mit Waldbeerenmarmelade und Waldblütenhonig. Im Wald schmeckte es tatsächlich allen besonders gut.

Frisch gestärkt, waren wir wieder bereit für Action. Die Waldolympiade mit witzigen Aufgaben stand auf dem Programm. Immer mehr fühlten wir uns im Wald wohl und mit ihm vertraut. Zuletzt entstanden noch wunderschöne Kunststücke aus Naturmaterialien wie Waldbilder und Waldgeister. Und zuletzt errichteten alle zusammen einen Waldturm aus Holz und Ästen.



Bergtour auf die Serles

...Jugend hinterlässt Spuren...
Querwaldein, der Tag war fein!!!
Wenn du auch einmal einen Tag mit uns in der Natur verbringen möchtest, ein oder mehrere Veranstaltungen dich ansprechen und du einmal mit uns mitkommen möchtest, trau dich einfach!!!

Es ist nicht verpflichtend bei jeder Aktion dabei zu sein. Die AVS Jugend-Gruppe ist keine fix bestehende Gruppe, wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter!!

Jahresprogramm 2015:

- Jän.: Im Mondschein bergab
- Feb.: Yeti-Schitour mit Lois
- Mär.: Frühlingserwachen
- Apr.: Family on Tour
- Mai.: Jugend hilft Jugend
- Jun.: Wir san mitn`n Radl dou!
- Jul.: Aus alt mach neu
- Aug.: Summer-Action
- Sep.: Berg Heil!
- Okt.: Luscht zi TerggIn?
- Nov.: Bei der Sonne geht`s los
- Dez.: Folge dem Stern

Vereine und Verbände



In der Mittelschule St. Johann

Klettern im AVS Ahrntal:

Auch in diesem Jahr war das Klettern ein voller Erfolg. Die Kurse und Veranstaltungen erfreuten sich nach wie vor großer Beliebtheit und der Andrang war dementsprechend groß bei den jeweiligen Kletterkursen. Ob beim Bouldern oder an der Kletterwand, die Kinder erlernten mit viel Begeisterung die Grundlagen des Kletterns. Bei einem Boulderwettkampf konnten sie ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich mit Gleichgesinnten messen. Für die fortgeschrittenen Kletterer wurde ein Kletterurlaub im Ötztal organisiert. Dort konnten sie ihr Können an schroffen Felswänden und Überhängen unter Beweis stellen, wobei der Spaß und das Abenteuer nie zu kurz kam.

Auch im kommenden Jahr sind wieder Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie

Klettern mit Eltern und Kindern geplant. Die Kurse werden an der vereinseigenen Kletterwand in der Mittelschule St. Johann durchgeführt. Das Erlernte wird dann auch an den umliegenden Kletterwänden im Freien umgesetzt werden. Auch das alljährliche Eisklettern steht auf dem Programm.

Damit neben dem Spaß am Klettern die Sicherheit nicht zu kurz kommt, steht das kompetente



Kletter- und Jugendteam allen mit Rat und Tat zur Seite.

Das AVS Tourenprogramm:

Den Wetterkapriolen des letzten Jahres sind gar einige geplante Touren zum Opfer gefallen. Trotzdem konnten einige sehr schöne Touren gemacht werden, an denen insgesamt ca. 350 Bergsteiger teilnahmen. Genauere Informationen werden vor der Tour jeweils im Internet (www.ahrntal.alpenverein.it) und in den Schaukästen bekannt gegeben.

Der AVS-Ahrntal wünscht seinen Mitgliedern und allen Bergsteigern ein gutes Bergjahr 2015 und allzeit gute Rückkehr.

der AVS-Ahrntal

Das Tourenprogramm des AVS für 2015			
24.01.2015	Jahreshauptversammlung AVS (Raiffeisensaal Luttlach)		
31.01.2015	Vollmondskitour im Ahrntal	Elisabeth	340/5481593
22.02.2015	Skitour Sextner Stein	Hildegard	340/3349013
08.03.2015	Skitour Dreieckspitze Rein	Andrea	347/5074195
14.03.2015	Skitour Fenner Eck Rein	Günther	348/2234140
28.03.2015	Skitour Roßhuf	Eddi	348/3609206
03.05.2015	Klettersteig Stafflacher Wand St. Jodock (A)	Peter	348/7391862
16.05.2015	Klettertour Arco	Marlen	349/7586464
31.05.2015	Gedenkmesse in der Hollenze	Peter	348/7391862
06.06.2015	Kletterkurs für Anfänger	Günther	348/2234140
26.-28.06.2015	Gletschertour Westalpen (CH)	Cristian	340/9824067
11.-12.07.2015	Gletschertour Löffler	Andrea	347/5074195
25.-26.07.2015	Bergtour Steinernes Meer (A)	Cristian	340/9824067
30.08.2015	Gletschertour im Ahrntal	Andrea	347/5074195
06.09.2015	Bergtour Wagner	Elisabeth	340/5481593
13.09.2015	Bergmesse Hundskehle		
19.09.2015	Klettersteig Dolomiten	Marlen	349/7586464
18.10.2015	Wanderung Sorapiss See	Hildegard	340/3349013
Ende Oktober	Olpmvoreinsfeschtl Berg-Huagascht (Skihaus Steinhaus)		

Vereine und Verbände

7. Ski Alp Race Ahrntal - ISMF-Rennen, Italienpokal, Südtirol Trophäe



Am 10. und 11. Januar 2015 wird die kleine Ortschaft Weißenbach im Ahrntal wieder zum Zentrum des europäischen Skitourensports. Zum 7. Mal findet nämlich das inzwischen international etablierte Skitourenrennen „Ski Alp Race Ahrntal“ als Einzelrennen im klassischen Stil statt.

Top Athleten aus mehreren Nationen werden sich auf den bereits weltcuperprobten Strecken im Bereich der „Henne“ miteinander messen und um wertvolle Punkte in der internationalen ISMF-Serie kämpfen.

Gleichzeitig wird das Rennen auch für die Italienpokal-Serie der Kategorien Senior und Masters gewertet. Diese wird wiederum zur Folge haben, dass sehr viele Athletinnen und Athleten besonders aus dem norditalienischen Raum mit ihren Vereinen antreten werden. Und schließlich gehört das Ski Alp Race Ahrntal auch zur Südtirol-Trophäe, die für die zahlreichen, einheimischen

Steigfellspezialisten ein wichtiges Stelldichein ist.

Das Rennprogramm konzentriert sich auf den Sonntag, 11.01.2015, wo die verschiedenen Kategorien (Senior m/w, Master m/w, Espoir m/w, Junior m/w, Cadet m/w) im Laufe des Vormittags ab 09.30 Uhr ins Rennen geschickt werden. Start- und Ziel sind wiederum beim Sportplatz von Weißenbach, was es den Zuschauern ermöglicht, die spannenden Momente am Anfang und am Ende der Rennen hautnah mit zu verfolgen.



Rennstrecken:

Senior m, Master m und Espoir m
ca. 15 km und 1.735 m+
Senior w, Junior m
ca. 11,4 km, 1.350 m+
Cadet m/w, Junior w
ca. 6,7 km, 755 m+

Programm:

Das Organisationskomitee um Präsident Andreas Huf bereitet wiederum ein „Rundum-Programm“ vor, mit tollem Musikprogramm (Die jung Puschtra, Mallet, DJ Tommy).

Samstag, 10.01.2015

18.00 Uhr: Briefing im Vereinshaus

18.30 Uhr: Pressekonferenz

18.00 Uhr: Öffnung Brauerei
Forst-Zelt

19.00 Uhr: Live-Musik mit „Die
jung Puschtra“

22.00 Uhr: Live- Musik „Mallet“

Sonntag, 11.01.2015

ab 09.30 h: Start der verschiedenen
Kategorien mit
kurzen Zeitabständen

10.00 Uhr: Öffnung des Forst-Zelt

11.30 Uhr: Mittagessen

14.30 Uhr: Siegerehrung

Vereine und Verbände

Zusammenarbeit unter neuem Namen - „TELDRA JUGEND“



Teldra Jugend - B-Jugend

Neues zu berichten gibt es vom Ahrntaler Jugendfußball. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen SSV Ahrntal und SAV Steinhaus wurde weiter intensiviert und auch der Name ist neu: TELDRA JUGEND. Für dieses Vorhaben konnten wir die „Ahr-Energie“ als Unterstützer gewinnen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, auch die nächsten Jahre für die Jugendlichen aus dem Ahrntal eine bezahlbare Betreuung anzubieten.

In der heurigen Saison stellte die TELDRA JUGEND Mannschaften von der U6 bis zu der Junioren, wobei Kinder und Jugendliche von ca. 5 bis 17 Jahren von unseren Trainerteams betreut und gecoacht werden. Mit viel Fleiß und Begeisterung absolvieren sie zwei bis drei Trainingseinheiten



Teldra Jugend - U12



Teldra Jugend - Junioren

pro Woche, um am Wochenende ihre Spiele erfolgreich bestreiten zu können. In den kalten Wintermonaten spielt sich das Trainingsgeschehen in den Turnhallen von St. Jakob und St. Johann ab, um im Frühjahr wieder fit in die Rückrunde starten zu können. Während der Saison können sich Neueinsteiger und Spätberufene aller Altersgruppen bei den Verantwortlichen der TELDRA JUGEND melden, um dem runden Leder nachzujagen.

Kontaktpersonen:

Ossi 347-7523305

Chris 349-1314174.

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle auch allen Muttis und Vatis aussprechen, die uns die Kinder zu den Trainingseinheiten und Spielen bringen und somit einen großen Beitrag zum Projekt TELDRA JUGEND leisten. Beide Vereine wünschen allen Ahrntalern und Ahrntalerinnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Teldra Jugend - U6

Vereine und Verbände

Neues vom Tennisverein Ahrntal

Das Tennisjahr 2014 des TV Ahrntal war wieder ein sehr ereignisreiches. Kaum war die letzte Saison vorbei, begann auch schon die Vorbereitung auf die nächste Meisterschaft. In Sand in Taufers wurde ab Mitte November in der Halle zwei- bis dreimal wöchentlich trainiert. Am 07.03.2014 begann dann endlich die Freiluftsaison. Mit Hilfe der Gemeinde Ahrntal konnten die Plätze in St. Martin von den Schneemassen befreit und der Spielbetrieb aufgenommen werden. Einen großen Dank richten wir an Martin, der zwei Tage mit der Schneefräse im Einsatz war.

Anfang April veranstalteten wir auf unserer Anlage ein F.I.T.-Turnier. Athleten aus dem ganzen



Martin mit Schneefräse

Pustertal nahmen daran teil. Am Ende ging der Sieg aber an einen Athleten des TV Ahrntal. Markus Beggiano siegte im Finale gegen Diego Bonvicini vom Tennisclub St. Georgen.

Am ersten Maiwochenende begannen die Mannschaftsmeisterschaften. Wir nahmen mit vier Männer- und einer Damenmannschaft daran teil. Und dies mit ziemlich guten Ergebnissen. Drei der vier Männerteams gewannen ihre Vorrunde und qualifizierten sich damit für die Aufstiegsrun-



TV Ahrntal in Rom

de. Ebenso die Damen, die in ihrer Gruppe den 2. Platz belegten. Einige unserer Mitglieder traten am 13. und 14. Mai die Reise nach Rom zum Master 1000 Turnier an, bei dem die weltbesten Männer und Frauen der Tennisszene am Start waren. Mit dabei war auch die Luttacherin Karin Knapp, die allerdings bereits in der ersten Runde gegen Ana Ivanovic ausschied. Außerdem wurden einige der vielen Sehenswürdigkeiten Roms besichtigt und einen Besuch beim Papst auf dem Petersplatz

ließ man sich natürlich auch nicht entgehen.

Vom 29.-31. Mai veranstalteten wir ein VSS-Kinderturnier, an dem über 50 Kids aus ganz Südtirol teilnahmen. Bei strahlendem Sonnenschein fanden am Samstag die Finalspiele statt, danach wurde bei einer kleinen Grillfeier noch eifrig diskutiert. Ein großer Dank gilt hier dem VSS, der zum Finaltag auch Bezirksobmann Paul Troger zu uns schickte.

Unser Verein organisierte zusam-



Team

Vereine und Verbände



Gruppenfoto Kinderturnier

men mit Florian Holzer auch heuer wieder zwei Tenniskurse für Kinder. Der erste fand von April bis Juni statt, der zweite im Juli und August. Circa 30 Teilnehmer zeigen, dass der Tennissport im Ahrntal wieder im Aufwind ist. Zum Abschluss wurde im September noch ein kleines Abschlussturnier veranstaltet.

Ebenfalls im September begann die heurige Vereinsmeisterschaft. Zwei Wochen wurde um jeden Punkt gekämpft. Am 04.10. fanden dann die Finalsplele statt. Die strahlenden Sieger waren dann bei den Herren „A“ Thomas Auer (nach Sieg gegen Hannes Christanell), sowie König Peter bei den Herren „B“, der sich gegen Werner Hofer durchsetzen konnte.

Wie im vergangenen Jahr kämpften unsere Athleten die ganze Saison über um die Plätze in der Vereinsrangliste. Die Platzierungen ergeben sich aus den Ergebnissen der verschiedenen Turniere, Meisterschaftsspiele sowie den Forderungsspielen. Jedes Mitglied des TV Ahrntal kann an diesen teilnehmen. Die diesjährigen Sieger waren im Einzel Ar-

min Leiter sowie im Doppel Harry Egger. Die Siegerehrungen der Vereinsmeisterschaft sowie der internen Rangliste fanden heuer bei der Jahresvollversammlung im Hotel Griebfeld am 07. November statt.

Der Tennisverein Ahrntal bedankt sich hiermit noch einmal bei allen Mitgliedern, Gönnern, Freunden und Sponsoren.

Wir hoffen, dass wir auch im Tennisjahr 2015 auf euch zählen können.

Der neugewählte Ausschuss des Tennisvereins Ahrntal:

- Rudi Christanell - Präsident
- Hannes Christanell
- Florian Holzer
- Armin Gartner
- Patrizia Prens
- Werner Hofer
- Andreas Walcher
- Alexander Feichter
- Kurt Oberkofler
- Armin Leiter



Ahrntaler Meister Thomas Auer



Vereine und Verbände

SSV Taufers Handball: „Spiel mit“

„Der Star ist das Team“! Unter diesem Motto startete der SSV Taufers Handball im September das Projekt für die Grundschulen im Tauferer Ahrntal. Bereits als der SSV Taufers im Herbst 2013 das 5. „Spiel-mit-Projekt“ mit der Grundschule Sand in Taufers durchführte, setzte sich der SSV Taufers Handball ein ehrgeiziges Ziel. Harry Leimgruber, sportlicher Leiter des SSV Taufers Handball, sprach sich dafür aus, die Nachbargemeinden Ahrntal, Mühlwald und Gais/Uttenheim mit einzubeziehen. Im Herbst 2014 war es nun soweit. Nachdem bereits im Frühsommer Christine Mairl, die Jugendkoordinatorin des SSV Taufers Handball, die ersten Gespräche mit den Schulen in Uttenheim, Ahornach, Luttach und Mühlwald aufgenommen hatte, konnte man im September das tolle Projekt mit viel Motivation und Einsatz starten.

Im Mittelpunkt dieser Initiative stand die Förderung der aktiven und kreativen Lernfähigkeit im Team. Die Kinder der sechs Grundschulen aus den vier Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Gais und Mühlwald bereiteten sich schon seit Mitte Oktober auf den großen Tag vor. Über einen Monat lang wurden den kleinen Sportlern vom Serie A2-Trainer Joe Stimac Teamgeist und das Handballspielen in den Turnstunden näher gebracht. Am Freitag, 21.11.2014 trafen sich alle Grundschulen in der Sporthalle von Sand in Taufers zum großen „Spiel mit-Turnier“, wo sich die kleinen Sportler mit Gleichaltrigen messen konnten. Dieses Jahr richtete sich das Pro-

jekt hauptsächlich an die kleineren Grundschulen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ein Sportturnier in einer echten Wettkampfhalle und in dieser Größenordnung auszutragen. Jede Schule für sich könnte so ein Projekt nicht starten, da die Schüleranzahlen der einzelnen Schulen zwischen 18 Schüler/innen in Rein und 76 Kindern in Luttach liegen. Gemeinsam, getreu dem Motto „der Star ist das Team“, konnte den rund 330 Schülern eine tolle Sportveranstaltung und Abwechslung zu den kleinen Turnräumen ihrer Schulen geboten werden. Natürlich benötigt man für so ein Projekt auch zahlreiche Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Deshalb möchte man sich bei den Gemeinden Ahrntal, Sand in Taufers, Gais und Mühlwald bedanken, weiters auch bei der Malerfirma Oberfrank, der Volksbank Sand in Taufers, Marlene Äpfel Terlan und bei den vielen weiteren Unterstützern, die es möglich gemacht haben, dieses Projekt auf die Beine zu stellen. Diese Form der Zusammenarbeit zwischen Schulsprengeln, Schulen, Gemeinden und dem Sportverein ist ein gelungenes Beispiel für nachhaltiges, sportliches und soziales Lernen. Die Zusammenarbeit der Schule mit den Sport-



vereinen wird immer wichtiger, da die 5-Tage-Woche eine organisatorische Meisterleistung der Vereine bei Trainings, Meisterschaftsspielen usw. verlangt.

Getreu dem Motto „Wir haben für jeden einen Ball“, freut sich der SSV Taufers auf interessierte Kinder, die den Handballsport erlernen möchten.

Wir treffen uns jeden Mittwoch und Freitag ab 14:45 Uhr in der Lewit-Turnhalle in der Schulzone Sand in Taufers. Sämtliche Trainingsstunden sind an den Busfahrplan angepasst, sodass ein reibungsloser Transport ermöglicht wird.



Vereine und Verbände

Yoseikan Budo - Kampfkunst stärkt Selbstvertrauen



Hinten v.l.n.r.: Moritz Holzer, Hannah Tinkhauser, Julia Mittermair, Thea Leiter, Marie Brugger

Vorne v.l.n.r.: Raffael Perkmann, Fabian Volgger, Victor Kammerlander, Jonathan Treyer, Emely Agostini, Jakob Zimmerhofer, Philipp Niederkofler, Leo Gartner, Lorenz Gruber, Valentin Auer, Matthias Furggler, Nathalie Innerkofler, Philipp Thinkhauser, Aliah Lingg, Verena Skudnig

Es fehlen: Sophia Hainz, Andreas Skudnig, Christoph Hellweger

Im Oktober startete die neue Yoseikan Budo Saison im Ahrntal. Bereits seit einigen Jahren gewinnt diese Kampfkunst an Beliebtheit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

In der Turnhalle der Mittelschule von St. Johann finden folgende Yoseikan Budo Kurse statt:

Yoseikan Kinder: für Kinder von 6-10 Jahren, freitags von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Yoseikan Jugend: für Kinder von 9-13 Jahren, montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr und freitags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Yoseikan Budo ist eine vielfältige Kampfmethode mit einem der Ziele, sich auf jede Situation anzupassen, da sie die Techniken aus den bewährtesten Kampfstilen vereint und auf ein modernes Konzept angepasst hat. Neben dem Erlernen von Kampfsport-

techniken wird die Athletik, Akrobatik und korrekter sozialer Umgang gefördert. Durch das Training wird auch das Selbstvertrauen gestärkt.

7. Tauferer Sommercamp

Im März 2015 starten die Voranmeldungen für das beliebte Tauferer Sommercamp. Kinder und Jugendliche des Tauferer Ahrntals haben die Möglichkeit eine oder mehrere Wochen das Sommercamp in den Monaten Juli und August zu besuchen. Montag, Mittwoch und Freitag dauert das Camp von 7.30 Uhr bis 13.15 Uhr. Dienstag und Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Das Angebot ist sehr vielfältig und umfasst neben dem Angebot Spiel Sport Budo auch Sprachförderung Italienisch-Deutsch, Abenteuerspiele, Rafting, Sommerrodeln, Klettern, Schwimmen, Bogenschießen, verschiedene Ballspiele, Basteln, Brettspiele und Relax.

Infos und Anmeldung unter:
Tel. Nr.: 3486675971 oder
E-mail: taufers@yoseikan.it



Hinten v.l.n.r.: Matthias, Leo, Luzia, Iris, Miriam, Valentin, Jonas, Jakob, Philip; Vorne v.l.n.r.: Raphael, Tobias, Ramona, Christina, Anna;

Vereine und Verbände

Sport-Jahr 2014 - einige Highlights

13. Februar 2014: Markus Eder aus Luttach nimmt als einer von 46 Südtiroler Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Sotschi teil. Ein großartiger zweiter Run mit einem Switch Double Cork 1080 als Höhepunkt bringt dem Luttacher beim Slopestyle-Wettbewerb im Rosa Khutor Extreme Park 79 Punkte. Als 15. verpasst er nur knapp den Einzug ins Finale der besten 12.



01. März 2014: Nach dem Europameistertitel 2011 holen sich die Luttacher Karl Abfalterer und Robert Bacher auch den Weltmeistertitel bei der Eisstock-WM in Innsbruck. Gemeinsam mit Reinhold Oberhammer aus Welsberg und Matthias Morandell aus Kaltern setzen sie sich im Finale im Olympiastadion von Innsbruck mit 28 zu 26 gegen den Gastgeber Österreich durch und holen so den dritten WM-Titel für Italien nach 1983 und 1994. Maria Mair am Tinkhof sichert sich zusammen mit Sonja Mulser, Marion Huber, Magdalena Karnutsch und Maria Romen die Silbermedaille im Mannschaftswettbewerb der Damen.

05. März 2014: Miriam Kirchler aus Weißenbach holt sich in Campo Felice (Abruzzen) in 2.02.36 Minuten den U-18-Italienmeis-

tertitel im Riesentorlauf, nachdem sie sich im Februar auf der Heimpiste im Skigebiet Speikboden bereits den Landesmeistertitel gesichert hatte. Bereits nach dem ersten Durchgang in Führung liegend, behauptete sie diese im zweiten Lauf mit einem Vorsprung von 24 Hundertstel auf die Konkurrenz.



01. Juni 2014: Mit 43 Punkten aus 22 Spielen sichert sich der SAV Steinhaus den 1. Tabellenrang in der 2. Amateurliga/Gruppe C und steigt in die 1. Amateurliga auf. 12 Siege und 07 Unentschieden bei nur drei Niederlagen reichten, um die ärgsten Verfolger Pfalzen und St. Lorenzen auf die Plätze zwei und drei zu verweisen.



06. September 2014: Das Team Ahrntal mit Peter Paul Steinhauser (61) und Michael Hofer (41) gewinnt in 30 Stunden, 51 Minuten und 06 Sekunden in der Klasse Senior Master den Transalpine

Run. Auf dem Weg von Ruhpolding nach Sexten waren 293 Kilometer und 14.000 Höhenmeter zu meistern. Von den 350 gestarteten Paaren erreichten nur 190 nach acht kraftraubenden Etappen am 06. September das Ziel in Sexten.



14. September 2014: Beim WTA-Turnier in Taschkent setzt sich Karin Knapp gegen die Topgesetzte Vorjahressiegerin Bojana Jovanovski (Nr. 35) aus Serbien mit 6:2 und 7:4 durch und holt sich als erste Südtirolerin überhaupt einen WTA-Turniersieg.



26. Oktober 2014: Der 19-jährige Simon Maurberger aus St. Peter feiert in Sölden sein Debüt im Riesentorlauf-Weltcup.



Vereine und Verbände

35 Jahre Ahrntaler Männerchor



Es sind gerade mal 10 Jahre vergangen, seit Dr. Rudolf Tasser in seiner hintergründigen, humorvollen Art die Vereinschronik mit überraschenden Einblicken in die Geschichte des Vereins bereichert hat.

So bleiben die vier Gründungsmitglieder unvergessen: Albert Abfalterer - "Fronza Albert", Karl Oberhollenzer - "Köula Karl", Alfons Steger - "Jahl Alfons" und Herbert Stolzlechner - "Wei Leara". Wer noch Hinweise auf die Wetterverhältnisse am Gründungstag und die genauen Abläufe an besagtem Tag wissen will, kann das im Gemeindeblatt 2004 nachlesen, in dem der Vortrag von Dr. Tasser im genauen Wortlaut wiedergegeben ist.

Detailliert ging Herr Tasser auch auf die Obmänner und Chorleiter des Ahrntaler Männerchors ein, die die musikalischen Weichen gestellt haben und die vielen Auftritte und Veranstaltungen seit 1979 geplant und umgesetzt haben.

Als Obmänner waren bisher tätig:

- Karl Oberhollenzer
- Albert Abfalterer
- Dr. Rudolf Fischer
- Dr. Alois Steger
- Dr. Hermann Lunger
- Karl Heinz
- Johann Fischer
- Josef Oberleiter



Den musikalischen Takt und das soziale Klima bestimmten nach Dr. Tasser die Chorleiter. Es waren dies bis heute:

- Hubert Hopfgartner
- Hartmann Kaiser
- Alfons Voppichler
- Josef König
- Christian Unterhofer
- Armin Engl
- Josef Stifter
- Beatrix Gietl

Wichtigster Schwerpunkt der Tätigkeit war die Bewahrung und Bekanntmachung des bodenständigen Volksliedes. Der Bogen der Lieder im Repertoire des Chors ist aber viel weiter gespannt und gerade im Jubiläumsjahr 2014 hat der Männerchor den Beweis angetreten, dass ihm auch klassische Literatur ein Anliegen ist.

Auch in den letzten 10 Jahren hat sich der MGV anderen Musikrichtungen nicht verschlossen, aber vor allem altes Liedgut bekannt gemacht.

Ein weiteres Anliegen war, wenigstens einmal pro Jahr bei geist-

lichen oder weltlichen Anlässen in jeder Ortschaft der Gemeinde aufzutreten. Auch dadurch wurde die Lieder Sammlung des Chors zielstrebig erweitert.

Was die Anzahl der Chormitglieder anbelangt, gab es geringe Schwankungen. Im Durchschnitt hat sich die Mitgliederzahl bei etwa 30 Sängern eingependelt. Zur Zeit hat der Ahrntaler Männerchor 33 Mitglieder.

Davon kommen:

- 5 Sänger aus St. Peter
- 2 Sänger aus Steinhaus
- 15 Sänger aus St. Johann
- 9 Sänger aus Lutlach
- 1 Sänger aus Weißenbach
- 1 Sänger aus Percha
- Chorleiterin ist Frau Beatrix Gietl aus Percha
- Obmann ist Josef Oberleiter

Nun aber zum heurigen Jubiläumsjahr

Es begann wie gewohnt: Am 12. Jänner rückte der AMC aus, um das letzte Mal (der Frontkämp-

Vereine und Verbände

fer Verein löst sich auf) die Weihnachtsfeier des SKFV Ahrntal in Steinhaus mit zu gestalten.

Die Sebastiani Feier in Luttsach war der erste kirchliche Auftritt des Vereins. Anschließend fand beim Ahrnerwirt in St. Johann die jährliche Vollversammlung statt. In St. Johann war die musikalische Gestaltung der Messfeier am 19. März, am Josefitag angesagt.

Am 03. Mai war es dann so weit. Beim Jubiläumskonzert in der Aula Magna der MS St. Johann trafen sich zahlreiche Musikfreunde. Obmann Josef Oberleiter hieß die Gäste, darunter Ortspfarrer Josef Wiesler, Bürgermeister Helmut Klammer und Margareth Greif für den Südtiroler Chorverband herzlich willkommen.

Durch das Konzert führte in gekonnter Art und Weise Rudolf Fischer.

Eröffnet wurde das Konzert mit einem Trinklied aus "La Traviata" von Giuseppe Verdi. Es folgten Werke von Franz Lehár, Jacques Offenbach und Antonin Dvorák, in denen der Frühling besungen wurde.

Am Klavier begleitete Philipp Emanuel Gietl.

Als besonderer Gast des Abends trat Heidi Gietl auf, Sopranistin und Schwester der Chorleiterin, begleitet von Renato Bambace am Klavier. Die Sängerin trug Lieder von Franz Schubert und Robert Schumann vor.

Das Jubiläumskonzert war auch der passende Rahmen, fünf Chormitgliedern Dank und Anerkennung für 35 Jahre Tätigkeit beim AMC auszusprechen.

Im Namen des Südtiroler Chorverbandes überreichte Margareth



Greif an Alfons Steger, Siegbert Dax, Kurt Knapp, Josef König und Friedrich Mittermair eine Ehrenurkunde und gratulierte gleichzeitig dem ganzen Chor zum gelungenen Konzert.

Mit zwei Volksliedern verabschiedete sich der Ahrntaler Männerchor. Das Publikum bedankte sich mit einem lang anhaltenden Applaus, bevor der musikalische Abend beim geselligen Beisammensein ausklang.

Schon 2013 bahnte sich ein kultureller Austausch zwischen dem

Liederverein Stadtamhof - Regensburg und dem Ahrntaler Männerchor an. Am 01. Juni 2013 wurde in St. Johann gemeinsam die "Waldler Messe" von Ferdinand Neumaier gesungen.

Heuer am 24. und 25. Mai war der Gegenbesuch in Regensburg fällig. Auf dem Programm standen Messgestaltung, Stadtführung durch Regensburg, ein gemeinsames Abendessen mit viel Gesang und zum Abschluss am zweiten Tag eine Donaufahrt. Die bestens organisierte Reise war ein eindrucksvolles kulturelles Erlebnis, das alle Teilnehmer bereicherte.



Vereine und Verbände



Nach der Sommerpause begann wieder der Alltag mit der Vorbereitung für das Herbst- und Winterprogramm, unterbrochen durch das Zillertal-Ahrntal-Treffen in Mayrhofen im Zillertal am 20. und 21. September. Unter dem Motto "Berge trennen, Jöcher verbinden" erlebte der Männerchor den Sternmarsch zum Europahaus, nahm in der Berghofhalle am Abendessen mit Festansprachen teil und leistete mit zwei Liedern einen Beitrag zu den vorgesehenen Choreinlagen. Am nächsten Tag standen der Besuch der Feldmesse, der Festumzug und abschließend der Besuch des Waldfestplatzes auf dem Programm. Das bestens organisierte Großereignis endete mit der Heimfahrt zusammen mit anderen Vereinen des Ahrntales. Für den letzten Teil des Jahres sind weitere Veranstaltungen ge-

plant: am 30. November das Advent - Rorate in St. Jakob und St. Peter, am 13. und 14. Dezember Adventkonzerte in St. Johann und St. Georgen und zum Abschluss am 21. Dezember das Rorate in St. Johann und Steinhaus.

Ein ereignisreiches Jahr sollte dann zu Ende gehen, das eine intensive Mitarbeit von Chormitgliedern, von Ausschuss und Obmann und von der Chorleiterin Beatrix Gietl erforderte. Der diesjährige größere Arbeitsaufwand ist aber durch die Erfolge bei den einzelnen Auftritten durchaus gerechtfertigt. Die zirka 60 Tätigkeiten sind daher zielführend genutzt.

Auch der gesellschaftliche Teil kam im Jubiläumsjahr nicht zu kurz. Dadurch wurde das Gemeinschaftsgefühl gefördert und der Zusammenhalt gefestigt.

Und noch ein kurzer Ausblick auf das nächste Jahr: Am 16. Mai 2015 ist ein Frühjahrskonzert des AMC geplant, bei dem der Chor wieder zu seinen Wurzeln zurückkehren will. Es sollen ausschließlich Volkslieder präsentiert werden.

Abschließend will noch erwähnt werden, dass ohne die vielen Gönner und Förderer der Ahrntaler Männerchor nicht in der Lage wäre, solch anspruchsvolle Programme durchzuführen. Vor allem der Gemeindeverwaltung und den Fraktionen des Ahrntales soll auf diesem Wege ganz herzlich gedankt werden. Damit verbunden ist auch die Bitte um weitere Unterstützung in den kommenden Jahren.

Für den Ahrntaler Männerchor
Josef Oberleiter (Obmann)

Vereine und Verbände

Musikkapelle Luttach - ein rund um gelungenes Musikjahr



MK Luttach 2014

Das Musikjahr 2014 hat für die Musikkapelle Luttach begonnen wie jedes andere auch - mit vielen Teil- und Vollproben.

Unser Kapellmeister Georg Kirchner suchte ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm aus, welches mit viel Elan und Fleiß einstudiert wurde. Beim Frühjahrskonzert Ende April im Festzelt von Luttach konnten die Musikantinnen und Musikanten ihr Können beweisen und ernteten vom zahlreich erschienenen Publikum viel Applaus.

Nach dem Frühjahrskonzert wurde noch einmal ein Gang zugelegt. Grund dafür war die Teilnahme an der Konzertwertung, welche vom VSM Bezirk Sterzing am 23. und 24. Mai in Wiesen abgehalten wurde. Dort konnte die Kapelle in der Stufe C mit 88,85 von 100 möglichen Punkten einen ausgezeichneten dritten Platz belegen, was anschließend natürlich gefeiert wurde.

Nun stand das Sommerprogramm vor der Tür. Konzerte im "Toul"

und auch auswärts, sowie die Umrahmung der kirchlichen Feiern gehörten ebenso dazu, wie die Teilnahme an der "Cold Water Challenge". Wichtig war immer auch die Kameradschaft in der Kapelle und so bildete der Ausflug zum Tuxer Oktoberfest und der Besuch des Museums Tiroler Bauernhöfe in Kramsach Ende September einen schönen Abschluss des Sommerprogramms, bei welchem alle - Musikanten, "Giena"

und "Feira" - auf ihre Kosten kamen.

Mit der feierlichen musikalischen Umrahmung der traditionellen Cäcilienmesse am 16. November schloss die Kapelle ihr Musikjahr 2014 ab. Es war in musikalischer und kameradschaftlicher Hinsicht ein sehr erfolgreiches Jahr und wir freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr mit unserem Spiel erfreuen zu können.



Ausflug nach Tux: Die 'Giena' erreichten über das Hl. Geist Jöchl und die Plaunerhütte ihr Ziel

Vereine und Verbände

Schützenkompanie St. Johann in Ahrn



St. Johann in Tirol: Hptm. Hofer Walter mit der Ehrenkompanie und der Fahnenpatin Elisabeth Grander und Ehrenmitglied Groubma Heinrich

Die Schützenkompanie St. Johann in Ahrn kann auf ein ereignisreiches Jahr 2014 zurückblicken. Das heurige Jahr war durch einige ziemlich wichtige Tätigkeiten gekennzeichnet, welche nicht alljährlich anfallen.

Ende Mai bzw. Anfang Juni feierte unsere Partnerkompanie, die „Feller Schützen“, ihr 60-jähriges Wiedergründungsjubiläum zusammen mit dem Bataillonsfest. Hier war es für uns von Anfang an selbstverständlich, dass wir zu diesem besonderen Ereignis die Einladung zur Ehrenkompanie auf jeden Fall annehmen werden, auch wenn zeitgleich das 23. Alpenregionstreffen der Schützen in Niederdorf stattfand, welches heuer besonders nahe gewesen wäre. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war am Sonntag der Festakt mit Feldmesse und anschließendem Festumzug durch die Marktgemeinde. Die Festmesse wurde von Dekan Johann Trausnitz zelebriert. Als Ehrengäste konnten die Bürgermeister des

Bezirktes sowie Landesrätin Beate Palfrader begrüßt werden, sowie Innerhofer Franz, Ehrenmitglied der Feller Schützen. Besonders gefreut hat es uns, dass wir unser Ehrenmitglied, den Groubma Heinrich, mit in unseren Reihen dabei hatten, was bei uns in Südtirol bis heute nicht möglich ist.

In einem vereinten Europa mit der vielbeschworenen Europaregion Tirol, wo es an und für sich keine Grenzen mehr geben sollte, ist es unverständlich, weshalb es immer noch unmöglich ist, dass die Pusterer Bülbm in ihre geliebte Heimat Süd-Tirol und besonders in das Toul nicht heim können. Hier wäre es endlich an der Zeit, dass der Italienische Staat ein Zeichen setzt.

Im Anschluss an die Feldmesse wurden verdiente Kameraden geehrt. Hier möchten wir besonders Hptm. Alois Foidl von der Feller Kompanie erwähnen, welcher das Verdienstzeichen der Tiroler Schützenkompanien erhielt.

35 Jahre Partnerschaft / 25 Jahre Schützenmarsch über die Jöcher.

Die Feller Schützenkompanie aus St. Johann in Tirol und die Kompanie aus St. Johann in Ahrn verbindet seit 35 Jahre eine enge Partnerschaft, welche jährlich auch aktiv gelebt wird. Im August war es soweit und die Kompanien trafen sich zu diesem Jubiläum in St. Johann in Ahrn. Begonnen wurden diese Feierlichkeiten wie es bei den Schützen Brauch und Sitte ist mit der Messfeier, welche von Pfarrer Christoph Wiesler zelebriert wurde. Als Ehrengäste konnten wir die beiden Bürgermeister Mag. Stefan Seiwald (St. Johann i.T.) und Geom. Helmut Klammer (Ahrntal) begrüßen, sowie den Fraktionsvorsteher und Gemeindereferent Erwald Kaiser, das Ehrenmitglied der Feller Schützenkompanie Franz Innerhofer und den Bezirksmajor aus dem Pustertal Haymo Laner. Es waren auch zahlreiche Fahnenabordnungen und Schützen aus dem gesamten Bezirk der Einladung gefolgt und umrahmten neben der örtlichen Musikkapelle die Feierlichkeiten. Die Ehrenkompanie wurde aus beiden Kompanien von jeweils 10 Mann gebildet, als Zeichen der Zusammengehörigkeit der beiden immer noch getrennten Landesteile.

Das Kommando über die Ehrenkompanie hatte Hptm. Alois Foidl über. Der Rest der beiden Kompanien marschierte gemeinsam in einem Block. Diese Verbundenheit war für alle ein unvergessliches Ereignis und wird sicherlich nicht das letzte Mal nach außen gezeigt werden.

Vereine und Verbände



35 Jahre Partnerschaft: Die Geehrten Lorenz Ritter und Hans Kowatsch in den Reihen der gemeinsamen Ehrenformation aus den Schützen von St. Johann in Ahrn und St. Johann in Tirol

Die Partnerschaft wird nicht nur bei den Jubiläen begangen, sondern auch durch viele gegenseitige Besuche innerhalb eines Jahres. Zu diesen Aktivitäten zählen nun einmal der Skiausflug, gegenseitiger Besuch zu den Festlichkeiten der Partnerkompanie, Sepp Kerschbaumer Gedenkfeier in St. Pauls, Teilnahme an den Protestmärschen in Südtirol, gemeinsamer Schützenausflug und ein besonders Ereignis ist der mehrtätige Schützenmarsch über die Jöcher, welcher heuer sein 25-jähriges Jubiläum hatte.

Hier macht sich jeweils abwechselnd eine der Partnerkompanien über mehrere Tage auf den Fußmarsch über die Jöcher zur anderen Partnerkompanie. Manchmal gab es schon einige brenzlige Situationen, aber man ist Gott sei Dank immer heil und gesund angekommen.

Die beiden Kompanien tauschten die Partnerschaftsgeschenke aus und Hptm. Hofer bedankte sich auch bei Grander Franz, für die gastfreundliche Bewirtung in ihrem Hotel und auch dafür, dass

seine Tochter Elisabeth die Fahnenpatin war bei unserem Auftritt als Ehrenkompanie in St. Johann in Tirol.

Zwei treibende Kräfte von Anfang an der Partnerschaft bzw. den Schützenmärschen sind Hans Kowatsch und Lorenz Ritter, beide Mitglieder der Feller Schützenkompanie St. Johann in Tirol. Sie wurden am Ende der Feier vom Südtiroler Schützenbund mit der Katharina-Lanz-Verdienstmedaille in Bronze für die Verdienste um das Schützenwesen in Südtirol ausgezeichnet. Zu ganz besonderen Ehren und in äußerst seltenen Fällen wird diese Verdienstmedaille außerhalb Südtirol verliehen. Die Geehrten erhielten diese aus der Hand vom Pustertaler Bezirksmajor Haymo Laner überreicht.

Bei den Grußworten dankte Bgm. Geom. Helmut Klammer für diese Partnerschaft, sie ist wichtig und strahlt vieles aus. Gelebte Partnerschaften sind es, welche das Ganze zum Blühen bringen und Fortschritt bringen. Besonders wichtig ist der Einsatz für den

Frieden, welcher nie aufhört. Seinem Amtskollegen aus der Marktgemeinde St. Johann in Tirol, Bgm. Mag. Stefan Seiwald, ist die gemeinsame Besinnung und gemeinsames Verständnis besonders wichtig. Es ist aber auch Anlass zum Bedauern und der Beschämung, wenn man die heutige Zeit und Politik ansieht, mit dem Werteverfall. Sein Aufruf ging deshalb an alle Schützen und Traditionsverbände, zum Erhalt der gemeinsamen Traditionen, Sitten und Gebräuche beizutragen.

Bezirksmajor Haymo Laner betonte, dass die Partnerschaft aktiv gelebt wird und nicht nur auf dem Papier besteht. Er vermittelt dann auch die Botschaft: „Wir Tiroler sind ein Volk und wir wollen auch wieder ein Land sein. Die Autonomie kann durch zunehmenden Zentralismus und die Sparmaßnahmen das kulturelle und wirtschaftliche Überleben der Südtiroler im fremden Staat Italien nicht mehr garantieren. Es ist Zeit einen neuen Weg zu gehen und zwar ohne Italien. Es ist eine gemeinsame Zukunft mit den Landsleuten in Nord- und Osttirol in einem gemeinsamen vereinten Land Tirol anzustreben.“

Im Anschluss an den Festakt sind die Kompanien in Begleitung der Musikkapelle von St. Johann in Ahrn zum Festzelt abmarschiert.

Vereine und Verbände

Jougiba Kischta Michl Verein

S'Jougiba Michile im Zillertal

So wie viele andere Vereine machte sich der Jougiba Kischta Michl Verein am 20. September 2014 auf den Weg zum 3-Täler-Treffen ins Zillertal!

Auf unserem Fußmarsch nutzten wir die Gelegenheit und nahmen das Michile, den ledigen Sohn unseres Kischta Michls, mit! Es ist ja bekannt, dass immer noch nicht klar ist, wer seine leibliche Mutter ist und so versuchten wir, vielleicht im Zillertal diese Ungewissheit aufzuklären. Vermutungen gehen zwar dahin, dass es sich bei seiner Mutter um die Ursula von Kasern handelt, aber leider existieren keinerlei Beweise. Ursula war die letzten Jahre abgängig und es würde zeitlich zusammenpassen, daher unser Verdacht. Gerüchte kursieren aber auch, dass die Mutter eine Zillertalerin sein könnte und demzufolge beschloss der Kischta Michl Verein, dieser etwas heiklen Angelegenheit auf den Grund zu gehen.

Um 06.00 Uhr machten wir uns von St. Jakob aus auf den Weg



über die Hollenze und weiter auf das Hörnle Joch, wo wir eine ausgiebige Rast machten und unserem Michile, der verständlicher Weise sehr aufgeregt war, Trost und Mut zusprachen. Weiter ging es dann über den Sunderbach hinaus zur Aue, wo die ersten Recherchen aufgenommen wurden. Am späten Nachmittag fuhren wir dann mit dem Linienbus nach Mayrhofen. Dort angekommen be-

gaben wir uns in die Zimmer einer sehr schönen Pension, wo wir sehr herzlich aufgenommen wurden. Dafür möchten wir uns nochmals bedanken. Danach machten wir uns auf den Weg ins Vereinshaus, wo wir trotz langer, intensiver Suche bis in die Morgenstunden zu keinem Ergebnis kamen.

Wir wollten nichts unversucht lassen und trugen das Michile auch am Sonntag beim Umzug mit. Vielleicht würde sich die Verwandtschaft zu erkennen geben! Aber leider ohne Erfolg. Trotz des Rückschlages werden wir nicht aufgeben und die Suche fortsetzen!

Es waren zwei sehr schöne, erlebnisreiche Tage.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Ahrntal. Ebenso geht ein herzlicher Dank an die Nachbartäler für die entgegengebrachte Freundschaft.



Schriftführer
Rudi Brugger

Vereine und Verbände

KVW Luttach



Am 26.04.2014 fand im Sporthauses die Vollversammlung des KVW Luttach statt. Der Obmann konnte neben vielen Mitgliedern auch die Ehrengäste Pfarrer Wiesler, Bürgermeister Klammer sowie den Bezirksobmann Pustertal, Charly Brunner begrüßen. Pfarrer Christoph dankte der Ortsgruppe für die fruchtbringende Tätigkeit im Dorf. Auch der Bürgermeister unterstrich die Notwendigkeit des KVW und sprach den Ausschussmitgliedern Dank und Anerkennung aus. Den Vortrag hielt Frau Maria Kußtatscher zu Aufgaben, Tätigkeit und Zielen

des KVW. Anschließend verlas der Schriftführer den Tätigkeits- und Kassabericht. Den Höhepunkt bildete die Ehrung von fünf langjährigen Mitgliedern. Frau Anna Gasteiger Feichter wurde für 60-jährige Mitgliedschaft, Frau Rosmarie Mitternöckler, Frau Marianna Oberhollenzer, Herr Josef Unteregger wurden für 50-jährige Mitgliedschaft und Frau Helga Niederkofler Oberhofer für 40 Jahre geehrt. Die abschließende Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Obmann Josef Niederkofler, Stellvertreterin Claudia Niederkofler. Weitere Ausschuss-

mitglieder sind Paula Mairhofer, Rosmarie Mitternöckler, Paul Winding und Vinzenz Strauß. Noch eine kurze Aufstellung der Tätigkeiten des letzten Arbeitsjahres: Am 25.10.13 organisierten wir einen Töggelenachmittag. Dr. Alois Steger zeigte uns beeindruckende Bilder über das Ahrntal. Dann am 08.12. die jährliche Adventfeier für Senioren im Saal der Raika. Vor Weihnachten besuchten wir unsere Senioren im Altersheim von St. Johann. Am 14.02.14 hielt Frau Dr. Nadja Steger einen Vortrag zum Thema „Mobbing bei Kindern und Jugendlichen“. Sehr gut angekommen ist wieder die Aktion Kräutersträuße am Hochuserfrauentag. Der Erlös kommt der Pfarrei Luttach zugute. Anfang September organisierten die Ortsgruppen Luttach und Weißenbach zusammen noch den jährlichen Ausflug, diesmal auf den Ritten. Ohne unsere Mitglieder wären all unsere Veranstaltungen und Aktionen nicht möglich. Deshalb möchten wir allen einen großen Dank aussprechen, die uns das Jahr über unterstützen.

KVW St. Johann



Fleißbildchen-Aktion

Auf einen besonderen Erfolg kann der KVW St. Johann im Schuljahr 2013-2014 zurückblicken: Wäh-

rend dieses Schuljahres wurde für alle Kinder eine „Fleißbildchen-Aktion“ gestartet.

Ab Sonntag, den 6. Oktober 2013, konnten alle Mädchen und Buben, die den Hauptgottesdienst in der Kirche von St. Johann besuchten, nach der Messfeier am Seitenaltar ein Fleißbildchen abholen. Überraschenderweise konnte damit bei vielen Kindern das Sammelfieber geweckt werden. Zum Abschluss dieser Aktion gab es am 1. Juni 2014 für alle, die an dieser

Aktion teilgenommen haben, ein reichhaltiges Frühstück. Bei dieser Gelegenheit gab es für die Kinder nebst tollen Preisen weitere Überraschungen und Tanzdarbietungen.

Für das laufende Schuljahr 2014-2015 ist erneut so eine Aktion geplant, an der wiederum alle Kinder mitmachen können.

Marianna Oberkofler

Vereine und Verbände

Der Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal

Im dauernden Spannungsfeld der Entwicklung in der Gesellschaft

Der Sozialsprengel hatte 2014 wieder ein intensives Arbeitsjahr. Geprägt von den allgemeinen Diskussionen über Finanzierbarkeit der Angebote. Immer im Fokus der Arbeit vor Ort steht der Klient mit seiner Anfrage, seinen Problemen und seiner Notlage. Auch wenn die Mittel nicht mehr werden, so steigen die Anfragen eigentlich in allen Bereichen des Sprengels. Vor allem im Minderjährigenbereich, wo 119 Kinder/Jugendliche und deren Familien begleitet werden, ist ein stark steigendes Arbeitspensum festzustellen. So ist zwar die Anzahl der zu Begleiteten konstant geblieben, aber die Situationen, mit denen sich die Familien an uns wenden, sind problematisch, vielfältig und schwierig. Sehr oft war der Kinderschutz nicht gegeben und die Eltern mit der Erziehung ihrer Kinder stark überfordert. Hier versuchen wir die Familie durch vielfältige Angebote zu unter-

stützen, wie sozialpädagogische Nachmittagsangebote für Kinder/Jugendliche, Erziehungsberatung, finanzielle Unterstützung u.v.a.m. Besonders die starke Steigerung in den Auszahlungssummen der finanziellen Sozialhilfe zeigt auf, dass viele Familien unter fehlender Arbeit und steigender Unsicherheit der Wirtschaft leiden. Die Unterstützung durch die finanzielle Sozialhilfe ist von 2012 auf 2013 um ca. 60 % gestiegen (auf insg. Euro 591.918,40.-). Das ist eine Steigerung von 42 % beim Sozialen Mindesteinkommen und von über 50 % beim Mietbeitrag. Besorgniserregend ist der Anstieg der Unterstützungen jener Personen, die eine psychische- oder Suchterkrankung haben und dadurch nicht mehr selber für ihren Lebensunterhalt, oder den der Familie sorgen können. Auch erhalten gar einige Personen eine Aufstockung auf das Lebensminimum, da das Einkommen aus Arbeit nicht ausreicht. Wir stellen fest, dass immer mehr Personen keine fixe langfristige Anstellung

haben und damit auch nicht abgesichert sind. Der Bereich der Pflege steigt zwar schnell an, die Anfrage an die Hauspflege ist aber konstant, da sich immer mehr Familien, mit Hilfe des Pflegegeldes selber oder mit Hilfe von privaten Pflegekräften organisieren. Der Bereich Essen auf Rädern konnte durch die Hilfe von freiwilligen Helfern bei der Auslieferung im Moment gesichert werden (insg. wurden 13.018 warme Essen zugestellt). Allerdings besteht immer eine Warteliste, da die Anzahl der Essen nicht erhöht werden kann. Der Sozialsprengel ist nah dran am Bürger und hat einen engen Kontakt zu den verschiedenen Organisationen im Sprengelgebiet. So werden Bedürfnisse erkannt und präventive Projekte unterstützt und organisiert. Dazu gehören Echo, Jugend Aktiv, Kurs für freiwillige Helfer in Zusammenarbeit mit dem Verein Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal, Kurs Pflege zu Hause, Mami lernt Deutsch, Familienbildung Netzwerk Leben Sand und Familienzeit Ahrntal

24 „frische“ freiwillige Helfer

Der Kreis an einsatzfreudigen Helfern wird größer. 24 neue freiwillige Helfer/innen haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Seit Anfang Oktober haben sie sich an 14 Abenden weitergebildet. Fast alle wollen mit ihren freiwilligen Besuchsdiensten schon im Jahr 2015 beginnen und damit allein stehenden Menschen Freude und Zeit schenken. Der Kurs war der zweite im Tauferer-Ahrntal und wieder eine erfolgreiche Zusammenarbeit des Vereins Volontariat - Freiwilligenhilfe Pustertal mit dem Seniorenheim St. Johann und dem Sozialsprengel

Tauferer-Ahrntal. Bei der Übergabe der Diplome konnte Dorothea Renzler, die Präsidentin des Vereins Volontariat, den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft, Roland Griessmair, begrüßen. Er freute sich über die beeindruckende Anzahl der freiwilligen Helfer und dankte allen, die mit viel Einsatz das Leben von Senioren und Menschen mit Behinderung so herzlich bereichern. Der Direktor der Sozialdienste Gebhard Mair verglich die 24 freiwilligen Helfer mit den Türchen im Adventskalender. Es stehe zwar jeder Einzelne für sich, aber erst die Gruppe gemeinsam bilde einen schönen Adventskalender, der dem, der ihn öffnet,

einiges zu bieten hat. Der Direktor des Seniorenheimes Georgianum freute sich über das Kind, das nun mit dieser neuen Gruppe geboren wurde. Beeindruckt von der Motivation der neuen Freiwilligen zeigte sich die Leiterin des Sozialsprengels, Doris Wild. Die Gruppe möchte zusammenbleiben und nach und nach in Einsatz gehen, in Seniorenheimen ebenso wie bei individuellen Besuchen, und sich regelmäßig über ihre Erfahrungen austauschen, frei nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark und können wachsen“.

Dr. Doris Wild
Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal

Vereine und Verbände

Übergabe von neun neuen Wohnungen in St. Johann

Am Donnerstag, 5. Juni 2014, wurden von Dr. Konrad Pfitscher, dem Präsidenten des Wohnbauinstitutes, die neun neuen Wohnungen in der Wohnbauzone „Riepe“ in St. Johann an die neuen Mieter übergeben.

Bei der Schlüsselübergabe waren der Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, die Sozialreferentin Rafaela Innerbichler, der Abteilungsleiter der technischen Dienste des Wobi, Gianfranco Minotti, der Bauleiter Harald Ortler und die Projektleiterin Verena Callegari anwesend.

Pfarrer Christoph Wiesler nahm die Segnung der Wohnungen vor.

Das architektonische Projekt für dieses Gebäude stammt von Arch. Peter Zoderer. Mit den Bauarbeiten wurde die Firma Markus Gasser aus Mühlen in Taufers beauftragt. Der Beginn der Arbeiten erfolgte im Juli 2012, abgeschlossen wurden sie im März 2014. Beteiligt waren auch viele Handwerker aus der näheren Umgebung, wie Franz Lahner - Hydraulikerarbeiten, Erich Knapp - Elektroarbeiten und Firma Tip Top Fenster. Durch die termin-



gerechte Ausführung haben diese zum guten Gelingen der Arbeiten beigetragen.

Das Gebäude besteht aus vier Wohngeschossen mit insgesamt neun Wohnungen. Alle Wohnungen sind mit einem Balkon bzw. einer Loggia ausgestattet. Errichtet wurde das Gebäude als Klimahaus B. Die Fassade wurde mit umweltfreundlichen Mineralschaumplatten gedämmt. Die Holz-Alu-

Fenster weisen hochdämmende Rahmen und Dreifachverglasung auf.

Die Beheizung sowie die Warmwasseraufbereitung erfolgen über das Fernheizwerk „Riepe“, welches die gesamte Wohnbauzone bedient und an welchem das Wohnbauinstitut beteiligt ist. Das Garagengeschoss verfügt über acht Stellplätze; vier Stellplätze befinden sich im Freien.

Die Wohnungen haben eine Größe zwischen 50 und 110 m². 24 Personen ziehen im Gebäude ein. Mit der Übergabe dieser Wohnungen verfügt das Wohnbauinstitut nun über 52 Wohnungen im Ahrntal.

Präsident Pfitscher gratulierte den Mietern zu diesen schönen neuen Wohnungen und legte diesen ans Herz, auf die Wohnungen zu achten und untereinander gute Kontakte zu pflegen.



Vereine und Verbände

Holzversteigerung der Fraktionen St. Johann und Luttach 2014

Kürzlich fand beim Martinswirt in St. Johann die alljährliche Holzversteigerung der Fraktionen St. Johann und Luttach statt. Die Fraktionsvorsteher Kaiser Erwald und Tasser Peter konnten ca. 20 Holzhändler begrüßen.

Angeboten wurden 750 fm der Fraktion St. Johann und 350 fm der Fraktion Luttach. Die Holz-

schlägerung wurde von der Firma Brunner & Leiter durchgeführt.

Wer beabsichtigt an einer Holzversteigerung teilzunehmen, muss vor Versteigerungsbeginn die Angebote in einem verschlossenen Kuvert abgeben. Diese Angebote werden anschließend geöffnet und vorgelesen. Den Zuschlag erhält, wer den besten Preis pro Kubikmeter

zuzüglich Mehrwertsteuer bietet unter der Bedingung, dass der geheime Mindestpreis erreicht wird. Die jeweilige Partie kann nur als Ganze erworben werden. Wenn gleiche Angebote vorliegen, wird die Zuweisung durch das Los erteilt. Die Kautions beträgt 10% vom Verkaufswert und muss bei Zuweisung hinterlegt werden.



Bei der diesjährigen Versteigerung wurden sehr gute Preise erzielt.

Für die 12 angebotenen Sortimenten wurden insgesamt 97 Angebote abgegeben.

Allein für die vier Partien Zirbe wurden insgesamt 56 Angebote hinterlegt.

Der Höchstpreis für Zirbe Rundholz betrug 301,00 Euro und wurde von einem Tischlereibetrieb aus Österreich bezahlt.

Das Sortiment Lärche Rundholz wurde zum Preis von 167,50 Euro abgegeben.

Für die Partie Fichte Sägerundholz wurden 111,90 Euro geboten.

Anschließend an die Versteigerung bedankten sich die Fraktionsvorsteher bei den Holzhändlern für die erzielten Preise und sie wurden zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Für die Fraktionen
Kaiser Erwald



Mitteilungen - Infos

Feiertagskalender 2015

Restmüllsammlung

Alle Restmüllsammlungen werden ausnahmslos am Montag durchgeführt, auch wenn der Montag ein Feiertag ist.

WICHTIGE INFO:

Der Restmüll in den grünen Säcken darf erst ab Sonntagabend zur Sammelstelle gebracht werden. Sie Säcke müssen zugebunden und dürfen nicht zugeklebt werden.

Kartonagensammlung

Dieser Dienst wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal neu ausgeschrieben und ab April 2015 neu vergeben. Dadurch können Änderungen betreffend die Sammlung an den beiden Feiertagen (Freitag, 1. Mai und Freitag, 25. Dezember) erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben werden.

Die Kartonagensammlung am Freitag, 26. Dezember 2014 (Stephanstag) wird auf Montag, 29. Dezember 2014 verlegt. Bitte daher die Kartone erst am Sonntagabend, den 28. Dezember an die Sammelstelle bringen.

Wertstoffsammlung am Gemeindebauhof

Die Sammlung am Donnerstag, 25. Dezember 2014 (Christfest) und 1. Jänner 2015 (Neujahr) entfällt. Sie wird als Ersatz auf Dienstag, 30.12.2014 vorverlegt.

Am 24.12.2015 (Heilig Abend) und 31.12.2015 (Silvester) bleibt die Wertstoffsammelstelle nur von 8 - 12 Uhr geöffnet.

Waschdienst der Biotonnen für das Jahr 2015

Die Biotonnen werden zehnmal im Jahr unmittelbar nach der Entleerung an folgenden Tagen gereinigt:

jeweils am Mittwoch, den

- 22. April
- 20. Mai
- 17. Juni
- 08. Juli
- 22. Juli
- 05. August
- 26. August
- 09. September
- 23. September
- 07. Oktober

Sammlung von Alt- und Bratfett 2015

Jeder Betrieb wird ausnahmslos zweimal jährlich entsorgt!

1. Abholungstermin
Donnerstag, 30. April

2. Abholungstermin
Dienstag, 10. November

Sollte ein Betrieb eine 3. Entleerung benötigen, wird diese durch die Fa. Dabringer nach telefonischer bzw. faxtechnischer Mitteilung durchgeführt.

Außerplanmäßige Entsorgungsfahrten im Rahmen des öffentlichen Sammeldienstes sind nur mehr aufgrund schriftlicher Anfrage (Fax: 0472/835344) und bei einer effektiven Menge von mindestens 150 Litern zu entsorgenden Alt- und Bratfetten möglich.

Mobile Schadstoffsammlungen 2015

(Medikamente, Spraydosen, Trockenbatterien, Druckerpatronen, Toner, Säuren und Lacke, Lösungsmittel, ÖlfILTER, Mineralöle, Fette, Klebstoffe)

Ab 2015 findet die mobile Schadstoffsammlung in Steinhaus nicht mehr am Gemeindeparkplatz, sondern am Gemeindebauhof statt. Sobald die neuen Termine vorliegen, werden diese ehestens mitgeteilt.

Chronik

Erinnerungen an Kapellmeister und Chorleiter Michael Hofer in Steinhaus



Am 02. Oktober 2014 jährte sich zum 50. Mal der Todestag von Chorleiter und Kapellmeister Michael Hofer. Seine musikalischen Fähigkeiten wurden ihm bereits als Kind in die Wiege gelegt und er hat seine Talente nicht nur gepflegt, sondern auch versucht, diese zu vermehren und zu verbreiten.

Michael Hofer kam am 02. September 1892 als drittältester Sohn der Familie Alois und Margareth

Hofer am Glogglechn, einem Bergbauernhof in Großklausen in Steinhaus zur Welt und wuchs dort in sehr bescheidenen Verhältnissen auf. Was den Glogglechnern aber sicher nicht gefehlt haben dürfte, war wohl das Singen in der Familie, welches dort eine wahre Pflegestätte fand und sicher auch von der Mutter bzw. Großmutter Margareth Gaisler-Lempfrecher vererbt wurde, die aus dem Zillertal zugeheiratet hatte. Somit war es nicht verwunderlich, dass bereits im Jahre 1903 Kaplan Peter Agreiter die Familie Hofer am Glogglechn mit der Leitung des Kirchenchores beauftragt hat. Zuvor bestritten die Kirchensinger, unter ihrem Chorleiter Anton Rauchenbichler, den Chorgesang, ohne Noten, wovon noch ein Liederbuch vorhanden ist. Fortan sollten sich also die Glogglechner Alois Hofer und Frau Margareth, geb. Lempfrecher für die musikalische Umrahmung der Gottesdienste einsetzen und sich dem Chorgesang nach Noten widmen. Ihnen aber fehlten die Sänger, denn auf die bisherigen Sänger

konnten sie nicht zurückgreifen. Somit waren die Glogglechner auf sich allein gestellt und erst später sangen dann auch die Kinder Alois, Jakob (1908 verstorben), Maria, Michael, Franz, Georg, Agnes und Vinzenz mit. Im Jahre 1914 erwarb die Familie Hofer den Roanerhof und übersiedelte dorthin. Seitdem wurde Michael Hofer der „Roana Michl“ genannt.

Michael Hofer war, wie auch seine Geschwister musikalisch interessiert und zudem begabt. Nach 1905 sang er zusammen mit drei Brüdern und anderen aus dem Dorf im Männerchor. Vor dem Ersten Weltkrieg war er auch Mitglied der im Jahre 1912 gegründeten Schützenkompanie und schließlich im Jahre 1921 Gründungsmitglied der Musikkapelle Steinhaus. Aus der Musikkapelle heraus bildete sich daraufhin auch eine Theatergruppe, welche durch die Einnahmen der Theateraufführungen für das Notenmaterial, die Instrumente und die Tracht der Musikanten aufzukommen hatte. Michael Hofer spielte auch im Theater mit, in dem er tragende Rollen übernommen hat. Zur damaligen Zeit erlebte die Dorfgemeinschaft Steinhaus durch die Brüder Johann und Alois Leimegger zusammen mit Michael Hofer und Geschwistern und Johann Tasser vom Rader und anderen Männern und Frauen des Dorfes aus kultureller Sicht großartige Blütejahre, die sich auch positiv auf das ganze Tal ausgewirkt haben. Michael Hofer hatte bereits im Bubenalter bei Lehrer Alois Klotz in St. Johann erste Notenkenntnisse erhalten und diese danach im Vinzentinum in Brixen vertiefen können. Somit konnte er



Chronik

bereits um das Jahr 1930 die Leitung des Kirchenchores in Steinhaus übernehmen und mit seinen Sängerinnen und Sängern lateinische Messen einüben. Dabei versuchte er sich auch als Komponist und schuf für den Chor Lieder und Messen und auch einige Märsche für die Musikkapelle. Die Pflege des Chorgesanges war ihm ein großes Anliegen. Der Kirchenchor sang damals bei vielen Anlässen und nicht nur bei den Hauptgottesdiensten am Sonntag, sondern auch bei vielen feierlichen Andachten an den Sonntagnachmittagen und an den Samstagabenden. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass in den 1940iger Jahren und danach im ganzen Advent um sechs Uhr früh der Kirchenchor beim Rorate gesungen hat und danach auch noch bei den Hirtenämtern bis Maria Lichtmess.

Im Jahre 1963 verbrachte der Domkapellmeister des Kölner Domes über einige Wochen seinen Urlaub in Steinhaus und gab seiner staunenden Verwunderung darüber Ausdruck, dass der Kirchenchor jeden Sonntag mit verschiedenen und mehrstimmigen Messen in großartiger Weise mitgewirkt hat. Er bekundete dem Chorleiter

und den Sängern große Anerkennung und zollte ihnen für ihren Einsatz und ihre Leistung großes Lob.

Nach der Wiedergründung der Musikkapelle Steinhaus im Jahre 1946 nach der langen Pause seit dem Jahre 1935 wirkte Michael Hofer als begeisterter Kapellmeister. Er war offen für Neues und nutzte auch die Angebote des Verbandes Südtiroler Musikkapellen. Er nahm mit seinen Musikanten an mehreren Veranstaltungen teil, so bereits am achten September 1950 am ersten Bezirksmusikfest mit Wertungsspiel in Welsberg und danach meistens bei ähnlichen Terminen wie auch am Festumzug des ersten Landesmusikfestes in Meran, wofür ein Sonderzug der Eisenbahn ab Sand in Taufers organisiert wurde und der Ausrückungstermin, einschließlich Fahrt, beinahe 24 Stunden gedauert hat. Kapellmeister Michael Hofer freute sich besonders auch über die Fahrten über den Großglockner nach St. Johann in Tirol, nach Mayrhofen im Zillertal, nach Krimml im Pinzgau und ganz besonders auch nach Hopfgarten in Defreggen, wobei er anlässlich Aufnahme der Ver-

bindung und Freundschaft zu den Hopfgartner Musikanten, die nun bereits seit 54 Jahren andauert, seinen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Schmerzlich getroffen hat Kapellmeister Michael Hofer das Ausscheiden der Musikanten von St. Johann in Ahrn am 22. August 1948, die seit Jahren in der MK Steinhaus mitgespielt hatten und nun eine eigene Musikkapelle für ihr Dorf gründeten. Er bemühte sich aber, enge und kameradschaftliche Kontakte zu dieser ersten Nachbarmusikkapelle in der Gemeinde aufzubauen und auch immer zu pflegen.

Am Samstag, den 29. August 1964 dirigierte Michael Hofer bei einem Abendkonzert auf dem Platz vor dem malerischen Haus „Speckign“ in Steinhaus zum letzten Male seine Musikkapelle. Als er am darauf folgenden Sonntag nicht zum Hauptgottesdienst kam, um den Chor zu leiten, hielt man in der Dachkammer im Rathaus Nachschau, wo er mitunter übernachtet hatte, da der Weg zum Hof „Unterkeil“, wo er wohnte, ebenso weit wie beschwerlich war. Er hatte einen Schlaganfall erlitten und man brachte ihn ins Krankenhaus. Trotz der vielen Bemühungen der Ärzteschaft fand er leider keine Hilfe mehr und verstarb dort am zweiten Oktober 1964.

Michael Hofer hat sich durch seinen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz auf kultureller und musikalischer Ebene für Steinhaus und die Gemeinde verdient gemacht. Sein Wirken ist gleichzeitig auch ein Auftrag an alle, die in diesen Vereinen sein Erbe pflegen und weitertragen!



Chronik

Die Tafelbilder in der Kirche von St. Jakob und die Option von 1939

Vor 75 Jahren:

Auswandern oder dableiben?

Es ist kaum möglich, die Schicksalsjahre und die größten Umbrüche Südtirols vom Ende des 1. Weltkrieges bis zum Ende des 2. Weltkrieges zusammenfassend zu beschreiben und zu veranschaulichen.

Mit dem Ende des 1. Weltkrieges wurde der südliche Teil Tirols von Italien annektiert. Die Faschisten, die bald an die Macht kamen, sahen es als ihr Ziel an, die neue Provinz „Alto Adige“ rasch zu italienisieren: Verbot der deutschen Sprache in der Schule, Auflösung traditioneller Strukturen in der Kultur, der Verwaltung und der Tradition, Einsetzung italienischer Amtsbürgermeister, Aufbau einer Verwaltung mit italienischem Personal, enges Netz von Carabinieri- und Finanzerstationen, Verbot vieler Formen des Brauchtums. Der Widerstand gegen die Unterdrückung und die Schikanen war absehbar.

Schon 1933 wurde der geheime „Völkische Kampfring Südtirol“ (VKS) gegründet, der zum Ziel hatte, die Volksdeutschen Südtiroler ins deutsche Reich zurückzuführen. Im Sommer 1936 machten die befreundeten Brixner Theologiestudenten Friedl Volgger, Hartmann Winkler (der spätere Pfarrer von St. Jakob in Ahrn) und Alfred Rieper mit dem Fahrrad eine längere Deutschlandreise, sensibilisiert für die Frage, wie es der katholischen Kirche in Deutschland unter dem Nationalsozialismus ergehen würde. Waren sie zunächst eifrige Unterstützer des VKS, so änderten sie nach der Fahrt ihre Meinung über

den Nationalsozialismus gründlich. Sie engagierten sich von da an, um vor der organisierten Propaganda und wachsenden Begeisterung für den Führer, das Volk und das Reich zu warnen.

Hitler verfolgte in seiner Propaganda- und Manipulationsmaschinerie immer den Plan, alle Deutschstämmigen im Deutschen Reich zu vereinen. Hitler, ein Bewunderer des Diktators Mussolini, musste allerdings aus politischen und strategischen Gründen dem weiteren Verbleiben Südtirols bei Italien zustimmen. So wurde es am 23.03.1939 in Rom zwischen Mussolini und Hitler im „Stahlpakt“ vereinbart. Die angestrebte Lösung war die Umsiedlung aller Deutschstämmigen, auch der Südtiroler, ins „Reich“ („heim ins Reich“). Im Juni 1939 wurde der SS-Reichsführer Heinrich Himmler mit der Organisation der Umsiedlung der Südtiroler betraut. Die Bestimmungen zur Durchführung der Vereinbarung zur „Abwanderung der Volksdeutschen aus dem Alto Adige ins deutsche Reich“ wurden erst am 21.10.1939 bekannt. Die Zeit für die Entscheidung über das „Gehen“ oder „Bleiben“ war sehr kurz (letzter Entscheidungstermin 31.12.1939!) und brachte eine unsägliche Verwirrung, Empörung, Verzweiflung, Ratlosigkeit, viel Hetze, Schikanen und Repressalien, beispiellose Lügenpropaganda, viel Feindseligkeit und Unfrieden bis in den Kern von Familien und der Täler und Dörfer.

Zur Veranschaulichung des Ausmaßes der ratlosen Irreführung und Spaltung in der Südtiroler Bevölkerung möchte ich aus damaligen Flugblättern der Optanten und der

Dableiber zitieren:

Die Dableiber schrieben: „Sie (die Entscheidung) geht um Auswanderung oder Verbleib im Lande, um Heimat oder Fremde.....Geht darum hin und legt Zeugnis ab für die Heimat durch die Abgabe des weißen Stimmzettels. Man hat diese Stimme zu fälschen versucht, indem man ihr böswillig den Sinn unterlegt, sie sei „welsch gestimmt“. „Wohnen sollt Ihr in Hütten, aus denen die polnischen Bewohner vertrieben wurden.... Zwischen feindliche Völker eingeschoben... sollt Ihr gegen die Polen eingesetzt werden, von diesen...verhasst, bis man Euch aus dem Lande vertreiben wird...“ „Die Lösung heißt nicht ´Geschlossen auswandern´, sondern ´Geschlossen in der Heimat verbleiben!´“ Der Theologieprofessor Dr. Peter Niederkofler schrieb an seine Angehörigen in Weißenbach: „Man kann gewiss mit dem Segen Gottes rechnen, wenn man wegen der Bewahrung des Glaubens in der Heimat bleibt und soll es auch irdische Nachteile bringen, aber die irdischen Nachteile sind für die Auswanderer mindestens ebenso groß....Es gibt kein größeres Wagnis für einen Bauern als sein Hab und Gut für einen Zettel zu verschenken....“

Optanten schrieben: „Südtiroler bekennt Euch! Eine schwere aber stolze Stunde ruft Euch zum Bekenntnis für Blut und Volk...“ „denn wir wissen, was wir dem Rufe unseres deutschen Blutes, des deutschen Volkes und unseres Führers schulden...Die Scholle opfern wir dem großen Ziele, dem großen, heiligen deutschen Reich.“ „Wer für Italien stimmt...“

Chronik



Dr. Josef Steger

verleugnet öffentlich seine deutsche Herkunft“...“Er wird dieser Lüge niemals froh werden, wenn er sieht, wie seine Kinder verwelken...“ „Volksfremde Elemente... und verhetzte Geistliche bilden die saubere Gesellschaft, die heute die Heimatliebe predigen für Geld...Sie sagen“ „Geht nicht, draußen ist Krieg.“ Ja sind denn wir Südtiroler von 1939 Feiglinge geworden, die den Krieg fürchten und das Opfer für das deutsche Vaterland?“

„Der VKR (Völkischer Kampfring Südtirols) konnte auf eine bis ins letzte Dorf hinein perfekt funktionierende Organisation zurückgreifen... Hingegen wussten die „Dableiber“ keine offizielle Organisation hinter sich. Sie stützten sich im Wesentlichen auf die Pfarrhäuser und die katholische Laienbewegung.“ Die Wortführer, die sich für das „Dableiben“ einsetzten, waren im Ahrntal vor allem die Geistlichen, allen voran die Theologieprofessoren Dr. Josef Steger aus St. Jakob (Tischler) und

Dr. Peter Niederkofler aus Weißenbach. Aber auch der Ortspfarrer von St. Jakob, Josef Reifer, war ein Dableiber-Priester.

(Aus: G.Pallaver, L.Steurer, Deutsche! Hitler verkauft Euch! S.23)

Die Dableiber gründeten am 20. November 1939 den Andreas Hofer Bund. Darauf soll später noch eingegangen werden.

In Südtirol optierten zum 31.12.1939 fast 90% der Bevölkerung für Deutschland.

Im Ahrntal waren es 79%.

Der Klerus konnte sich bis Ende Juni 1940 entscheiden: Der Fürstbischof Johannes Geisler, der Generalvikar Alois Pompanin und der Hofkaplan Johann Untergasser optierten für Deutschland. Der Klerus der Diözese Brixen optierte zu 80% für's Dableiben.

Die Tafelbilder in der Kirche von St. Jakob des Malers J.B. Oberkofler

Johann Baptist Oberkofler (1895-1969) vom Mesner in St. Johann, akademischer Maler, Dombenefiziat in Brixen, volksnaher Maler im Priesterrock; er hat auf seine besondere Art Gott gedient und die Menschen erfreut (Er verkündete das Gotteswort in seinen Bildern.). Er gehörte zu den Dableiberpriestern des Brixner Domkapitels. Er hat von sich gesagt, dass seine Malerei „Seelsorge“ sei. Seine Botschaft war: „Mit der Mutter Gottes, mit Christus, mit den Heiligen sollte der Mensch durch das Leben pilgern; nur dann wird er bestehen - auch in schlimmen Zeiten des Krieges, der Option, der Auswanderung“ (Alois Thaler)

„Die Erschütterungen der Optionszeit haben in vielen Bildern einen

Ausdruck gefunden, weswegen sie in Zukunft noch einmal Beachtung finden werden“ (Heinrich Waschgl, Professor im Vinzentinum Brixen und Kunsthistoriker).

In diesem Sinne wollen wir uns die zwei gleich großen Tafelbilder von J.B. Oberkofler an der linken Wand des Presbyteriums in der Pfarrkirche von St. Jakob genauer ansehen. Die Rahmen haben die Form eines gotischen Spitzbogenfensters - passend zu den gotischen Fenstern der Kirche.

Das Gemälde mit dem Motiv von der „Mutter vom guten Rat“ hat drei Aussagen: Im obersten, mittleren Feld ist das Bild von der „Mutter vom guten Rat“ auf einem Podest aufgestellt, so wie das Originalbild - samt der Engel, die den Bilderrahmen mit dem Gnadenbild tragen. Darunter ist eine Inschrift; es wird eine wichtige Botschaft, ein Bekenntnis, eine Hoffnung, eine Zuversicht ausgesprochen:

Maria hat geholfen (die Mutter Maria hat den Rat gegeben, sich für das „Dableiben“ zu entscheiden); Maria wird weiter helfen (es ist die Hoffnung und das Vertrauen ausgesprochen, weil auch in der weiteren Zukunft der gute Rat notwendig sein wird: Wie wird es weitergehen mit den „walschen“ Dableibern? Wird es zutreffen, was vorausgesagt wird, dass sie nach Sizilien deportiert werden? Und, wie wird es weiter gehen mit den Optanten? Werden sie tatsächlich auswandern, Familien, Verwandte, Nachbarn, junge Männer, die in den Krieg ziehen? Wer wird die bessere, zukunftsweisende Entscheidung treffen? Das Bild ist im Jahre 1940 entstanden. Es war schon sehr mutig, gleich nach der

Chronik



Die Tafelbilder des Malers J.B. Oberkofler in der Kirche von St. Jakob

Option dazu zu stehen, dass man sich anders als die große Mehrheit entschieden hat. Denn die Zeiten zwischen 1940 und 1945 waren auch noch durch fanatische Hetze und viele leidvolle Spaltungen und Unterdrückung gekennzeichnet.

Es ist gesichert, dass der Theologieprofessor Dr. Josef Steger (vom Tischler in St.Jakob) beide Bilder beim Maler J.B. Oberkofler in Auftrag gegeben hat, die er dann seiner Pfarrgemeinde von St.Jakob zum Geschenk gemacht hat.

Die dritte Aussage sind die betenden Gläubigen, die sich vor dem Bild versammelt haben. Die Frauen im „bayrischen Giwont“, die Männer in der Ahrntaler (Zillertaler) Tracht sind im Gebet versunken. Dem Maler ist es gelungen, die andächtige Sammlung authentisch darzustellen. Damals, vor der Entscheidung vom Dezember 1939 drang ein Sturm des Gebetes zur

Gottesmutter empor, es wurden so genannte „Zweifelsandachten“ abgehalten, um sich von der Mutter vom guten Rat Erleuchtung zu erbitten. (vgl. Dr. Josef Eder, Gnadenbild vom Guten Rat, in: Volksbote vom 9.11.1972, S.5)

Das Gemälde mit dem Herzen Jesu

Der Bilderrahmen hat wieder die gleichen Maße und die Form eines gotischen Spitzbogen-fensters. Das Bild hat wieder zwei Ebenen: Im oberen Bereich zwischen zwei Fenstern ist eine Nachbildung des historischen Bozner Herz Jesu im reich verzierten vergoldeten Rahmen befestigt. Vor den Fenstern sieht man das Schlern-Massiv und andere Felszacken aus den Dolomiten. Im schmucklosen, unmöblierten Raum haben sich Männer in traditioneller Landestracht

(diesmal nicht Ahrntaler Tracht) versammelt. Zwei Männer in der Mitte der Gruppe geben sich die Hand, ohne dass sie sich ansehen. Die umstehenden Männer sind in das Geschehen eingebunden, es ist ein ruhiges, wortloses Einvernehmen. Das Bozner Herz Jesu Bild weist auf eine lange Geschichte und Tradition hin: 1796 schlossen die Tiroler einen Bund mit dem Heiligsten Herzen Jesu (heute würde man sagen, eine Kampagne zur Erneuerung des Glaubens). Die Freiheitskriege von 1809 waren stark religiös motiviert, um das Tiroler Brauchtum und die religiöse Tradition zurück zu gewinnen. Andreas Hofer war ein sehr gläubiger Mann und somit ein Vorbild für den Kampf für Glauben und Frömmigkeit.

In einer ähnlichen Konfliktsituation befanden sich die Südtiroler, als sie sich in der Option von 1939

Chronik

entscheiden mussten, ob sie deutsche Staatsbürger werden und auswandern sollten oder ob sie als italienische Staatsbürger im Land bleiben sollten. Deswegen „schloss sich eine überzeugte Kerngruppe zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen, um die vom schwarzen und vom braunen Diktator beschlossene Auslöschung unseres Volkes zu verhindern „ (Friedl Volgger, Mit Südtirol am Scheideweg, S.63). Der Widerstand der „Dableiber“ gegen das dritte Reich war sehr stark religiös motiviert und das Bündnis Tirols mit dem Herzen Jesu, das seit der Zeit von Andreas Hofer bestand, war ein Vorbild für den Widerstand gegen die Auswanderung.

So drückt das Gemälde diese Botschaft aus: „Dem Vorbild von Andreas Hofer folgend, erneuern wir jetzt feierlich das Gelöbnis an das Herz Jesu, um der Heimat zu helfen und uns untereinander die Treue zu halten.“ Wir werden erinnert an das Lied von Ignaz Mitterer von 1896, das immer am Herz Jesu Sonntag gesungen wird: „Auf zum Schwur, Tiroler Land...“ Und „...lästern uns die Feinde auch, Treue ist Tiroler Brauch...“ „Drum geloben wir aufs neue, Jesu Herz, dir ewige Treue.“

Der Künstler Oberkofler war ein ausgezeichnete Portraitmaler. So kann man annehmen, dass er sich Entwürfe von Ahrntaler- Köpfen gemacht hat. In St. Jakob ging später die Legende um, dass der Maler Oberkofler eines Tages in der alten Sakristei heimlich mehrere Personen skizzenhaft portraitierte und sie dann als Entwurf für diese Gemälde benützte. Wenn Ihr Euch die Bilder bei einem Kirchenbesuch in St. Jakob einmal genauer anschaut, fragt Euch, wem könnte der oder die gleichsehen, „Va wou kunnat de-i odo dia sei?“ Lasst der Fantasie freien Lauf - und denkt auch nach, was Eure Vorfahren - ob Dableiber oder Optanten - vor genau 75 Jahren an Leid und Not mitgemacht haben. Und dankt für die lange Friedenszeit, in der wir heute leben. Und immer noch brauchen wir in den alltäglichen Anliegen und Entscheidungen das Gebet zur „Mutter vom guten Rat“. Ich möchte auch noch auf die symbolische Bedeutung der „Brennenden Lieb“ (kräftig rote Geranie) hinweisen, die schon in der Faschistenzeit als heimliches Zeichen und als Ausdruck für die Treue zu Tirol und für die Heimatliebe die Fenster und Söller zierte (und ziert). In der Optionszeit

wurde diese Blume zu Propagandazwecken genutzt. Das Gedicht mit dem Bild mit weit reichender Symbolkraft wurde in Form einer Tafel als Vorzeigeobjekt der eigenen Wahl und Überzeugung in der Wohnstube aufgehängt.

Die gerahmten Egarter-Gedichte behielten in vielen Stuben nach dem Kriege noch lange ihren Platz. (Pallaver-Steuerer S.259)

Literatur zur Vertiefung:
Ahrntal. Ein Gemeindebuch 1999; Günther Pallaver, Leopold Steuerer (Hrsg.) Deutsche! Hitler verkauft Euch! Das Erbe von Option und Weltkrieg in Südtirol 2011; Elmar Oberkofler, Johann Baptist Oberkofler 1895-1969. Athesia 1995; Friedl Volgger, Mit Südtirol am Scheideweg. Erlebte Geschichte 1984

Die brennende Lieb Version der Dableiber

Am Erker blühet wie immer
Die leuchtende „Brennende Lieb“
Die Treue zur Heimat war stärker,
Wie jauchzen wir, dass sie uns blieb.

O blühe und leuchte du Blume
ein Zeichen der Treue du bist!
Und künde, dass Glaube und Heimat
Das Höchste für uns ist.

(Hans Egarter)

Die brennende Lieb Version der Optanten

So reißet vom sonnigen Erker
Die letzte brennende Lieb;
Die Treue zu Deutschland war stärker,
Das Heiligste, was uns blieb.

Wir nehmen sie mit im Herzen,
Für andere dereinst Symbol;
Sie stille des Heimwehs Schmerzen:
Leb wohl, du mein Südtirol!

(Karl Felderer)

Chronik

Vor 100 Jahren: Das Ahrntal und der Erste Weltkrieg (1914-1918) im „Tiroler Volksbote(n)“

Teil II

Die Glocken müssen „einrücken“

Wie in der gesamten Donaumonarchie traten auch in Tirol am 25. Juli 1914 zahlreiche Notverordnungen und Ausnahmeverfügungen in Kraft, die eine Einschränkung bzw. Aufhebung der staatsbürgerlichen Rechte vorsahen. Mit dem „Suspensionsgesetz“ waren etwa die Freiheit der Person, die Unverletzlichkeit des Hausrechts, das Briefgeheimnis und die Pressefreiheit aufgehoben worden. Das 1912 erlassene „Kriegsleistungsgesetz“ erlaubte es dem Staat im Krieg von jedem Bürger konkrete Leistungen zu erzwingen, wie die Einquartierung von Truppen in Privathäusern, und die Bereitstellung von Transport- Lebens- bzw. Futtermitteln und Vieh. Auch private Güter konnten beschlagnahmt werden. Im Ahrntal wurden ab 1916 fast alle Glocken von den Kirchtürmen genommen und eingezogen. Man brauchte Metall für den Krieg.

St. Peter in Ahrn, Pustertal, 29. Oktober. (Glockenabschied.)
Auch wir mußten die zwei größten Kirchenglocken herlassen. Vor der Abnahme wurden noch einmal alle Glocken geläutet. Zum letztenmal öffneten sie nach langem Schweigen noch einmal ihren ehernen Mund. Weinend, klagend drang ihr Ton in die Herzen. Kein Auge blieb trocken beim alten, trauten, längst vermißten Klang. Am meisten Schade ist um die Zweitgrößte. Sie stammte aus dem Jahre 1727, hatte einen selten schönen rei-



Kinder wurden ein letztes Mal mit den abzuliefernden Glocken fotografiert.

nen Klang, und war mit folgender Inschrift geziert: „Durch Hiz des Feuers bin ich geflossen, Josephus Graßmair in Brixen hat mich mit Gottes Hilf gossen.“ Schwer und bitter ist dies Opfer. Gott gebe, daß daraus reicher Segen ersprieße. -... 02.11.1916

St. Jakob i. A., Pustertal. (Verschiedenes.)

... Zuerst sind die Glocken verstummt. Jetzt ist's noch stiller geworden, seitdem das Klappern der Mühlen eingestellt wurde. Man hofft aber zuversichtlich, daß die Mühlensperre wieder aufgehoben wird, wenn das Wasser einmal abgefroren ist. - Auf Urlaub weilt zur Zeit hier Johann Lempfrecher (Schmalzer).

Er steht nun schon das 6. Jahr ununterbrochen im Dienste des Kaisers, ist Oberjäger und Besitzer der großen Silbernen. 08.11.1916

Ahrntal, Pustertal, 30. Nov.

... Eine große Freude ist uns jetzt

in diesem großen Kriegselend zuteil geworden: die Glocken dürfen wieder läuten. Als sie zum ersten Male wieder ihre lang vermißten, liebtrauten Stimmen erklingen ließen, da kugelten selbst wetterharten, ergrauten Männern Tränen über die Wangen herab vor lauter Rührung und Freude. Wenn nur nicht auch die Glocken noch eine zweite Musterung durchmachen müssen. Schon bei der ersten hatten sie große Verluste aufzuweisen. Wir glauben übrigens, es wäre für den Staat viel vorteilhafter und für das Volkwohl nützlicher, wenn man statt der zweiten Glockenmusterung eine etwas sorgsame Musterung in den Beuteln und Kassen der Geldjuden und Kriegswucherer vornehmen würde. Da fände man wohl bei einem einzigen mehr Gold und Silber, als bei hundert Glocken Kupfer. 12.12.1917

St. Peter in Ahrn, Pustertal, 16. Febr. (Glocken und anderes.)

Chronik

Letzte Zeit mußten fast sämtliche Glocken aus unserem Tale hinauswandern. In Prettau wurde nur die kleinste allein zurückgelassen. Es ist ihr wohl schrecklich zeitlang um die größeren Geschwisterte und ihre Stimme klingt weinerlich in die Welt hinaus. Hier in St. Peter sind wir in Beziehung auf die Glocken noch etwas besser daran. Wir haben noch wenigstens zwei der Kleinsten und man kennt also noch einen Unterschied zwischen Betläuten und Zusammenläuten. - Der Gesundheitszustand ist gegenwärtig sehr schlecht. Hauptsächlich sind es Kinderkrankheiten, welche wie Gespenster herumschleichen. Man fürchtet allseits es sei die Diphteritis im Anzuge. Im ganzen Tale bis Brunneck ist aber kein Arzt zu haben.

Es ist dies ein trostloser Zustand. Kein Wunder, daß manche Mutter sich abgrämt vor lauter Sorge um ihr Liebes, krankes Kind. - Bei der letzten Musterung sind aus unserer Gemeinde wieder zwei als tauglich befunden worden. Peter Pipperger, Edersohn, und Wilhelm Oberkofler, Fuchs. Sie sind um Lichtmeß gegen gute Bezahlung und noch besserer Verköstigung zum neuen Dienstgeber abgegangen. Dies wird hoffentlich die letzte Musterung sein, denn die Zeitungen brachten die erfreuliche Nachricht vom Friedensschluß mit der Ukraine. ...20.02.1918

Sand in Taufers, 24. Febr.

Bei der letzten Glockennachmusterung sind in unserem Tale wieder viele als felddiensttauglich einberufen worden und nur einigen Kindern und ehrwürdigen Veteranen ist es gegönnt, vorläufig noch übern Erdboden im blauen



Das ‚Einrücken‘ der Glocken zur Gewinnung von Kriegsmetall traf auch das Tauferer-Ahrntal. Im Bild Glocken aus den verschiedenen Ortschaften. Foto Privatbesitz

Himmelszelt zu schweben und zu verkünden, daß alles Irdische verhallt; auch unsere „Große“ versieht einsam und allein noch diesen ehrenden Beruf. - Die Einberufenen (es waren einige zwanzig) versammelten sich an der Bahnstation Sand zur Abfahrt, wo sie wohl von allen Gutgesinnten mit Wehmut betrachtet und verabschiedet wurden. Einige, noch nicht der Schule entwachsene rohe Bürschlein aber bearbeiteten die Scheidenden mit Steinen und richteten für den Fall, als die Glocken wieder zurück kämen, was nicht ganz ausgeschlossen wäre, nicht geringen Schaden an. Ob die Bosheit dieser Fratzen oder die - Dummheit der Alten, die sie gewähren ließen, größer ist, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Jedenfalls charakterisiert solches Gebaren gewisse Leute, bei der sonst gut gesinnten Bevölkerung. An der Rohheit der Jugend, die allgemein beklagt wird, ist wohl auch die Kriegserziehung Schuld. Die Männer sind im Felde, in den

mit fremden Nationen voll gepfropften Dörfern, sehen die Kinder alles, nur nichts Gutes, die Mütter sind blind vor Affenliebe und in der Schule- darf man nicht strafen. Ist es da ein Wunder, daß Fälle sich ereignen wie letzthin hier, wo ein Schulbub von seinen Mitschülern derartig bearbeitet wurde, daß er lebensgefährlich krank im Spitale liegt? Wir haben auch in dieser Hinsicht Ursache, um bessere Zeiten zu beten, aber auch die Pflicht, an der Besserung mitzuwirken. 27.02.1918

Requirierungen und quälende Abgaben

Die Bevölkerung des Ahrntales hatte immer mehr unter den drückenden Kriegsabgaben zu leiden: Heu, Vieh, Wolle, Zugpferde, Butter, Getreide, alles wurde eingezogen. Dabei gingen die Behörden rücksichtslos und brutal vor. Das Vieh wurde gezählt, sogar die Garben auf dem Feld, die Mühlen versiegelt und bei den kleinsten Verge-

Chronik

hen hagelte es empfindliche Strafen. Die Menschen litten Hunger.

Tauferertal, Pustertal, 12. Dez. Schon wieder haben wir eine Getreide- und Mehlaufnahme, bzw. Nachkontrolle hinter uns. Die Art und Weise, wie diese ausgeschrieben wurde, ist für die durchaus ehrliche Bevölkerung hier völlig beleidigend. Mutet man ihr doch zu, daß große Mengen nicht angegeben wurden und daß die erste Aufnahme den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht. Letzteres mag in anderem Sinne richtig sein, denn viele haben die Roggenernte doch noch besser gehofft, als sie tatsächlich ausgefallen ist. Man kann die heurige Roggenernte tatsächlich als eine Mißernte bezeichnen, da der Ertrag in vielen Fällen weit unter der Hälfte des Durchschnittes geblieben ist.

... Wenn nun die Nahrungsmittel so knapp sind, daß vielerorten schon Schmalhans Küchenmeister geworden ist, so sollen die hohen Behörden doch einmal einsehen, daß die Aufhebung des Kälberschlachtungsverbotes nun hoch an der Zeit wäre. Haben wir vielerorten überhaupt mehr Jungvieh, als die Futtervorräte vertragen, so wird eben durch dieses Aufzuchtsgesetz der Bevölkerung das wichtigste Nahrungsmittel, nämlich die Milch entzogen, abgesehen davon, daß auch das Kalbfleisch selbst, besonders für die Städter, eine gesuchte Speise ist. Also, weg jetzt mit dem Kälberschlachtungsverbot, es ist Jungvieh nun genug vorhanden, das uns ehemals schon so manches Nahrungsmittel an Getreide und Milch weggeschnappt hat. 22.12.1915



Standschützenabmarsch, Sand am 20. Mai 1915

St. Jakob i. Ahrn, Pustertal, 24. Febr. Vergangene Woche starb der geachte Jüngling Josef Oberhollenzer, Mosersohn, im Alter von 30 Jahren. Als er mit einem Pferde Mist führte, erhielt er von diesem einen Schlag in die Bauchgegend, mußte sich bald zu Bett legen und nach Empfang der heiligen Sterbsakramente verschied er nach zwei Tagen, tiefbetrauert von seinen alten Eltern, welche in ihm die letzte Stütze verloren. Ein Bruder von ihm ist in russischer Gefangenschaft, ein anderer kämpft gegen Italien. Wie sollen nun zwei alte Leute einen so großen Hof bearbeiten? ... Infolge eines Herzleidens war er vom Kriegsdienste befreit, hat aber auch hier durch Arbeit und Hilfsbereitschaft viel geleistet. - ... Jeden Monat muß hier für das Militär Vieh geliefert werden. (weiter, zensiert) 01.03.1916

St. Johann i. Ahrn, Pustertal. (Allerlei.)

Gestern, den 7. März mußte unsere Gemeinde Korn an die Mili-

tärverwaltung stellen. Will gerne sehen, wie es mit den Arbeiten geht, wenn nur pro Kopf 300 Gramm gerechnet werden. (Anderer haben noch weniger. D. R.) Ich denke, es werden auch die Madlen nicht mehr so fest anpacken können, wie voriges Jahr; für Arbeiter ist das halt zu wenig im Tag. Heu hat unsere Gemeinde auch schon ziemliche Mengen abgegeben; auch diese Tage wird wieder abgeliefert. -29.03.1916

Aus dem Ahrntale, 3. Mai. (Höher gehts nicht mehr.)

In letzter Zeit hats bei uns ganze Körbe voll Strafzettel geregnet. Zuwenig Butter hätten wir gestellt und zu wenig Wolle abgeliefert, hieß es immer wieder. Daß jeder Bauer für sich selbst auch etwas zum Essen und zum Anziehen braucht, das wollen die gelehrten Herren noch immer nicht einsehen. Und so mußten eine ganze Menge nach Bruneck „wallfahrten“, selbst vom hintersten Talwinkel heraus. Den großen Zeitverlust und den Entgang der Arbeit in

Chronik



Standschützen ziehen mit der Bahn nach Bruneck und von dort ins Gadertal.

der jetzigen Zeit sollte man doch bedenken und die Leute nicht so unnütz plagen! Aber in Bruneck wurden dafür alles sehr höflich empfangen. Wir Ahrner sind sonst nicht zimperlich, aber ich meine, wenn man alle die Grobheiten und die Schimpfworte, die wir Bauern von gewisser Seite in Bruneck hören mußten, aufschreiben wollte, dann gäbe es ein gar dickbauchiges Buch ab. Unsere Brieftasche, heißt daß der Geldbeutel, wird aber immer dünnbauchiger. Alle-

weil heißt es: Strafe zahlen oder einsperren lassen. Zum Einsperren lassen haben wir aber jetzt einfach nicht Zeit.- Aber zwei Stücklein muß ich dir noch erzählen, lieber Michl. Paß recht gut auf und tu mir nicht lachen. Da ist einem Bauer im Herbst auf der Alpe ein Schaf verloren gegangen. Natürlich konnte er dann die Wolle davon nicht abliefern. Aber die höchstweise Behörde blieb unerbittlich und es hieß: 10 Kronen Strafe für die nichtabgelieferte

Wolle des verlorenen Schafes. Ein anderer Bauer fand im Walde ein totes Schaf, schon teilweise angefault. Er dachte sich: schade um die Wolle, die da verloren geht. Und er schnitt und zupfte sich die Wolle, soweit sie noch brauchbar war, ab. Die Behörde kam dahinter und es wurden ihm für diese nicht abgelieferte Wolle 10 K Strafe diktiert. 08.05.1918

St. Jakob in Ahrn, Pustertal, 4. Mai.

Schon wieder einer mußte sein junges Leben dem Vaterland opfern. Es ist dies Sebastian Obermair, Obermairsohn, welcher infolge einer schweren Verwundung in einem Spital in Prag gestorben ist. Um ihn trauern die Geschwister und eine alte Mutter, die schon im Jahre 1914 einen Sohn für das Vaterland geopfert hat.- ... Bei der letzten Musterung wurden von 2 Stellungspflichtigen keiner behalten. - In unserer Gemeinde muß sehr viel Vieh gestellt werden, sodaß schon sehr wertvolles Zuchtvieh geliefert werden mußte. Auch die Anforderungen sind nicht ganz einwandfrei; während vom Kleinbauer trüchtige Zuchtkalbinen gefordert werden, darf der Großbauer, welcher dreimal mehr Vieh hat, alles behalten, auch wenn sein Vieh weniger Zuchtwert hat. 08.05.1918

Dr. Konrad Steger

Hinweis: Fotos entnommen aus
Diplomarbeit von Beate Auer



Bahnstation Sand in Taufers, errichtet 1908

Chronik

Zur Erinnerung: Vor 120 Jahren wurde J. B. Oberkofler am 24.03.1895 geboren



J. B. Oberkofler

War er nicht schon durch den Tag seiner Geburt dazu bestimmt, seinen Landsleuten zu künden vom „Marienlob und Gloriasang“?

Es war der 24. März 1895, der Tag vor dem Hochfest Mariä Verkündigung, an dem er das Licht des Tales erstmals erblickte.

Zum Priester geweiht wurde er am 17. Dezember 1921 und eine Woche darauf, am 23. d. M., durfte er in der von seinem Vater - damals Pfarrmesner - weihnachtlich geschmückten Heimatpfarrkirche seine Primiz feiern.

Am 02. Jänner, vier Tage vor dem Hochfest der Erscheinung des Herrn („Dreikönig“), erlosch sein irdisches Leben im Krankenhaus von Bruneck und am 5. d. M. wurde er im Heimatfriedhofe beerdigt.

Weihnachten war und blieb sein Hochfest dessen Glanz er nicht müde geworden war zu veranschaulichen. So wurde er „in unserer Zeit der gläubigste und kirchlichste Maler, dessen Werk religiös

gleichgültigen Zeiten viel zu sagen hat und zu sagen haben wird“ (Anton Schwingshackl). Denn „was Reimichl in seinen Schriften an frommem Geist einigen Tiroler Generationen vermittelt hat, das hat Oberkofler durch seine Bilder, mit denen er keineswegs den Anspruch erhebt, recht modern zu sein. Er sei, wie er es selbst sagt, reichlich zufrieden, wenn man vor ihnen beten kann“ (Dr. Josef Eder). Kaum einmal ernstlich krank in seinem Leben, bekam er schließlich die Last der Jahre zu spüren wie auch die Auswirkungen seiner Zuckerkrankheit. In einem Briefe an mich vom 23. April 1967 gestand er: „Bin ein armseliger Krüppel, der nur mehr mit dem Stock kurze Strecken bewältigen kann. Sogar beim Messelesen brauch ich jetzt einen dritten Fuß; mein Fuß ist ungut. Drei Viertel der Nacht muss ich sitzen. Man ist dann untertags nicht gut aufgelegt zu irgendeiner Arbeit, auch nicht zum Schreiben“. Zu alledem hatte ihn vor Wochen

wahrscheinlich ein ganz kleiner Schlag getroffen, wovon er nichts weiß. Er klagt, dass seine Augen nicht recht funktionieren und er nur mit Mühe liest. Er hat sich aber eigentlich gut erholt. Sein Fußwerk erlaubt ihm das Verlassen des Zimmers nicht. Er ist aber geistig sehr rege und auch recht gesprächig, zelebriert im Zimmer sitzend. Wir sind alle recht besorgt um ihn, denn über seinen wirklichen Zustand können wir uns nicht hinwegtäuschen. Aber er trägt alles mit der ihm gewohnten Gelassenheit.

Ein Stündchen mit ihm zu plaudern, diesem ebenso kostbaren wie liebwerten Menschen, gehört ja zu den schönsten Erlebnissen. In unseren Kreisen zählt er ja immer zu den liebwertesten Menschen, an dem wir heute seine Abgeklärtheit genau so bewundern wie seine selbstlose Hingabe für seine Lebensleistung“ (aus einem Schreiben von DDr. Karl Wolfsgruber an mich vom 26.09.1968.



J. B. Oberkofler

Chronik

Im Nachruf seines einstigen Mitschülers DDr. Johannes Baur lesen wir: „In den letzten Jahren machte er den Dreiklang - Gebet, Arbeit, Leiden - voll. Vor wenigen Wochen sagte er mir: „Der Herrgott schickt uns schon so viel Leiden, dass wir gerne von dieser Welt gehen“. Seine Schmerzen, die ihn Tag und Nacht quälten, ertrug er mit einer beispielgebenden Geduld, ohne Murren und Klagen. Und als ihm vor zwei Monaten seine Schwester Notburga, die ihm 40 Jahre lang die Wirtschaft führte, starb, erzählte er es mit sonniger Hingabe. Nun hat die Burgl ihren Bruder heimgeholt“.

Zitieren möchte ich auch noch aus einem Schreiben seines Haus-

arztes Dr. Meinrad Bonell vom 26.09.1994 an mich: „Er war nicht nur ein ganz großer Künstler, sondern auch ein idealer Priester und vor allem ein herzensguter Mensch, wie man sie heute nicht mehr findet. Er war einer meiner besten Freunde, fast tagtäglich war ich bei ihm im Atelier; wenn wir uns begegneten, lud ich ihn zu einem Kaffee ein und fast jede Woche war er abends bei uns zum Essen eingeladen. Auf meinem Hause malte er eine schöne Sonnenuhr und sein Selbstbildnis - jetzt im Besitze der Gemeinde Ahrn - ist mir das wertvollste Bild von ihm. Man könnte ihn jederzeit heiligsprechen. Ich bin glücklich, dass ich ihn als Arzt so lange betreuen konnte. Aber er hat mir nicht gefolgt, ins Kranken-

haus zu gehen und sagte bis zuletzt: Bitte, lasst mich daheim und des Menschen Wille ist sein Himmelreich und dies habe ich auch immer respektiert“.

Am 04.08.1996 gestand mir Dr. Bonell: „Solch große Menschen gibt es nur einmal und ich hatte das Glück, ihn einige Jahre zu erleben“.

Das war unser „Mesn Hansl“.- Die Erinnerung an ihn sei uns Freude, aber auch Verpflichtung. Man mag zu seiner Kunst stehen, wie man will. Ihm war sie Seelsorge und Hoffnungsträgerin.

Hoffnung aber hat immer Zukunft!

Elmar Oberkofler

Weihnachtsmahnung



J. B. Oberkofler

Im „Gasthaus zur verkehrten Welt“ will man nur Gäste mit viel Geld. Maria und Josef sind willkommen hier nicht.

Sie suchen ängstlich, da die Nacht anbricht

und die Stunde der Niederkunft ist nah,

doch keine Herberge ist da.

Wohin? Wohin? Dort ist ein Stall als Schutz vor Wind und Kälte allemal.

So war es einst.

Und heute? Haben wir noch Platz bei aller Geschäftigkeit und Hatz für Gottes Sohn? Sind wir bereit zu öffnen unsre Herzen weit?

Elmar Oberkofler

Chronik

Geburtstagsjubilare 2015

101

Katharina Steger Innerbichler
St. Johann 163, am 15. Oktober

Anna Oberhofer Niederkofler
St. Johann 86, am 22. Dezember

100

Maria Tasser Obermair
St. Johann 76, am 25. März

96

Johann Gasteiger
St. Johann 125, am 28. März

Katharina Nöckler Hofer
St. Johann, Fuchsstall 10, am 21. Oktober

Karl Kirchler
Weissenbach 45, am 12. November

Johann König
St. Johann 163, am 19. Dezember

95

Zita Niederkofler Rieder
St. Johann 163, am 3. Mai

93

Hermann Reichegger
St. Jakob 61A, am 1. Februar

Maria Hofer Lechner
St. Johann 213A, am 25. April

Aloisia Gruber Hainz
St. Johann 155, am 24. Mai

Marianna Marcher Innerhofer
Steinhaus, Grafenfeld-Brunnkoflfeld
12, am 28. Mai

Marianna Oberhollenzer
Luttach, Ahrner Strasse 62, am 2.
Juni

Anna Mairhofer
St. Johann 163, am 4. August

Rosa Feichter Oberkofler
St. Johann 259, am 20. September

Karl Kirchler
St. Johann 93, am 30. Oktober

Friedrich Abfalterer
St. Peter 43, am 3. Dezember

Maria Innerhofer Lechner
St. Jakob 94, am 16. Dezember

Maria Fischer Hofer
St. Johann 17, am 20. Dezember

92

Agnes Gruber Obermair
St. Jakob 35, am 12. Januar

Thomas Kaiser
St. Johann 163, am 31. Januar

Johann Hofer
St. Johann 34, am 11. Mai

Anna Notdurfter Gasteiger
St. Johann 125, am 29. Juni

Maria Marcher Abfalterer
St. Johann 245A, am 27. August

Notburga Tasser Gruber
St. Peter 55, am 23. September

Peter Hofer
St. Johann 28, am 2. Oktober

91

Rosa Fischer Kirchler
St. Johann 2, am 21. Februar

Johann Gruber
St. Johann 264, am 2. April

Peter Ausserhofer
Luttach, Maurlechen-Antratt 15, am
26. Juni

Kreszenz Notdurfter Niederkofler
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 19, am
23. September

Cecilia Stolzlechner
St. Johann 7, am 13. November

Johann Niederkofler
St. Jakob 53, am 27. November

Friedrich Niederkofler
Weissenbach 42, am 8. Dezember

90

Anna Tasser Oberhollenzer
Steinhaus 108, am 29. Januar

Vinzenz Tasser
St. Peter 51, am 12. Februar

**Rosa Katharina Grossgasteiger
Kirchler**
Weissenbach 12, am 17. Februar

Maria Josefa Grossgasteiger
Weissenbach 31, am 11. März

Walter August Oberhollenzer
Steinhaus 86A, am 15. März

Anna Tasser Oberhofer
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 5, am
16. Mai

Frieda Plankensteiner Oberhofer
St. Johann 70, am 17. Juni

Anna Oberleiter
St. Peter 10, am 24. Juli

Maria Leiter Kirchler
St. Johann 163, am 9. Oktober

Maria Gasteiger Oberhofer
Luttach, Gartenweg 2, am 18. Okto-
ber

Vinzenz Oberhollenzer
Luttach, Ahrner Strasse 49, am 18.
November

Rosa Klammer Parrainer
Luttach, Ahrner Strasse 20, am 26.
November

89

Notburga Pipperger Hofer
Steinhaus, Hittfeld 10, am 4. Januar

**Marianna Rauchenbichler Ober-
leiter**
St. Johann 163, am 13. Januar

Paula Oberleiter Oberkofler
Luttach, Schulweg 6, am 18. Januar

Maria Seeber Grandegger
Steinhaus 85, am 19. Januar

Chronik

Anna Gasteiger Feichter

Luttach, Weissenbachstrasse 14, am 23. März

Vinzenz Maurer

St. Johann 39, am 3. April

Reinhold Klemens Maria Oberkofler

St. Johann 123A, am 6. April

Alois Josef Oberhofer

St. Johann 70, am 9. April

Rosa Obgriesser Weger

St. Johann 9, am 21. Mai

Agnes Innerhofer Steger

St. Jakob 18, am 1. Juni

Josef Stifter

Weissenbach 20, am 23. August

Jakob Moser

St. Jakob 109, am 22. September

Franz Gruber

Steinhaus 49, am 9. Oktober

Johann Tasser

St. Peter 76, am 16. Oktober

Maria Steger Reichegger

St. Jakob 61A, am 6. Dezember

Johann Notdurfter

St. Johann 126A, am 24. Dezember

Johanna Gruber Maurer

St. Johann 62, am 25. Dezember

Maria Mölgg

St. Peter 46, am 28. Dezember

88

Maria Rieder Bacher

St. Jakob 89, am 3. Februar

Peter Oberhollenzer

Steinhaus 17, am 1. März

Maria Steger Steger

St. Johann 163, am 16. März

Hilda Gruber Oberhollenzer

Steinhaus 17, am 23. März

Maria Gartner Oberhollenzer

St. Jakob 70, am 20. April

Maria Niederkofler Platter

Steinhaus, Hittfeld 14, am 15. Mai

Jakob Gruber

St. Johann 1, am 16. Mai

Kajetan Steger

St. Jakob 18, am 13. Juni

Irma Irene Maurer Gasteiger

St. Johann 163, am 15. Juni

Alois Zimmerhofer

Luttach, Gartenweg 4, am 9. Juli

Anna Auer Stolzlechner

St. Jakob 49, am 14. September

Theresia Niederlechner Hopfgartner

Luttach, Ahrner Strasse 28, am 2. Oktober

Anna Innerbichler Rauchenbichler

St. Peter 16, am 1. November

Maria Cäcilia Abfalterer Niederkofler

Luttach, Ahrner Strasse 56, am 5. November

Cäcilia Griessmair Stolzlechner

St. Johann 218, am 5. November

Anna Moser Leimgruber

St. Johann 187, am 6. November

87

Paula Maria Niederkofler Hochgruber

Luttach, Gartenweg 1, am 9. Januar

Alois Tasser

Luttach, Dorfstrasse 3, am 24. Januar

Rosa Stifter Kirchler

Weissenbach 20, am 27. Januar

Maria Leiter Ausserhofer

Weissenbach 11, am 5. Februar

Anna Stolzlechner Seeber

St. Johann 163, am 16. Februar

Frieda Maurer Hofer

St. Johann 15, am 23. Februar

Rosa Leiter Mölgg

St. Johann 46, am 1. März

Maria Pareiner Brugger

St. Peter 28, am 8. März

Paula Niederkofler Zimmerhofer

St. Jakob 30, am 31. März

Hermann Auer

St. Johann 163, am 2. April

Paula Knapp Kirchler

St. Johann 112, am 21. April

Johann Hofer

St. Johann 234, am 10. Mai

Mathilde Nerb Steger

St. Johann 233, am 7. Juni

Adelheid Mitteregger Gruber

Steinhaus 49, am 22. Juni

Anna Weissteiner Marcher

St. Johann 182, am 23. Juni

Maria Klammer Oberhollenzer

St. Peter 16A, am 2. Juli

Heinrich Gasteiger

Luttach, Weissenbachstrasse 35, am 6. Juli

Franz Rieder

St. Peter 111, am 11. Juli

Theresia Ludwig Abfalterer

St. Peter 9, am 23. Juli

Alfons Volgger

Weissenbach 17, am 2. August

Maria Aloisia Notdurfter

St. Johann 163, am 8. August

Paula Zimmerhofer Niederkofler

St. Jakob 1, am 26. August

Johann Sebastian Niederkofler

St. Johann 163, am 2. Oktober

Bernardetta Niederkofler Gartner

St. Jakob 45, am 23. Oktober

Johann Abfalterer

Luttach, Ahrner Strasse 37, am 29. Oktober

Albert Niederkofler

St. Jakob 68, am 15. November

Kajetan Niederkofler

Luttach, Gartenweg 3, am 25. November

Edith Oberkofler Kaiser

St. Johann 138, am 13. Dezember

Cäcilia Unteregger Niederkofler

St. Johann 199, am 14. Dezember

Maria Gruber Gruber

Luttach, Moar Zu Pirk 11, am 23. Dezember

Chronik

86

Maria Hofer Stolzlechner

St. Johann 27, am 8. Januar

Siegfried Josef Oberkofler

St. Johann 123, am 14. Januar

Maria Leiter Ausserhofer

Weissenbach 74, am 22. Januar

Marianna Rier Grossgasteiger

Luttach, Weissenbachstrasse 9, am 16. März

Karl Josef Ausserhofer

Luttach, Am Kohlplatzl 2, am 18. März

Hedwig Küer

St. Johann 163, am 23. März

Maria Hofer Steger

St. Johann 207, am 3. April

Anna Niederkofler Innerbichler

St. Peter 109A, am 9. April

Johann Maurer

St. Johann 188, am 16. Mai

Cäcilia Theresia Niederkofler

Rainer

Weissenbach 73, am 28. Mai

Jolanda Stolzlechner Seeber

St. Johann 240, am 6. Juni

Antonia Hofer Gruber

St. Johann 58, am 7. Juni

Peter Stolzlechner

St. Jakob 49, am 20. Juni

Rosa Gasser Hainz

St. Johann, Griessfeld 20, am 21. Juni

Vinzenz Plankensteiner

St. Johann 113, am 15. Juli

Maria Theresia Auer Seeber

Steinhaus 143, am 7. August

Maria Volgger Feichter

St. Jakob 67, am 31. August

Maria Lercher Niederkofler

St. Johann 163, am 9. September

Theresia Gruber Hofer

St. Jakob 8, am 25. September

Ottilia Kirchler Duregger

Steinhaus 36A, am 7. Dezember

Thomas Unteregger

Luttach, Schulweg 4, am 17. Dezember

Alois Gruber

St. Jakob 105, am 19. Dezember

85

Christina König Fischer

St. Peter 61A, am 9. Januar

Maria Lechner Gartner

St. Johann 258, am 25. Januar

Maria Auer Zimmerhofer

Luttach, Gartenweg 4, am 26. Januar

Valentin Marcher

St. Jakob 58, am 6. Februar

Maria König Moser

St. Jakob 42, am 15. Februar

Heinrich Lechner

St. Jakob 94, am 17. Februar

Josef Innerbichler

St. Jakob 12, am 15. März

Martha Ludwig Obgriesser

Weissenbach, Bachlerzone 1, am 27. März

Johann Niederkofler

St. Johann 51, am 8. April

Theresia Niederkofler Ausserhofer

Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 11, am 9. April

Johanna Maria Hofer Tratter

St. Jakob 43, am 30. April

Josef Klammer

St. Peter 7, am 30. April

Antonia Kammerlander Niederkofler

St. Peter 4A, am 31. Mai

Alois Mölgg

Luttach, Schulweg 10, am 21. Juni

Walter Lechner

St. Johann 261, am 23. Juni

Rosa Margareth Hofer Oberleiter

St. Johann 59, am 11. Juli

Anna Thum Niederkofler

Luttach, Herrenberg 9A, am 15. Juli

Heinrich Vinzenz Hopfgartner

Weissenbach 35, am 3. August

Rosa Oberkofler

St. Johann 266, am 19. August

Rosina Ausserhofer Niederkofler

St. Johann 163, am 27. August

Peter Ausserhofer

Weissenbach 73A, am 3. September

Maria Gruber Gruber

St. Johann 185, am 9. September

Stefan Brunner

Weissenbach 59, am 20. Oktober

Karl Moser

Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 17, am 4. November

Katharina Klammer Mölgg

Luttach, Schulweg 10, am 10. November

Josef Oberkofler

St. Johann 129, am 17. November

Hermann Abfalterer

Luttach, Weissenbachstrasse 19, am 30. Dezember

84

Maria Leiter Unteregger

Luttach, Schulweg 4, am 5. Januar

Josef Oberhollenzer

Steinhaus 3, am 8. Januar

Alois König

Weissenbach 19, am 5. Februar

Theresia Innerbichler Maurer

St. Johann 188, am 8. Februar

Friedrich Kirchler

St. Johann 163, am 25. Februar

Johann Lechner

Steinhaus 35, am 2. März

Antonia Kofler Zitturi

Luttach, Am Kohlplatzl 1, am 7. März

Katharina Unteregger Treffer

Luttach, Weissenbachstrasse 21, am 7. März

Peter König

St. Peter 52, am 14. März

Maria Grossgasteiger Winkler

St. Johann 163, am 10. April

Maria Theresia Kirchler Ausserhofer

Weissenbach 41, am 12. April

Chronik

Maria Steger Plankensteiner
St. Johann 115, am 19. April

Josef Mölgg
St. Johann 252A, am 24. April

Georg Notdurfter
St. Johann 107, am 24. April

Johann Leiter
Steinhaus 151, am 7. Mai

Albert Zimmerhofer
Steinhaus 115, am 9. Mai

Aloisia Gartner Gasteiger
St. Johann, Fuchsstall 14, am 13. Mai

Alois Auer
St. Johann 111, am 17. Mai

Maria Theresia Platter Pöhl
Steinhaus 66, am 27. Mai

Rosa Reichegger Hofer
Steinhaus 27, am 5. Juni

Cecilia Mölgg
St. Johann 163, am 21. Juni

Alois Jakob Mairhofer
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 7, am 26. Juni

Liberata Rosa Moser Mölgg
St. Johann 252A, am 13. Juli

Maria Theresia Hopfgartner
Luttach, Ahrner Strasse 24, am 1. August

Otto Stifter
Luttach, Ahrner Strasse 14, am 6. August

Siegfried Klammer
St. Johann 194, am 27. August

Rosa Innerbichler Maurer
St. Johann 127, am 2. September

Kunigunde Innerhofer Hofer
Steinhaus 104, am 5. September

Alois Griessmair
St. Johann 254, am 17. September

Katharina Zimmerhofer Hofer
St. Johann 234, am 13. Oktober

Vinzenz Hofer
St. Johann 29, am 16. Oktober

Sebastian Gruber
Steinhaus 120, am 18. Oktober

Peter Hofer
Steinhaus 135, am 8. November

Johann Notdurfter
St. Johann 53, am 16. November

Josef Maurberger
St. Peter 91, am 24. November

83

Josef Ausserhofer
Weissenbach 73B, am 1. Januar

David Alois Oberschmid
St. Johann 235A, am 11. Januar

Sebastian Stifter
Weissenbach 20, am 13. Januar

Siegfried Hofer
Steinhaus 27, am 14. Januar

Gertraud Steger
St. Johann 163, am 14. Januar

Anna Steger Steger
St. Jakob 19, am 26. Januar

Anna Margareth Kirchler Pareiner
St. Jakob 17, am 29. Januar

Felix Enz
Steinhaus 43, am 16. Februar

Ida Niederkofler Gartner
Steinhaus, Hittlfeld 12, am 21. Februar

Anna Lechner Hofer
St. Johann 18, am 24. Februar

Sebastian Johann Kaiser
St. Johann 163, am 26. Februar

Anna Mölgg Hofer
St. Johann 208, am 2. März

Ida Oberhofer Oberhollenzer
Luttach, Maurlechen-Antratt 14, am 4. März

Theresia Dorfmann Grossgasteiger
Luttach, Maurlechen-Antratt 9, am 5. März

Paula Theresia Enz Forer
St. Jakob 24, am 6. März

Theresia Stolzlechner Unteregger
Luttach, Ahrner Strasse 9, am 8. März

Josef Kirchler
St. Johann 192, am 17. März

Johann Geiregger
Luttach, Im Anger 14, am 13. April

Johann Leiter
Weissenbach 61, am 6. Mai

Alois Steger
St. Johann 178D, am 12. Mai

Anna Grossgasteiger
Weissenbach 30C, am 18. Mai

Johann Zitturi
St. Johann 205, am 26. Mai

Anna Hopfgartner Pranter
Weissenbach 33, am 28. Mai

Theresia Anna Marcher Oberleiter
St. Jakob, Gisse 3, am 4. Juni

Roswitha Antonia Oberhollenzer Auer
Luttach, Schulweg 11, am 4. Juni

Marianna Kirchler Gruber
St. Jakob 10, am 14. Juni

Flora Gertraud Oberhollenzer Innerbichler
Steinhaus 10, am 21. Juni

Johann Peter Stolzlechner
St. Jakob 71, am 22. Juni

Marta Gasteiger Broman
Luttach, Lichteegg 7, am 7. Juli

Jakob Leiter
Luttach, Herrenberg 5A, am 16. Juli

Anna Gruber Obermair
St. Johann 186, am 29. Juli

Franz Stolzlechner
Luttach, Im Anger 4, am 18. August

Anna Theresia Steger Tasser
St. Peter 77, am 1. September

Maria Leiter Kirchler
Weissenbach 14, am 19. September

Sabina Innerbichler Leiter
St. Peter 13, am 17. Oktober

Friederike Rieder Steger
St. Peter 79, am 17. Oktober

Maria Leiter Oberleiter
St. Peter 114, am 21. Oktober

Gottfried Tasser
St. Johann 163, am 1. November

Chronik

Aloisia Hofer Steger
St. Johann 235, am 2. November

Cäcilia König Volgger
Weissenbach 39, am 22. November

Cäcilia Zimmerhofer Knapp
Steinhaus 116, am 22. November

Reinhold Oberschmied
St. Johann 232, am 9. Dezember

Johann Unteregger
Luttach, Ahrner Strasse 9, am 17. Dezember

82

Franz Gartner
Steinhaus 67, am 6. Januar

Vinzenz Seeber
St. Jakob 96, am 10. Januar

Hildegard Agnes Lechner
St. Johann 261, am 21. Januar

Antonio Scannavini
Steinhaus 57, am 2. Februar

Alois Hofer
St. Johann 101, am 25. Februar

Josef Gruber
St. Johann 72, am 16. März

Rosa Ausserhofer Tasser
Luttach, Dorfstrasse 3, am 23. März

Johann Seeber
St. Johann 163, am 30. März

Rosa Stolzlechner Marcher
Steinhaus 46, am 30. März

Josef Mölgg
Steinhaus 74, am 10. April

Markus Küer
St. Johann 161, am 14. April

Anna Theresia Steger
St. Johann 163, am 14. April

Alois Stolzlechner
St. Jakob 57, am 10. Mai

Johann Gasser
St. Johann 146, am 5. Juni

Rosa Lempfrecher Oberschmied
St. Johann 232, am 7. Juni

Aloisia Stolzlechner Gruber
Luttach, Dorfstrasse 25, am 12. Juni

Thaddäus Judas Oberhollenzer
Steinhaus 4, am 2. Juli

Anna Niederkofler Niederkofler
St. Jakob 53, am 7. Juli

Franz Peter Mölgg
Steinhaus 6, am 4. August

Theresia Steger Rieder
St. Peter 111, am 6. August

Maria Rives
St. Johann 163, am 14. August

Johann Oberkofler
St. Jakob 101, am 19. August

Agnes Grossgasteiger
Weissenbach 31, am 29. August

Ferdinand Leiter
Weissenbach 62, am 12. September

Katharina Lechner Pfisterer
Luttach, Dorfstrasse 27, am 20. September

Josef Franz Brugger
St. Jakob 95, am 30. September

Marianna Oberschmied Oberlechner
St. Johann 268, am 17. Oktober

Paula Leiter Gruber
Luttach, Ahrner Strasse 10, am 29. Oktober

Eva Eleonore Wölfel Oberschmid
St. Johann 238, am 29. Oktober

Aloisia Innerbichler Mairhofer
St. Johann, Stegackerfeld 5, am 18. November

Anna Hainz Gasteiger
Luttach, Weissenbachstrasse 35, am 6. Dezember

Josef Unteregger
Luttach, Ahrner Strasse 5, am 19. Dezember

81

Salah Jedidi
St. Johann 54, am 1. Januar

Anna Maria Maurer Gruber
St. Johann 271, am 3. Januar

Peter Ludwig
Weissenbach 72, am 10. Januar

Maria Niederkofler Lempfrecher
Steinhaus 20, am 10. Januar

Josef Kirchler
Weissenbach 16, am 23. Januar

Franz Lechner
St. Johann 136, am 28. Januar

Friedrich König
St. Johann 163, am 8. Februar

Paula Steger Tasser
St. Jakob 77, am 5. März

Anna Gasteiger Mair Am Tinkhof
Luttach, Weissenbachstrasse 37, am 12. März

Josef Tasser
St. Johann 163, am 13. März

Johann Josef Steger
Steinhaus 123, am 21. März

Rosa Hofer Oberhollenzer
Steinhaus 3, am 29. März

Franz Oberschmid
St. Johann, Griessfeld 2, am 3. April

Franz Innerbichler
Steinhaus 139A, am 7. April

Johanna Gruber Oberschmid
St. Johann 235A, am 12. April

Robert Stolzlechner
St. Jakob 92, am 23. April

Anna Mairhofer Abfalterer
Luttach, Weissenbachstrasse 19, am 1. Mai

Josef König
Weissenbach 23, am 9. Mai

Franz Johann Parrainer
St. Johann 204, am 9. Juni

Theresia Agnes Stolzlechner Niederkofler
St. Jakob 68, am 19. Juni

Reinhilde Maria Oberkofler Oberkofler
St. Johann 176, am 25. Juni

Anna Paula Lechner Plankensteiner
St. Johann 113, am 28. Juni

Rosa Gruber Kirchler
St. Johann 192, am 8. Juli

Chronik

Anna Rosa Marcher Stolzlechner
St. Jakob 57, am 29. August

Margareth Mair Abfalterer
Luttach, Ahrner Strasse 37, am 7. September

Rosa Notburga Teresa Hofer Abfalterer
St. Peter 24, am 13. September

Frieda Theresia Gartner Brugger
St. Jakob 95, am 4. Oktober

Theresia Oberhollenzer Ludwig
St. Peter 44, am 23. Oktober

Maria Grossgasteiger Notdurfter
Weissenbach 57, am 6. November

Agnes Mairzuniederwegs Gasser
St. Johann 146, am 6. November

Josef Hofer
St. Johann 18, am 12. November

Maria Theresia Stolzlechner
St. Peter 63, am 21. Dezember

Paula Lempfrecher Leiter
Steinhaus 118A, am 25. Dezember

80

Friedrich Ludwig
Weissenbach 22, am 7. Januar

Maria Marcher Gruber
St. Jakob 78, am 4. Januar

Notburga Steinhauser Niederkofler
St. Johann 51, am 16. Januar

Agnes Tasser Oberkofler
St. Johann 123, am 25. Januar

Hedwig Lechner Issinger
St. Johann 117, am 8. Januar

Johanna Oberhofer
St. Johann 168, am 6. Januar

Agnes Eder Klammer
St. Johann 194, am 21. Januar

Paula Gruber Feichter
Luttach, Lichtegg 4, am 28. Februar

Josef Kirchler
Weissenbach 66A, am 3. Februar

Maria Theresia Hofer Marcher
St. Jakob 58, am 19. Februar

Hildegard Oberkofler Nöckler
St. Johann 145, am 17. Februar

Maria Ausserhofer Grossgasteiger
Weissenbach 30A, am 22. März

Josef Herbert Mairhofer
St. Johann, Stegackerfeld 5, am 13. März

Thomas Hainz
St. Johann 225, am 7. März

Richard Klammer
St. Peter 97, am 13. März

Maria Bacher König
St. Johann 91, am 2. April

Kreszenz Leiter Maurer
St. Johann 99, am 10. April

Agnes Elisabeth Kirchler Steger
St. Johann 173, am 19. April

Walburg Hildegard Oberkofler
St. Johann 121, am 26. April

Anna Ausserhofer König
Weissenbach 19, am 12. Mai

Aloisia Zimmerhofer Hofer
St. Johann 29, am 29. Mai

Aloisia Hopfgartner Abfalterer
Luttach, Dorfstrasse 27B, am 19. Juni

Johann Niederlechner
St. Johann 137, am 8. Juni

Herbert Stolzlechner
St. Johann 163, am 20. Juni

Katharina Justizia König König
St. Peter 52, am 19. Juni

Franz Jakob Mairhofer
Steinhaus 61, am 25. Juli

Frieda Innerbichler Strauss
Luttach, Herrenberg 15, am 9. Juli

Anna Stolzlechner Oberleiter
Luttach, Moar Zu Pirk 23, am 10. Juli

Maria Theresia Hofer Marcher
St. Jakob 56, am 8. Juli

Franz Alfons Hofer
Steinhaus 106, am 11. August

Maria Niederbrunner Abfalterer
Luttach, Ahrner Strasse 29, am 20. August

Maria Theresia Lechner
St. Johann, Griessfeld 19, am 22. August

Helena Maria Stampfl
St. Johann 163, am 17. August

Alfons Steger
St. Johann 233, am 16. August

Notburga Griessmair Knapp
Luttach, Schulweg 3A, am 17. September

Kreszenz Gruber Gruber
St. Johann 72, am 20. September

Edeltraud Oberkofler Achmüller
St. Johann 246, am 17. September

Peter Walcher
St. Johann 71, am 20. September

Adelheid Anna Mölgg
St. Peter 32, am 22. Oktober

Cäcilia Hopfgartner
Luttach, Ahrner Strasse 24, am 21. November

Jakob König
Weissenbach 49, am 18. November

Jakob Karl Steger
St. Jakob 63, am 8. November

Hilda Katharina Mair Oberkofler
St. Jakob 101, am 14. November

Margret Clara Stehle Wasserer
St. Johann 211C, am 12. November

Anna Kirchler Notdurfter
Weissenbach 58, am 29. Dezember

Maria Duregger König
St. Peter 64, am 9. Dezember

*Die besten
Glückwünsche*

Chronik

Verstorbene 2014



Jakob Pareiner
10.01.1930
St. Jakob 17
verstorben am 20. Juni 2014



Pietro Mölgg
*22.11.1929
St. Johann 163
verstorben am 22. Juni 2014



Vinzenz Leiter
*30.01.1942
St. Johann 163
verstorben am 30. Juni 2014



Wendelin Oberkofler
31.10.1936
St. Johann 266
verstorben am 04. Juli 2014



**Barbara Innerhofer Wwe
Duregger** *01.09.1928
Unterberg 48
am 16. August 2014



Peter Tratter
*28.06.1926
St. Jakob 38
verstorben am 16. August 2014



Valentin Niederweiser
*16.08.1934
St. Jakob 18
verstorben am 25. August 2014



Pia Kirchler Wwe Kirchler
*02.06.1914
Weissenbach 51
verstorben am 02. September 2014



Anna Seeber Wwe. Steger
*02.03.1925
St. Johann 30
verstorben am 03. September 2014



**Katharina Maurberger
Wwe. Innerhofer** *23.07.1924
St. Peter 99
verstorben am 17. September 2014



Rita Oberschmied
*15.03.1935
Luttach 27 d
verstorben am 23. September 2014



Alfred Rainer
*08.08.1930
Weissenbach 73
verstorben am 02. Oktober 2014

Chronik



Maria Josefine Ausserhofer
Wwe. Niederkofler *10.03.1926
Weissenbach
verstorben am 5. Oktober 2014



Maria Kirchler Wwe. Steger
*07.12.1928
St. Peter 108 s
verstorben am 16. Oktober 2014



Siegfried Weger
*17.12.1939
Steinhaus 9
verstorben am 18. Oktober 2014



Maria Luise Zingerle Vienna
*23.05.1954
Steinhaus
verstorben am 18. Oktober 2014



Aloisia Oberkofler
*08.06.1919
St. Johann 163
verstorben am 2. November 2014



Martin Abfalterer
*11.11.1923
Luttach 27/b
verstorben am 13. November 2014



Antonio Klammer
*25.09.1934
St. Johann 163
verstorben am 13. November 2014



Jakob Auer
*25.07.1929
St. Johann 133
verstorben am 19. November 2014



Josef Niederlechner
*19.03.1929
St. Johann 55/A
verstorben am 20. November 2014



*Die wir lieben, sind nur geborgt.
Wann sie gehen, entscheiden wir nicht.
Wir entscheiden, ob wir die Erinnerung
als Geschenk annehmen wollen.*



GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 - Fax 0474 651565 - Homepage: www.ahrntal.eu

E-Mail: info@ahrntal.eu - Zertifizierte E-Mail (PEC): ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten:

MO - FR 8:30 - 12:00 Uhr, DO 14:00 Uhr - 17:00 Uhr (Bevölkerungsdienste bis 18:30 Uhr)

Rathaus Erdgeschoss

Bevölkerungsdienste Standesamt, Wahlamt, Statistikamt und Impfungen Meldeamt, Militäramt und Fundbüro E-Mail: bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu	Norbert Oberhollenzer	Tel. 0474 651521
	Barbara Steger	Tel. 0474 651520
	Verena Hainz	Tel. 0474 651515
Informatik	Franz Hofer	Tel. 0474 651522

Rathaus 1. Stock: Verwaltung

Bürgermeister	Geom. Helmut Klammer	
Sekretariat	Annelore Ausserhofer	Tel. 0474 651532
Lizenzamt - E-Mail: lizenzamt@ahrntal.eu	Eva Maria Fischer	Tel. 0474 651524
Protokollamt Email: info@ahrntal.eu	Andreas Volgger	Tel. 0474 651517
	Petra Niederkofler	Tel. 0474 651534

Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	Ernst Hofer	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	Dr. Lydia Gasser	Tel. 0474 651527
Sekretariat	Sabine Hainz	Tel. 0474 651511
	Manuela Steger	Tel. 0474 651510
	Maria Furggler	Tel. 0474 651525
	Verena Kaiser	Tel. 0474 651514
Buchhaltung E-Mail: buchhaltung@ahrntal.eu		

Rathaus 3. Stock

Bauamt E-Mail: bauamt@ahrntal.eu	Dr. Ing. Carmen Marcher	Tel. 0474 651530
	Manfred Lechner	Tel. 0474 651535
	Josef Ausserhofer	Tel. 0474 651531
Sekretariat	Martin Mölgg	Tel. 0474 651537
Rechtsberatung	Dr. Marzia Sulzer	Tel. 0474 651555

Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben E-Mail: steueramt@ahrntal.eu	Lidwina Seeber	Tel. 0474 651533
	Stefanie Plankensteiner	Tel. 0474 651523
	Heinrich Niederkofler	Tel. 0474 651516
	Helga Tasser	Tel. 0474 651523
	Johanna Unteregger	Tel. 0474 651538
Personalamt - E-Mail: personalamt@ahrntal.eu	Andrea Steger	Tel. 0474 651529
Vize-Bürgermeister und Referenten	(Sprechst. siehe Homepage)	Tel. 0474 651526

Bauhof in Steinhaus 12/c

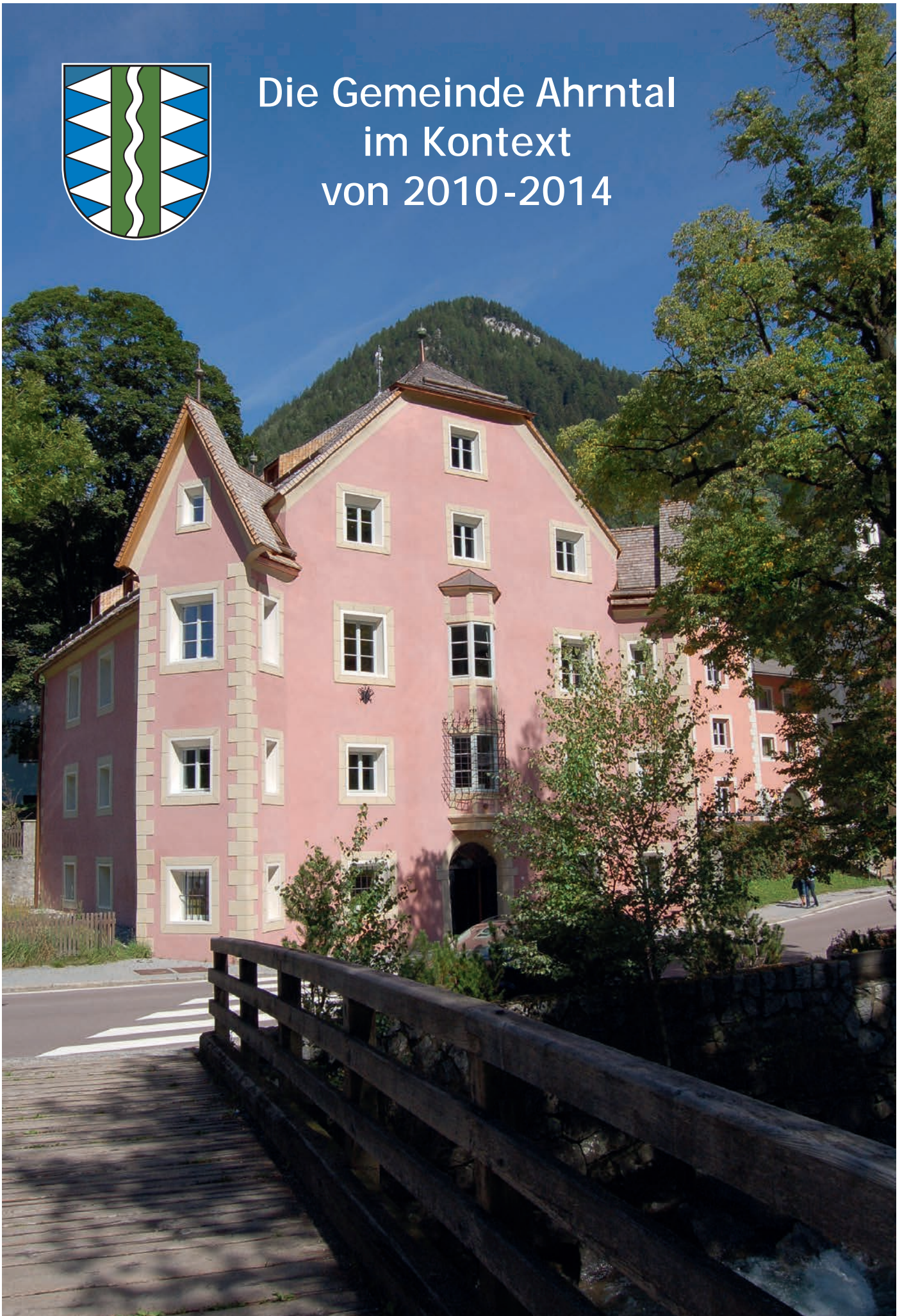
Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr (außer an Feiertagen) Helmut Tasser, Johann Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd E-Mail: bauhof@ahrntal.eu	Tel. 0474 651000
---	------------------

Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 17:00 Uhr Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin) Homepage: www.bibliothek-ahrntal.blogspot.it E-Mail: bibliothek@ahrntal.eu	Tel. 0474 671795 Tel. 0474 651595
---	--------------------------------------



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Maßnahmen - Reflexionen - Ergebnisse

GEMEINSAM SIND WIR BESSER - so lautete mein Leitspruch zur Umsetzung des programmatischen Dokuments. Es war mir ein Anliegen, Teamgeist und ein respektvolles Arbeitsklima im Gemeinderat, im Gemeindeausschuss und in der Beamtenschaft zu pflegen - was wiederum durch deren tatkräftigen Einsatz der gesamten Bevölkerung zugute kommen sollte.

Es ist uns trotz wirtschaftlicher Krise und gesetzlicher Sparprogramme gelungen, den Gemeindehaushalt zu erhöhen, und die Darlehensbelastung hat sich verringert. Erreicht wurde dies durch bedachte

Vorgangsweisen, kooperatives Handeln, Transparenz und nicht zuletzt durch die Ausschöpfung von Möglichkeiten zur Beitragsbeanspruchung.

Zukunftsvolle Konzepte haben es ermöglicht, dass die Gemeinde Ahrntal heute auf einem stabilen Fundament steht und optimistisch nach vorne schauen kann. Die folgende Auflistung ist die ergebnisorientierte Reflexion dieser Legislaturperiode.

Mein Dank gilt allen, die sich hierfür eingesetzt haben.

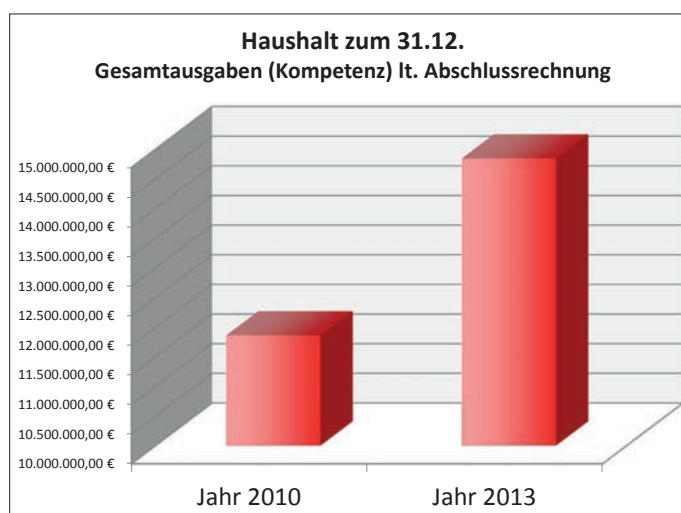
Der Bürgermeister
Geom. Helmut Klammer

BILANZ UND FINANZEN

Die Bilanz bildet die existentielle Grundlage für die Tätigkeit öffentlicher Körperschaften und somit auch der Gemeinde. Die Grundlage dazu stellt die programmatische Erklärung des Bürgermeisters dar, die zu Beginn der Amtszeit vom Gemeinderat genehmigt wurde. Die Festlegung der Einnahmen und Ausgaben ist Ausdruck der politischen Konzeption.

Haushalt

Durch die umsichtige Arbeit der Verwaltung und Beamtenschaft in dieser Legislaturperiode konnte der Gemeindehaushalt um 25% erhöht werden, was rund 3 Millionen Euro ausmacht.



Haushalt zum 31.12.2010 - Euro 11.857.158,66

Haushalt zum 31.12.2013 - Euro 14.841.648,42

=> Steigerung + 25 %

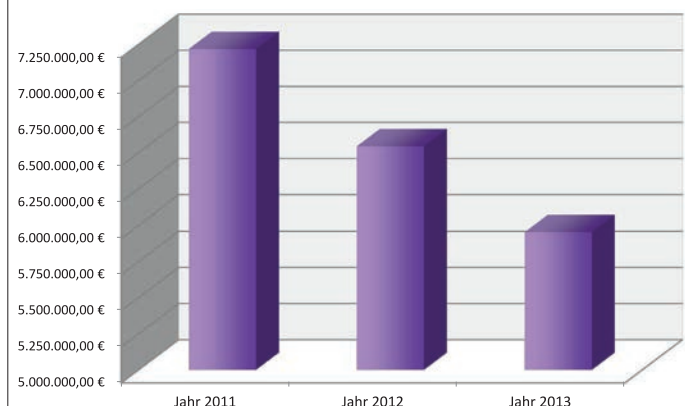
Daten zur Verschuldung

aufgenommene Darlehen/Finanzierungen

Jahr	2011	2012	2013
Zinsen	347.622,24 €	307.044,04 €	270.438,99 €
Kapitalquote	861.513,01 €	750.193,60 €	766.819,33 €
Gesamtrestschuld zum 31.12.	7.219.195,00 €	6.544.373,00 €	5.953.553,67 €

Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Entwicklung Gesamtrechtschuld zum 31.12.



Veränderung von 2011 auf 2013: - 1.265.641,33 Euro = -17,53 %

Gewährte Gemeindebeiträge

Wie im programmatischen Dokument des Bürgermeisters festgelegt, war es ein besonderes Anliegen, die ehrenamtlichen Tätigkeiten zu fördern. Das Ehrenamt ist ein wichtiger Baustein für das soziale Gefüge im sportlichen, kulturellen und Zivilschutz-

In dieser Legislaturperiode ist die Gesamtverschuldung um 17,53% gesunken, was rund 1,2 Millionen Euro ausmacht. Daraus ergibt sich eine Nettobelastung (Kapital + Zinsen - Beiträge) zum 31.12.2013 von 170.589,29 Euro = 28,74 Euro pro Einwohner, was im Vergleich zu anderen Gemeinden einem geringen Belastungswert entspricht.

Es sind keine neuen Darlehen mit Zinsbelastung aufgenommen worden.

Bereich. Die ordentlichen Beiträge für die 118 Vereine in der Gemeinde Ahrntal konnten trotz Krisenzeiten beibehalten werden, besonders gefördert wurden neue Projekte und Initiativen.

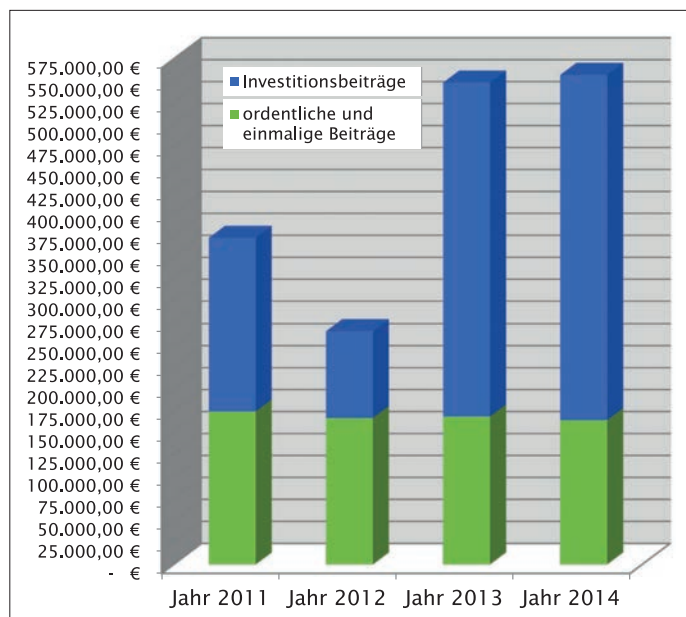
Beiträge für Vereine:

Erhöhung um + 185.548,50 Euro.

Jahr	2011	2012	2013	2014
ordentliche und einmalige Beiträge	174.045,00 €	166.593,90 €	168.269,00 €	164.158,50 €
Investitionsbeiträge	197.085,00 €	98.864,74 €	379.610,00 €	392.520,00 €
Summe	371.130,00 €	265.458,64 €	547.879,00 €	556.678,50 €

Stand: Oktober 2014

Gewährte Beiträge 2011 - 2014 (bis Oktober)



Ergebnis und Reflexionen

In Zeiten der Krise, der stagnierenden Finanzmittel und der Sparprogramme ist auch die Gemeinde Ahrntal laufend mit Einsparungen konfrontiert. Aus diesem Grund ist eine behutsame Finanzgebarung und ein umsichtiger Umgang mit den zur Verfügung stehenden Geldmitteln umso wichtiger.

Vor allem ist es unerlässlich, die Finanzmittel gezielt einzusetzen und in überschaubare, zukunftsweisende Projekte zu investieren.

Die Gemeinde Ahrntal hat ein stabiles Fundament. Mit dem Aufbau des Haushaltes und der geringen Pro-Kopf-Verschuldung konnte in dieser Legislaturperiode ein Meilenstein gesetzt und eine gute Basis für die Zukunft geschaffen werden.

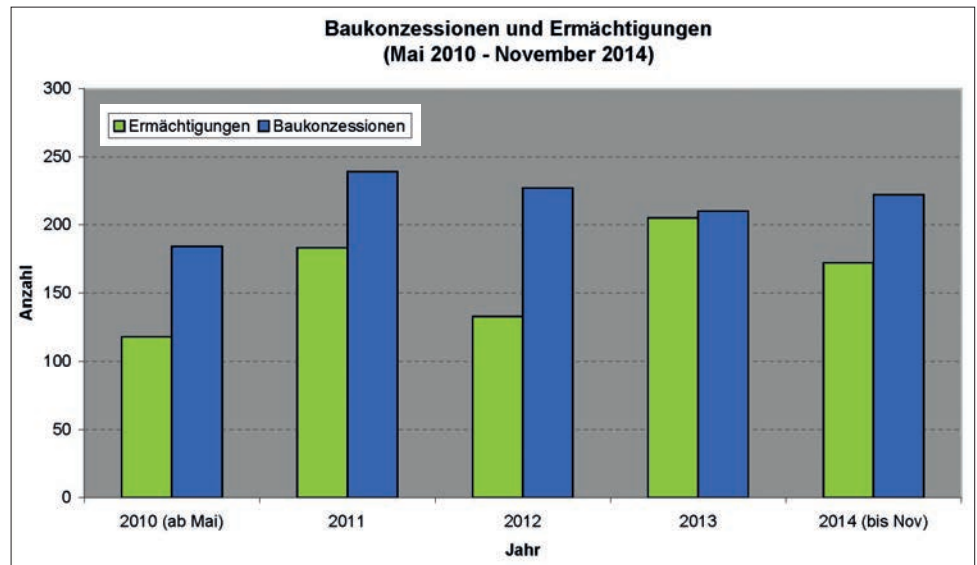
Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

ÄMTER UND VERWALTUNG

BAUAMT

Ein erfolgreiches Ergebnis gibt es vom Bauamt zu berichten: Durch die gute Arbeit der Verwaltung und Beamtenschaft konnten **die Ansuchen**, bis auf zwei, **genehmigt** werden. Die zwei nicht genehmigten Projekte betreffen einen Sendemasten, für den nun ein geeigneter Standort außerhalb der Dorfbereiche im Wald gefunden wurde und ein Privathaus, dessen Problematik jedoch ebenso mit einem anderen Standort gelöst wurde. Die Abwicklung der Ansuchen geht auf eine grundlegende Beratung seitens des Bauamtes zurück. Die Bauherren und Projektanten werden bereits im Vorfeld auf Auflagen und Verordnungen hingewiesen und

somit können im Anschluss die Ansuchen positiv bewertet werden. Nicht zuletzt können dadurch vorab Differenzen, mühsame Behördengänge, Zeitaufwand und damit verbundene Spesen vermieden werden.



Baudichte und Zonen

Durch die Erhöhung der Wohnbaudichte kann wertvoller Kulturgrund erhalten bleiben und die Zersiedelung eingedämmt werden.

In einigen Zonen ist der Durchführungsplan noch in Ausarbeitung.

Wohnbauzonen

Erhöhung der Baudichte (Erweiterungszonen)

- Brunnkofelfeld
- Mennefeld
- Maurlechnfeld
- Moar zu Pirk
- Marcher-Antratt
- Marche
- Hittelfeld

Zur Förderung von Tourismus und Wirtschaft wurden mehrere touristische Zonen ausgewiesen:

Touristische Zonen

- Alpenschlössl
- Gallhaus
- Alpenpalace
- Andreas Steger (Klausberg)
- Peter Josef Leiter (Klausberg)

Öffentliche Arbeiten

Abgeschlossene Bauvorhaben

(Arbeiten und technische Spesen)

Zivilschutzmaßnahme Bereich Holzbergstraße in Steinhaus

Gesamtkosten

28.103,23 €

Sanierung des Gehsteiges Bereich Gasthof Adler in St. Johann

99.301,46 €



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Sanierung der Trink- und Löschwasserleitung Abschnitt Hotel Schachen bis Altenheim in St. Johann	76.861,18 €	Sanierung der Straße Rußbach - Trippachhaus in St. Johann	160.686,50 €
Sanierung der Lembachstraße in Luttach	72.779,50 €	Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen	270.683,42 €
Zivilschutzmaßnahme beim Maurberghof in St. Jakob	38.460,99 €	Errichtung eines Gehsteiges Haltestelle St. Peter bis Haltestelle Kordiler in St. Peter	324.595,67 €
Zivilschutzmaßnahme beim Mentler in Steinhaus	137.899,88 €		
Bau der primären Erschließungsanlagen für die Erweiterungszone Gisse 3 in St. Jakob	70.147,15 €		
Sanierung der Straße Kamplechn in St. Jakob	160.686,50 €		
Sanierung der Zufahrten Koflberg, Voppichl und Wollbach in St. Jakob	191.882,27 €		
Sanierung der Herrenbergstraße in Luttach	404.936,19 €		
Dorfplatzgestaltung in St. Peter	257.000,25 €		
Erneuerung der Trinkwasserleitung Bereich Erweiterungszone Gisse 3 in St. Jakob	92.450,02 €		
Bau des Gehsteiges Außertal - Innertal in Weißenbach, Abschnitt Kirchbrücke bis Franzbrücke	195.840,06 €		
		Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses in Steinhaus mit Einrichtung	1.835.573,89 €



Segnung und Übergabe des umgebauten und erweiterten Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Steinhaus am 8. Juni 2013



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Bau der primären Erschließungsanlagen für die Erweiterungszone Hatzler in Luttach 79.274,72 €

Restaurierung der Wandmalereien mit Einrichtung in den Räumlichkeiten des Bürgermeisters im Rathaus 65.516,27 €



Zivilschutzmaßnahme Bereich Huberhof in St. Johann 78.188,90 €

Errichtung eines Fahrradweges im Ahrntal, 1. Baulos: Achrainbrücke bis Hofer in St. Peter 561.626,15 €

Umbau des Kindergartens St. Johann 556.803,78 €

Umbau und Sanierung der Feuerwehrrhalle in Luttach 403.201,89 €



Umbau und Sanierung der Grundschule und des Kindergartens und Neubau einer Turnhalle in St. Jakob mit Einrichtung 3.672.308,11 €



Eröffnungsfeier Grundschule und Kindergarten St. Jakob 18.05.2013



Dorfplatzgestaltung mit Errichtung des Pavillons in St. Jakob 248.553,96 €

Sanierung der Rohrbergstraße in St. Johann 419.546,44 €



Sanierung der Trinkwasserleitung in Obersteinhaus 146.301,95 €

Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Bauvorhaben in Ausführung

lt. genehmigtem Ausführungsprojekt

Bau der primären Erschließungsanlagen für die Erweiterungszone Schiener in Weißenbach

383.940,00 €



Bau der primären Erschließungsanlagen für die Erweiterungszone Rader in Steinhaus

136.886,71 €



Bau der primären Erschließungsanlagen für die Erweiterungszone Baumannfeld in St. Johann

535.000,00 €



Gesamtkosten

Abbruch und Neubau der Brücke bei der Kirche in Weißenbach

258.836,39 €



Dorfplatzgestaltung mit Errichtung eines Pavillons in St. Jakob, 2. Baulos

173.923,20 €

Sanierung und Asphaltierung der Zufahrtsstraßen Rastbichl und Moaregger in St. Johann

84.941,24 €



Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen

234.000,00 €

Zivilschutzmaßnahme Bereich Gföllbergstraße in St. Johann

71.000,00 €

Bau einer Turnhalle in Luttach, 1. Baulos (Abbruch ex-Hallenbad)

343.352,19 €



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

STEUERAMT

Die Gemeinde ist bemüht, die Steuersätze so festzulegen, dass große Zusatzlasten für Steuerpflichtige vermieden werden und trotzdem die von Land und Staat vorgeschriebene Deckung erreicht werden kann.

Gemeindeimmobiliensteuer GIS

Das Katasteramt stellt monatlich die aktualisierten Daten zur Verfügung. Pro Jahr handelt es sich um ca. 2.500 - 3.000 Änderungen. Somit ist es hinsichtlich der GIS leichter, die Steuerpflichtigen auf Unregelmäßigkeiten und Unterlassungen hinzuweisen. Auch durch die laufenden Kontrollen und Eintragung vieler landwirtschaftlicher und ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude wurde Vieles richtig gestellt.

Die Gemeinde Ahrntal gehört zu den 12 Gemeinden, welche für das Jahr 2014 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, eine einmalige Zahlungsrate im Dezember vorzusehen.

Von den gesamten 2.586 Wohnungen in der Gemeinde Ahrntal sind 79,50% Hauptwohnungen und 20,50% Zweitwohnungen. Von den Zweitwohnungen gehören 80,40% Ahrntalern. Der Gemeinde ist es gelungen, den ordentlichen Hebesatz wie vom Landesgesetz festgelegt, zu belassen und zusätzliche Reduzierungen vorzunehmen. Dadurch werden die ortsansässigen Wohnungsbesitzer nicht zusätzlich belastet.

Der Freibetrag von 956,00 Euro war im Jahr 2014 der vierthöchste landesweit.

Gemeindeimmobiliensteuer ICI-IMU-GIS-Hebesätze

	ICI 2011	IMU 2012	IMU 2013	GIS 2014
einzigiger Hebesatz	0,40			
ordentlicher Hebesatz		0,76	0,76	0,76
Betriebsgebäude		0,76	0,76	0,56
Hauptwohnungen	befreit	0,40	2013 befreit	0,40
Freibetrag	352,00	250,00		956,16
Zweitwohnungen und zur Verfügung stehende Wohnungen		0,76	0,76	0,76
kostenlose Nutzungsleihe	Gleichstellung Hauptwohnung	0,57	0,57	0,26
private Schulen und ONLUS		0,76	0,76	0,02
Zimmervermietung		0,76	0,46	0,20
Urlaub auf dem Bauernhof		0,20	0,20	0,20

Gemeindeimmobiliensteuer GIS-Hebesätze im Vergleich

	AHRNTAL	BRUNECK	SAND IN TAUFERS	GAIS	MÜHLWALD	PRETTAU
ordentlicher Hebesatz	0,76	0,76	0,69	0,76	0,76	0,76
Betriebsgebäude	0,56	0,56	0,56	0,56	0,46	0,56
Hauptwohnungen	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Freibetrag	956,16	700,00	447,01	433,04	2000,00	650,00
Zweitwohnungen und zur Verfügung stehende Wohnungen	0,76	1,26	0,99	0,76	0,76	1,06
kostenlose Nutzungsleihe	0,26	0,76	0,40	0,76	0,26	0,26
private Schulen und ONLUS	0,02	0,02	0,20	0,20	0,20	0,20
Zimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof	0,20	0,20	0,30	0,20	0,20	0,30

Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Müll, Wasser, Abwasser

Die Sperrmüllsammmlung wird seit 2012 aus sicherheitstechnischen Gründen am Gemeindebauhof durchgeführt.

Mit eigener Verordnung wurden der Restmüll und die Wertstoffe der Betriebe als nicht gefährlicher Sonderabfall dem Hausmüll gleichgestellt. Damit kann die Gemeinde eine einfache und kostengünstige Dienstleistung anbieten. Betriebe können dadurch - rechtlich abgesichert - die mit einer Ver-

einbarung festgelegten Müllsorten transportieren und ordnungsgemäß entsorgen. Damit werden die Betriebe von mehreren bürokratischen Auflagen bei der Bewirtschaftung von nicht gefährlichen Sonderabfällen befreit.

Im Bereich Müll hat die Gemeinde Ahrntal vergleichsweise geringe Gebühren angesetzt. Im Bereich Trink- und Abwasser rangiert sie ebenso in den niedrigsten Abgabewerten.

Gebühren, Vergleich mit Nachbargemeinden

Landesinstitut für Statistik (ASTAT), Erhebung der Gemeindetarife 2014

	Trinkwasser		Abwasser		Müll	
	A	B	A	B	A	B
Mühlwald	34,20	17,10	245,80	122,90	114,40	68,20
Ahrntal	55,35	28,60	249,20	124,60	58,60	29,30
Bruneck	91,74	42,90	270,60	135,20	146,08	73,04
Prettau	37,40	18,70	275,24	137,62	133,19	66,59
Sand in Taufers	105,60	52,80	294,00	157,00	68,04	34,02
Gais	89,00	42,85	358,60	179,30	106,80	53,40

Müll Vorgabe A 1200 Liter - 4 Personen (+ 10% Mehrwertsteuer)

Müll Vorgabe B 600 Liter - 2 Personen (+ 10% Mehrwertsteuer)

Hinweis auf freiwillige Berichtigung:

Wenn der Steuerpflichtige vor der formellen Kenntnisnahme der Kontrolle durch die Gemeinde von sich aus die nicht bzw. zu wenig eingezahlte Steuer entrichtet, die unterlassene Erklärung nachreicht oder Fehler in Ordnung bringt, werden die Strafen im reduzierten Ausmaß angewandt. Die sogenannte freiwillige Berichtigung („ravvedimento operoso“) kann auch für Gemeindesteuern und -gebühren in Anspruch genommen werden. Die Beamten des Steueramtes sind stets bemüht, die Steuerpflichtigen auf diese Möglichkeiten hinzuweisen.

DEMOGRAFISCHE ÄMTER

Eine wesentliche Verbesserung im Demografischen Amt ist mit dem Umstieg vom Papierverkehr zum digitalen Verfahren gelungen. Dadurch wird eine

bürgerfreundliche, transparente Verwaltung und eine schnellere Umsetzung der anfallenden Anfragen ermöglicht und vor allem eine Einsparung an Papier und somit an Umweltressourcen.

Statistische Daten von 2010-2013

	Einwanderungen Personen	davon EU- Bürger	davon Nicht- EU-Bürger	Abwanderungen Personen	davon EU- Bürger	davon Nicht- EU-Bürger	interne Wohnsitz- verlegungen Personen	standes- amtliche Trauungen
2010	90	7	8	102	17	5	171	2
2011	94	10	0	76	15	1	160	4
2012	105	11	11	130	20	8	242	2
2013	92	4	14	111	15	2	212	7

Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

LIZENZAMT

Lizenzen und Meldungen

Durchschnittlich werden 70 Lizenzen für öffentliche Veranstaltungen und 20 Lizenzen für gastgewerbliche Betriebe ausgestellt. Im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof und private Zimmervermietung werden an die 20 Meldungen bearbeitet, im Handel sind es ca. 20 bis 25 Meldungen. Den Handel betreffend ist es in den letzten Jahren zu einigen Neuerungen gekommen, wie z. B. Liberalisierung der Öffnungszeiten.

SEKRETARIAT

Das Sekretariat kann als Schaltzentrale für die Verwaltung der Gemeinde betrachtet werden und ist für die technische Abwicklung der Programme im Rahmen der gesetzlichen Vorlagen verantwortlich. Dazu gehören auch die Beratung und Bearbeitung

PERSONALAMT

Laut Bericht des Südtiroler Gemeindenverbandes vom 25.08.2014 über die flächendeckende Revision arbeitet:

auf Landesebene: 1 Bediensteter für 130 Bürger

auf Bezirksebene: 1 Bediensteter für 151 Bürger

in der Gemeinde Ahrntal:

1 Gemeindebediensteter für 188 Bürger

Busverbindung St. Jakob

Nach jahrzehntelangen Verhandlungen ist es der Gemeindeverwaltung endlich gelungen, eine **zusätzliche Busverbindung in St. Jakob** einzurichten. Somit ist nun auch der **Bereich Bühel** mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar, was besonders für Schüler und Kindergartenkinder und vor allem im Winter eine wesentliche Erleichterung bringt.

von Ansuchen, das Verfassen der Gemeindebeschlüsse und Protokolle und die damit zusammenhängende Aufgabenverteilung.

Jährlich fallen ca. **230 Sitzungsstunden** an.

Im landesweiten Vergleich ist die Zuständigkeit eines Bediensteten für 188 Bürger sehr hoch, was eine große Arbeitsbelastung mit sich bringt. Trotzdem sind die Bediensteten der Gemeinde Ahrntal stets bemüht, jedem einzelnen Bürger die bestmöglichen Dienste zu bieten und sich zum Wohle der Bevölkerung einzusetzen.

LEADER-PROJEKTE

Abgeschlossene Projekte

Dorfplatzgestaltung St. Peter



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Eröffnung Pavillon und Spielplatz bei Grundschule und Kindergarten St. Peter am 20.07.2013



Dorfplatzgestaltung St. Jakob

Eröffnung mit Segnung Dorfplatz und Pavillon St. Jakob am 13.07.2014



Projekte in Umsetzung

Dorfplatzgestaltung St. Jakob, 2. Bauabschnitt
Sonnenwege, Begrüßungsportale

SONNENWEGE AHRNTAL - SUNNSATWEG

Eines der bedeutendsten und für Einheimische wie Touristen nachhaltigsten Leader-Projekte ist der Sunnsatweg. In Zusammenarbeit mit Leader, Tourismusverein Ahrntal, Gemeinde Ahrntal und Forstbehörde wurde ein umfangreiches Wegenetz von Grund auf erneuert.

Laut Vorgabe wurden Verbindungen zwischen Natur, Landwirtschaft und Tourismus hergestellt.



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Ein besonderer Dank geht an die Grundbesitzer, die bereitwillig die auf ihren Grundstücken vorgesehenen Arbeiten zuließen. Besonders erfreulich ist, dass mit diesem Projekt alte Höfe-Verbindungswege neu belebt werden. Der Wanderer kommt an Berghöfen und Almwirtschaften vorbei und erhält Einblick in

das bäuerliche Leben und in die heimische Küche. Die Wege wurden bereits in früherer Zeit von Schmugglern und Wilderern benutzt oder als Kirch- und Schulwege und für den Warentransport; somit bleibt ein Stück Geschichte aufrechterhalten.

Arbeiten der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung hat sich hauptsächlich um die **Koordinierung der Arbeiten und den Wegebau** gekümmert. Für die Erhebung der Daten für die Informationstafeln und Umsetzung der eingebrachten Ideen zeichnete der Tourismusverein unter Mithilfe der Ausschankbetriebe am Weg verantwortlich. Die Ahrntaler Sonnenwege setzen sich aus fünf einzelnen Wegen zusammen: Sunnsat, Wasserfallrunde, Hexensteig, Almenrunde und

Leonardiweg. Die Arbeiten wurden bzw. werden vom/über das **Forstinspektorat Bruneck** durchgeführt. Die Baulose 1 - 3 sind abgeschlossen. Das 4. Baulos wird innerhalb Dezember 2014 fertig gestellt.

Vorhaben	Kosten	Anteil Leader / Land	Anteil Gemeinde
Sonnenwege, 1. Baulos	39.000,00 €	27.299,00 €	11.701,00 €
Sonnenwege, 2. Baulos	88.500,00 €	61.950,00 €	26.550,00 €
Sonnenwege, 3. Baulos	80.000,00 €	56.000,00 €	24.000,00 €
Sonnenwege, 4. Baulos	113.500,00 €	79.450,00 €	34.050,00 €

ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUREN UND DIENSTE

PFISTERHAUS

Das Pfisterhaus in Steinhaus, ehemals Eigentum der "A.H. - Ahrner Handel - K.G. des Graf Michael Goess Enzenberg & Co.", wurde bereits seit Jahren von der Gemeinde Ahrntal für die Unterbringung verschiedener institutioneller Dienste mittels Mietvertrag genutzt. Michael Graf Goess Enzenberg hatte die Bereitschaft mitgeteilt, die Liegenschaft zu verkaufen, worauf ein Teil des Gebäudes von der Autonomen Provinz Bozen erworben wurde (Unterbringung Forstamt).

Im Dezember 2013 beschloss der Gemeindevorstand den Ankauf des restlichen Teiles. Die Kosten dafür beliefen sich auf 1.266.000,00 Euro und wurden mit Mitteln aus dem Rotationsfonds für Investitionen und mit Eigenmitteln der Gemeinde finanziert. Somit erübrigen sich künftig die Spesen für die Miete der Räumlichkeiten und des angrenzenden Parkplatzes. Der Ankauf war unabdingbar, um die institutionellen Dienste der Gemeinde Ahrntal decken zu können und die ordentliche Verwaltungstätigkeit zu gewährleisten.



Künftig soll im Pfisterhaus die **Ahrntal Chronik** und das gesamte **Gemeindearchiv** untergebracht werden, welches zurzeit in verschiedenen Strukturen ausgelagert ist. Im kommenden Jahr soll das Gemeindearchiv von einem Archivar gesichtet, skartiert, neu geordnet und zusammengeführt werden. Die überaus wertvolle **Enzenbergische Bergwerksammlung**, die sich zurzeit am Grafenansitz Gasegg befindet, soll auch im Pfisterhaus untergebracht werden. In einem weiteren Raum findet u. a. ein Teil der historischen **Holzschaukeln** Platz, die bei der **Schöllberg Göge** in Weißenbach gefunden wurden; sie werden als Leihgabe vom Amt für Bodendenkmäler der Gemeinde übergeben. Das Pfisterhaus im Ensemble mit dem Kornkasten soll der kulturelle Leuchtpunkt der Gemeinde werden.

Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek Ahrntal besteht aus dem Hauptsitz St. Johann und den 5 Leihstellen in St. Peter, St. Jakob, Steinhaus, Luttach und Weißenbach.

Die ständig aktualisierten Medienangebote und die attraktiven Veranstaltungen im Umfeld werden von der Bevölkerung mit hohen Besucher- und Ausleihzahlen honoriert. Allein im letzten Jahr konnte die Bibliothek St. Johann ca. 35.000 Besucher zählen, das sind bei 245 Öffnungstagen im Jahr rund 140 Besucher täglich. 2013 konnte erstmals die „magische Grenze“ von 50.000 Entlehnungen überschritten werden.

Der Gesamtmedienbestand an Büchern, Zeitschriften, audiovisuellen und elektronischen Medien hat sich von rund 8.500 im Jahr 2010 auf 12.000 im Jahr 2013 gesteigert.

Die Bibliothek St. Johann bietet zudem 3 Internetarbeitsplätze an, sowie mobile Internetnutzung per WLAN und Kopiermöglichkeiten. Gerne genutzt wird auch die Rund-um-die-Uhr-Rückgabe aller ausgeliehenen Medien durch die Rückgabebox.



ENTLEHNUNGEN	2010	2011	2012	2013
Bücher	27.127	30.894	32.137	34.744
DVDs	6.639	8.878	9.868	10.921
CDs, MCs und CD-ROMs	2.140	3.256	3.148	4.232
Zeitschriften	776	788	963	1.242
Gesamt	36.682	43.816	46.116	51.139

BAUHOF

Es ist der Verwaltung ein großes Anliegen, dass alle Gemeindestrukturen laufend instand gehalten und bei Bedarf so rasch wie möglich repariert werden. In der Gemeinde Ahrntal ist dies dank der umsichtigen Mitarbeiter im Gemeindebauhof möglich, die in diesem Bereich eine Vielzahl von Arbeiten erledigen:

Straßen und Gehsteige:

Kleine Asphaltierungen, Kehrdienst, Schneeräumung, Streudienst auf Gemeinde- und Bergstraßen, auf Gehsteigen und in den Dörfern.

Beleuchtung:

Installation und Reparatur der Straßenbeleuchtung mit Grabungsarbeiten, Rohrverlegungen und Masten aufstellen.

Wasser:

Installation neuer Wasseranschlüsse, Kontrolle

und Reparatur von Wasserleitungen, Wasserstuben, Quellfassungen, Schächten und Kanälen sowie Beseitigung von Verstopfungen. Müll: Betreuung des Recyclinghofes und Schutzmaßnahmen bei giftigen Abfallstoffen. Sperrmüllsammmlung im gesamten Gemeindegebiet.

Öffentliche Gebäude:

In Schulen, Kindergärten und öffentlichen Gebäuden Instandhaltung der Beleuchtung, Kleinreparaturen an Möbeln, Türen und Fenster, Überwachung der Heizungsanlagen und Dachsäuberung.

Werkstatt und öffentliche Anlagen:

Kontrolle und Reparatur an den gemeindeeigenen Fahrzeugen wie Schneepflüge, Streumaschinen und der Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen, Rasen mähen, Installation von Wahlflächen, sowie anfallende Arbeiten bei Brücken, Leitplanken, öffentlichen Fassaden und Zivilschutzmaßnahmen.

Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

BESUCHE UND INITIATIVEN

Besuche und Einladungen sind ein wichtiges Instrument zur Imagepflege einer Gemeinde.

So schrieb der Bischof von Bozen-Brixen Ivo Muser am 08.07.2013 an den Bürgermeister Geom. Helmut Klammer einen „aufrichtigen Dank für das Mitteilungsblatt ‚Do Töldra‘ “ oder am 14.10.2014 „mit Freude denke ich an das Gespräch im Rahmen meines Pastoralbesuches zurück“ und er bedankte sich

für die getätigten Zuwendungen an die Pfarreien der Gemeinde Ahrntal, es „zeigt den politischen Willen zur Zusammenarbeit und bringt die Wertschätzung gegenüber den Pfarreien zum Ausdruck“ .

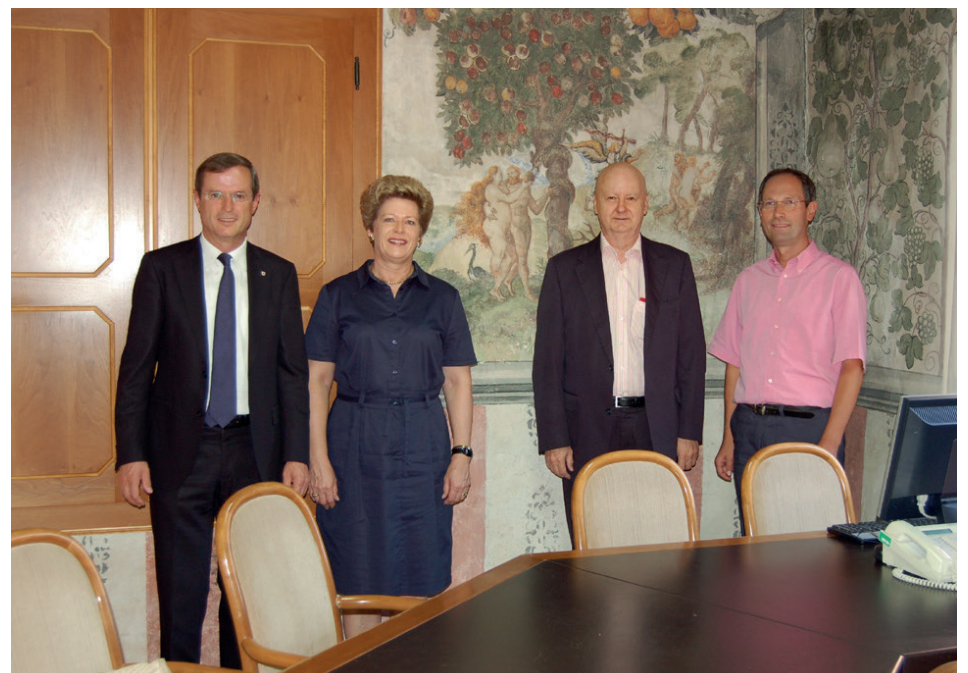
Der Ministerpräsident von Sachsen Stanislaw Tillich schrieb am 06.11.2014: „Ich freue mich auf den nächsten Besuch bei Ihnen in Südtirol.“

Einige Momentaufnahmen von Besuchen und Initiativen in Bildern:

Besuch des Bürgermeisters von Chieti Avv. Umberto Di Primo im Sommer 2011



Besuch der österreichischen Bundesministerin a. D. Frau Dr. Sonja Stiegelbauer am 16.09.2011



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Sommerkindergarten
zu Besuch im Rathaus 2011



Empfang mit Ehrung für
WM-Bronzemedailengewinner
Michael Pareiner aus
St. Peter (Berufs-WM 2011
in London, Berufsgruppe
Maurer) im Ahrntaler
Rathaus am 14.10.2011



Die fünf Bürgermeister des
Taufere-Ahrntales zu Besuch
bei Landeshauptmann
Dr. Luis Durnwalder
am 01.02.2012



Die Gemeinde Ahrntal im Kontext von 2010-2014

Ausstellung
60 Jahre Gemeinderat Ahrntal
am 20.12.2012



Kindergarten Steinhaus
zu Besuch im Rathaus
am 16.10.2013



Alpine Peace Crossing 2014

